

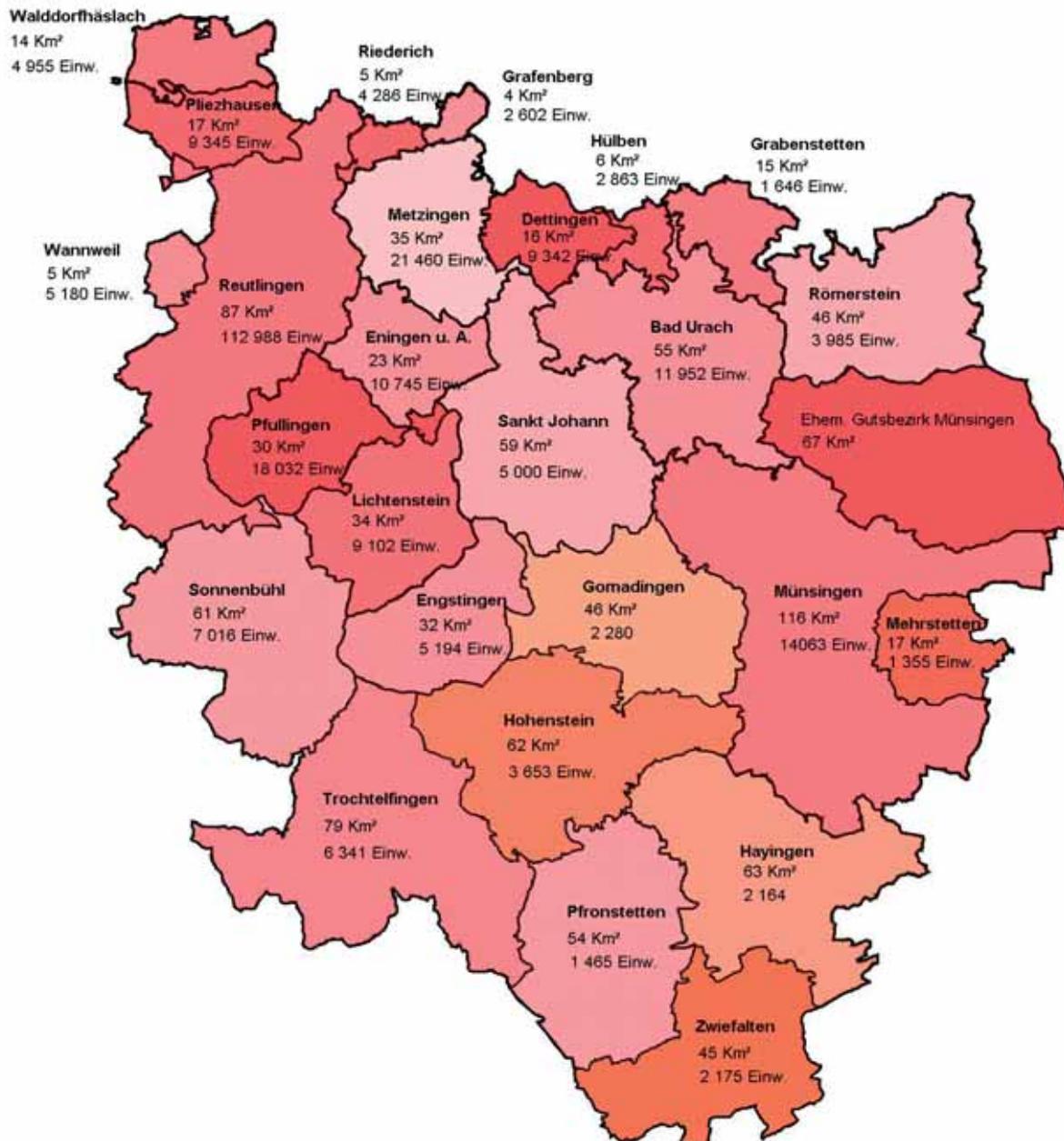


# JAHRESBERICHT ÜBER DAS FEUERWEHRWESEN





Landkreis Reutlingen: Flächen und Einwohner	2
Grußwort Landrat Thomas Reumann	3
Die Gemeinde Walddorfhäslach stellt sich vor	4
<b>Personal</b>	
- Personalübersicht der Feuerwehren des Landkreises	8
- Mitgliederentwicklung	10
<b>Technik</b>	
- Technik und Ausrüstung	11
- Fahrzeuge der Feuerwehren – Einzelaufstellung	12
- Fahrzeuge der Feuerwehren – Gesamtübersicht	16
- Nachrichten- und Funktechnik	17
- Fahrzeuge – neu in Dienst gestellt	20
<b>Einsätze</b>	
- Einsatzstatistiken	26
- Bemerkenswerte Feuerwehreinsätze	29
<b>Ausbildung</b>	
56	
Besonders notiert	64
Jugendfeuerwehren des Landkreises	78
Impressum	81



Der Landkreis Reutlingen hatte  
am Stichtag 30.06.2015  
279 189 Einwohner.  
Basis Zensus 09.05.2011

Grundlage:  
- Räumliches Informations- und  
Planungssystem (RIPS) der LUBW  
- Amtliche Geobasisdaten © LGL,  
[www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de), Az.: 2851.9-1/19

Die Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen im Landkreis Reutlingen sind Vorbilder: Mit Entschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Teamgeist haben sie im Verlauf des Jahres 2015 wieder die vielfältigen Herausforderungen gemeistert. Dafür spreche ich Dank und Anerkennung aus.

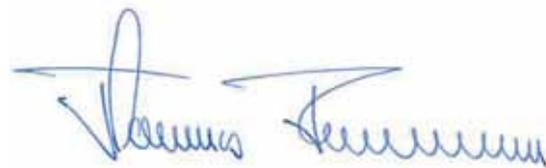
Werte wie Toleranz und Hilfsbereitschaft dürfen nicht als selbstverständlich betrachtet werden, sie müssen durch Vorbilder - wie unsere Feuerwehr - dauerhaft vorgelebt und praktiziert werden. Damit stärkt sie unser demokratisches Gemeinwesen. Aktuell kommen viele geflüchtete Menschen in unseren Landkreis. Ich bin davon überzeugt, dass unsere Feuerwehren einen wichtigen Beitrag zu ihrer Integration leisten werden. Bei den Feuerwehren im Landkreis Reutlingen waren Menschen, die den Wunsch haben Anderen zu helfen, schon immer herzlich willkommen.

Mit Weitblick haben unsere Feuerwehren 23 Jugend- und drei Kinderfeuerwehren aufgebaut. Diese wichtige Arbeit trägt Früchte - wie die insgesamt 45 Übertritte aus den Jugendfeuerwehren in die Einsatzabteilungen belegen. Klasse!



Die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Reutlingen konnte nach einer umfassenden Renovierung unter laufendem Betrieb Ende Oktober vergangenen Jahres ihre Arbeit fortsetzen. Herzlichen Dank an alle, die zum erfolgreichen Verlauf des Projekts beigetragen und damit ermöglicht haben, dass die Integrierte Leitstelle wieder auf dem neuesten Stand der Technik arbeiten kann.

Unsere Feuerwehr genießt das Vertrauen und den Rückhalt der Bevölkerung - zu Recht. Allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern wünsche ich allzeit eine gesunde und wohlbehaltene Rückkehr von den Einsätzen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Thomas Reumann'.

Thomas Reumann, Landrat

### Sehr verehrte Damen und Herren Feuerwehrfrauen und -männer des Landkreises Reutlingen,

im Namen unserer Freiwilligen Feuerwehr Walddorfhäslach unter Leitung unseres Herrn Kommandanten Reiner Schäffer und persönlich möchte ich Sie sehr herzlich zur diesjährigen Dienstbesprechung des Landratsamtes und zur Verbandsversammlung der Feuerwehren des Landkreises Reutlingen begrüßen und Sie in unserer schönen Gemeinde Walddorfhäslach herzlich willkommen heißen. Zugleich ist es für uns eine Freude und Ehre Herrn Landrat Thomas Reumann, Herrn Dezernenten Dr. Claudius Müller, Herrn Kreisbrandmeister Wolfram Auch, Herrn Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Gunter Hespeler und weitere Damen und Herren Ehrengäste in Walddorfhäslach herzlich empfangen und unsere Gemeinde vorstellen zu dürfen.

Walddorfhäslach hat 4.950 Mitbürgerinnen und Mitbürger und liegt landschaftlich schön zwischen dem Naturpark Schönbuch und der Schwäbischen Alb mit einem herrlichen Rundblick auf das Albpanorama, hat dadurch einen hohen Wohn-, Erholungs- und Freizeitwert und durch die Bundesstraßen B 27 und B 464 eine verkehrsmäßig gute Anbindung an die Kreisstädte Reutlingen, Tübingen, Böblingen sowie an die Landeshauptstadt Stuttgart und den Flughafen. Zentralität im Wirtschafts- und Siedlungsgroßraum der Regionen Stuttgart und Neckar-Alb kennzeichnet die geographische Lage unserer mit ländlichem Charme geprägten Gemeinde, die seit der Kommunalreform 1972 – auf Grundlage einer gleichberechtigten Partnerschaft zweier schöner und sich auf hervorragende Art und Weise ergänzender Ortsteile – Ausdruck kommunaler Eigenständigkeit und Leistungsstärke ist.

Unsere öffentliche Infrastruktur besteht im Wesentlichen aus drei Kindergärten, zwei Grund- und einer Gemeinschaftsschule, einer seit 10 Jahren bestehenden Kleinkind- und Ganztagesbetreuung in allen Bildungseinrichtungen, einem Senioren- und Altenpflegeheim sowie einem beide Ortsteile verbindenden Sport- und Freizeitzentrum und zahlreichen Einzelhandelsgeschäften, Gewerbe-, Handwerks-, Landwirtschafts- und Dienstleistungsbetrieben. Zugleich ist die

Gesundheitsversorgung durch Fachärzte und eine Apotheke gewährleistet.

Mit über 40 örtlichen Vereinen, Kirchen, kommunalen Organisationen und Institutionen besteht ein



umfassendes ehrenamtliches Bürgerschaftsengagement, durch welches das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Walddorfhäslach geprägt und zugleich eine vorbildliche Kinder-, Jugend- und Seniorenförderarbeit geleistet wird. Im Jahre 2005 wurde der Neujahrsempfang als festlich-kulturelle Abendveranstaltung eingeführt und im Jahre 2014 die kommunale Bürgerstiftung gegründet.

Das örtliche Gemeinwesen wurde in den zurückliegenden 12 Jahren in allen kommunalen Bereichen zukunftsorientiert ausgebaut und positiv weiterentwickelt, so dass Walddorfhäslach heute im regionalen Vergleich einen kommunalen Spitzenplatz einnimmt. Maßgebende Entwicklungen waren und sind u.a. die Einrichtung der Gemeinschaftsschule mit umfangreichen Umbau- und Neubaumaßnahmen, die Realisierung des Senioren- und Altenpflegewohnheimes, die erfolgreiche Aufnahme in das Landessanierungsprogramm BW und die damit verbundene städtebauliche Neugestaltung unserer Ortsmitte einschließlich 10.000 m<sup>2</sup> innerörtlichem Gemeindegrunderwerb sowie die laufende Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten (aktuell Wohngebiet Fürhaupt II mit 5,0 ha Bruttofläche), umfangreich durchgeführten Nachverdichtungsmaßnahmen im Innenbereich und der Ausbau einer leistungsstarken Breitbandinfrastruktur, des ÖPNV, der offenen Jugendförderarbeit und Schulferienbetreuung.

Zugleich besteht eine solide Haushaltsführung mit einem Gesamthaushaltsvolumen von 19,0 Mio. €, stetig erworbenen Bundes- und Landesfördermitteln, jährlichen Investitionen in mehrfacher Millionenhöhe bei zeitgleich kontinuierlichem Schuldenabbau und einer seit 2015 bestehenden Nullverschuldung. Für all diese nachhaltig orientierten

Entwicklungen wurde Walddorfhäslach im Jahre 2015 als erste Gemeinde im Landkreis Reutlingen mit dem European-Energy-Award ausgezeichnet.

Unsere von Herrn Kommandanten Reiner Schäffer und Herrn stellv. Kommandanten Rudolf Hauser geleitete Freiwillige Feuerwehr besteht aus 53 aktiven Feuerwehrmännern, 2 aktiven Feuerwehrfrauen und einer 20 Herren starken Altersabteilung unter Leitung von Herrn Ludwig Schlecht. In diesem Jahr dürfen wir das 140-jährige Bestehen unserer leistungs- und einsatzstarken Feuerwehr feiern und sind stolz auf eine solch lange Tradition des höchst solidarisch und ehrenamtlich geleisteten Schutzes unserer Bevölkerung. Im Zeitalter des allumfassenden Katastrophenschutzes mit einem zunehmend anspruchsvollen und stetig wachsenden Aufgabenspektrum, meistern unsere Feuerwehrfrauen und -männer alle Einsätze stets professionell und fachkompetent. Zugleich ist unsere Feuerwehr im Hinblick auf Schutzkleidung, Einsatzfahrzeuge, Maschinen- und Gerätetechnik bestens ausgerüstet. Mit den nachfolgenden Bildern wollen wir einen Einblick in den Rettungsdienst und das soziale Engagement unserer Freiwilligen Feuerwehr Walddorfhäslach geben.

Fachkompetenz, körperliche Fitness, Konzentration, Ausdauer und Disziplin – im Einsatzfall erbringen Sie, liebe Feuerwehrfrauen und -männer, körperliche und mentale Höchstleistung. Verantwortungsbewusstsein, Mut und Solidarität zum Schutze und Wohle unserer Mitmenschen – das zeichnet Sie aus, darauf können Sie stolz sein und dafür sind wir, die Bevölkerung, Ihnen sehr dankbar. Wir haben Hochachtung vor Ihrer ehrenamtlichen Leistung, die eine uneingeschränkte Einsatz- und Risikobereitschaft voraussetzt. Kommen Sie stets gesund und wohlbehalten von all Ihren Einsätzen zurück.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Abend mit guten Gesprächen und Begegnungen, freuen uns auf ein Wiedersehen in Walddorfhäslach und verbleiben bis dahin

mit herzlichen Grüßen

Ihre



Silke Höflinger  
Bürgermeisterin



Damit die 26 kommunalen Feuerwehren in den Städten und Gemeinden im Landkreis Reutlingen als moderne, bürgerorientierte Organisationen funktionieren können, tragen die hoch engagierten Angehörigen einen entscheidenden Beitrag dazu bei. Auch in den 3 Werkfeuerwehren schützen zuverlässige haupt- und nebenberufliche Feuerwehrangehörige ihre wirtschaftlichen Unternehmen bzw. Einrichtungen.

Von den 279.189 Einwohnern des Landkreises engagieren sich nur rd. 1 Prozent in den Feuerwehren. In Zahlen ausgedrückt, sind es insgesamt 3.043 Feuerwehrmänner und -frauen. Auf den ersten Blick scheint dies verhältnismäßig wenig zu sein. Werden die Zahlen jedoch mit den Vorjahren verglichen, so ist seit Jahren, wie die Statistik der Mitgliederentwicklung zeigt, im Ergebnis ein stetiger Zuwachs in den Einsatzabteilungen zu verzeichnen. Waren es im Jahr 2014 noch 3.031 Aktive, weist die Statistik im Jahr 2015 nunmehr einen leichten Zuwachs von immerhin 12 Feuerwehrangehörigen auf, was einem Plus von 0,40 Prozent entspricht.

Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der Zugehörigkeit der Feuerwehrangehörigen zu einer Freiwilligen, Berufs- oder Werkfeuerwehr, ergibt sich folgende Verteilung:

Es erweckt eventuell den Eindruck, dass Mitgliederzuwächse in der Berufs- und den Werkfeuerwehren die Gesamtstatistik stützen würden. Ganz im Gegenteil, den Freiwilligen Feuerwehren ist es im Jahr 2015 wieder erfolgreich gelungen, neue Mitglieder für ihr ehrenamtliches Wirken zu gewinnen bzw. Austritte durch Neueintritte zu kompensieren. Meist waren es die Übertritte aus den Jugendfeuerwehren, welche den Mitgliederstand verstärkten.

Während bei den beiden Werkfeuerwehren SIKA Deutschland GmbH in Bad Urach und der Einrichtung für Psychiatrie und Psychotherapie in Zwiefalten die Zahl der nebenberuflichen Werkfeuerwehrangehörigen eher konstant blieb, nimmt bei der größten Werkfeuerwehr im Landkreise, bei der Fa. Robert Bosch GmbH in Reutlingen, die Zahl der „freiwilligen“ Einsatzkräfte ab. Eine Erklärung dafür ist, dass in den zurückliegenden Jahren aufgrund der erforderlichen Personalaufstockung, Werkfeuerwehrangehörige aus

dem nebenberuflichen in den hauptberuflichen Pool gewechselt haben. In den drei Werkfeuerwehren versehen zusammengenommen 147 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst. Im Jahr zuvor waren es noch 160 Angehörige.

Bei der einzigen Abteilung Berufsfeuerwehr im Regierungsbezirk Tübingen und damit auch im Landkreis Reutlingen versehen 67 Einsatzbeamte ihren Dienst auf der Feuerwache in Reutlingen.

Ungeachtet von der günstigen Mitgliederentwicklung gilt es, kontinuierlich und nachhaltig Werbung mit dem Ziel zu betreiben, weitere Bevölkerungsgruppen anzusprechen. Hierzu zählen insbesondere Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund. Vor allem im Rahmen der Integration von Flüchtlingen bieten sich hier neue Chancen, sie in die Gemeinschaft der Feuerwehr mit einzugliedern.

Die intensiven Bemühungen, Frauen für den Einsatzdienst zu gewinnen und damit ihren Anteil zu steigern, gelingt nur schwer. Waren im Jahr 2014 noch 90 Feuerwehrfrauen aktiv tätig, so ist die Zahl inzwischen wieder rückläufig und liegt aktuell bei 81 weiblichen Angehörigen. Anders sieht es in den Jugendfeuerwehren aus. Dort finden zunehmend Mädchen Interesse an der Nachwuchsorganisation und heben damit die „Frauenquote“ auf 17 Prozent. Das schöpft die leise Hoffnung, dass durch künftige Übertritte der Frauen-Anteil in den Einsatzabteilungen steigen könnte.

Allerdings erlitten die Mitgliederzahlen bei der Jugendfeuerwehr im Jahr 2015 einen kleinen Dämpfer. Mit 523 Mädchen und Jungen liegt der Wert um 19 Jugendliche unter dem Vorjahreswert. Bei 23 Jugendfeuerwehren im Landkreis ist dies jedoch noch nicht als wirklich dramatisch zu interpretieren. Im Durchschnitt wären dies gerade mal 1,2 Mitglieder weniger pro Jugendfeuerwehr. Aufgrund der vielfältigen Freizeitangebote unterliegen die Jugendgruppen erfahrungsgemäß starken Personalschwankungen. Im Laufe des Jahres standen den 112 Neueintritten 83 Austritte gegenüber. Meist gaben die Ausgetretenen als Grund für ihr Ausscheiden andere Interessen, die Mitgliedschaft in einem

## Personal

Verein oder die Schul- bzw. Berufsausbildung an.

Zur Sicherung des Nachwuchses in den Einsatzabteilungen wurden die Jugendfeuerwehren ihrer Aufgabe bestens gerecht. 45 Jugendliche wechselten aufgrund ihres Alters von der Jugend in die aktive Abteilung und stehen künftig für den Einsatzdienst zur Verfügung.

Ungebrochen ist auch die Begeisterung dafür, in einer der Kindergruppen mitzuwirken. Die Feuerwehr Reutlingen machte vor drei Jahren den Anfang und konnte sich zum 31.12.2015 über 121 Kinder freuen. Im Februar 2015 hatte sich die Feuerwehr Wannweil zur Gründung einer Kindergruppe entschlossen und betreut nun 18 Mädchen und Jungen. Im September 2015 kam noch die Kindergruppe in der Jugendfeuerwehr Grabenstetten mit 8 Mitgliedern hinzu. Im Jahr 2016 sind weitere Gründungen geplant. Damit wächst zunehmend in den Reihen der Feuerwehren die Erkenntnis, frühzeitig Kinder spielerisch an das Aufgabenfeld „Feuerwehr“ heranzuführen.

Zwar plagen die Feuerwehren momentan noch keine ernsthaften Nachwuchssorgen. Alle Feuerwehren sind personell gut aufgestellt.

Viel mehr sorgt die Tagesverfügbarkeit bei einzelnen Feuerwehren für Kopfzerbrechen. Immer mehr Feuerwehrangehörige arbeiten außerhalb der Gemeinde und stehen für den Einsatz tagsüber nicht, bzw. erst sehr viel später zur Verfügung. Einige Feuerwehren begegnen diesem Umstand z.B. in Form von Nachbarschaftshilfe-Vereinbarungen. Weitere „zündende Ideen“ zur Abwendung dieser Entwicklung sind für die Zukunft mehr denn je gefragt.

Mit Erreichen der Altersgrenze von 65 endet für die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen der Dienst in einer Einsatzabteilung. Danach steht ihnen die Möglichkeit offen, in die Altersabteilung überzuwechseln. Im Jahr 2015 pflegten 727 Alterskameraden nach wie vor ihre Verbundenheit zur Feuerwehr.

In den beiden Feuerwehren Metzingen und Walddorfhäslach besteht jeweils ein Spielmanszug mit zusammen 26 Musikern.



Personalstand am 31.12.2015				
Gemeindefeuerwehren Einsatzabteilungen	Werkfeuerwehr	Jugendfeuerwehren	Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr	Altersabteilungen
2.896	147	523	147	727
<b>Mitglieder Einsatzabteilungen 3.043</b>		<b>Mitglieder Jugendfeuerwehren 670</b>		

Gemeinde/Ortsteil	Feuerwehrangehörige			Ein- wohner
	Einsatz- abteilung	Ju- gend- feuer- wehr	Alters- abtei- lung	
<b>Bad Urach</b>	133	20	51	11.952
- Hengen	19			
- Seeburg	26			
- Sirchingen	22			
- Urach-Stadt	38			
- Wittlingen	28			
<b>Dettingen</b>	60	17	6	9.342
<b>Engstingen</b>	123	19	26	5.194
- Großengstingen	62			
- Kleinengstingen	34			
- Kohlsetten	27			
<b>Eningen u.A.</b>	69	21	12	10.745
<b>Gomadingen</b>	67	18	19	2.280
- Dapfen	24			
- Gomadingen	28			
- Marbach	-			
- Offenhausen	-			
- Steingebronn	15			
- Wasserstetten	-			
<b>Grabenstetten</b>	31	21	3	1.646
<b>Grafenberg</b>	50	11	17	2.602
<b>Hayingen</b>	109	8	21	2.164
- Anhausen	20			
- Ehestetten	20			
- Hayingen-Stadt	41			
- Indelhausen	20			
- Kochstetten	-			
- Münzdorf	8			
- Oberwilzingen	-			
<b>Hohenstein</b>	122	29	17	3.653
- Bernloch	24			
- Eglingen	25			
- Meidelstetten	14			
- Oberstetten	37			
- Ödenwaldstetten	22			
<b>Hülben</b>	39	2	5	2.863

Gemeinde/Ortsteil	Feuerwehrangehörige			Ein- wohner
	Einsatz- abteilung	Ju- gend- feuer- wehr	Alters- abtei- lung	
<b>Lichtenstein</b>	66	26	21	9.102
- Holzelfingen	33			
- Honau	-			
- Traifelberg	-			
- Unterhausen	33			
<b>Mehrstetten</b>	44	-	3	1.355
- Greuth	-			
- Mehrstetten	44			
<b>Metzingen</b>	120	33	59	21.460
- Glems	28			
- Metzingen-Stadtmitte	60			
- Neugreuth	-			
- Neuhausen	32			
<b>Münsingen</b>	333	36	53	14.063
- Apfelstetten	13			
- Auingen	10			
- Bichishausen	19			
- Böttingen	26			
- Bremelau	27			
- Buttenhausen	32			
- Dottingen	33			
- Dürrenstetten	18			
- Gundelfingen	20			
- Hundersingen	25			
- Magolsheim	28			
- Münsingen-Stadtmitte	39			
- Riethem	28			
- Trailfingen	15			
<b>Pfronstetten</b>	89		10	1.465
- Aichelau	14			
- Aichstetten	17			
- Geisingen	11			
- Huldstetten	8			
- Pfronstetten	18			
- Tigerfeld	21			
<b>Pfullingen</b>	89	27	24	18.032

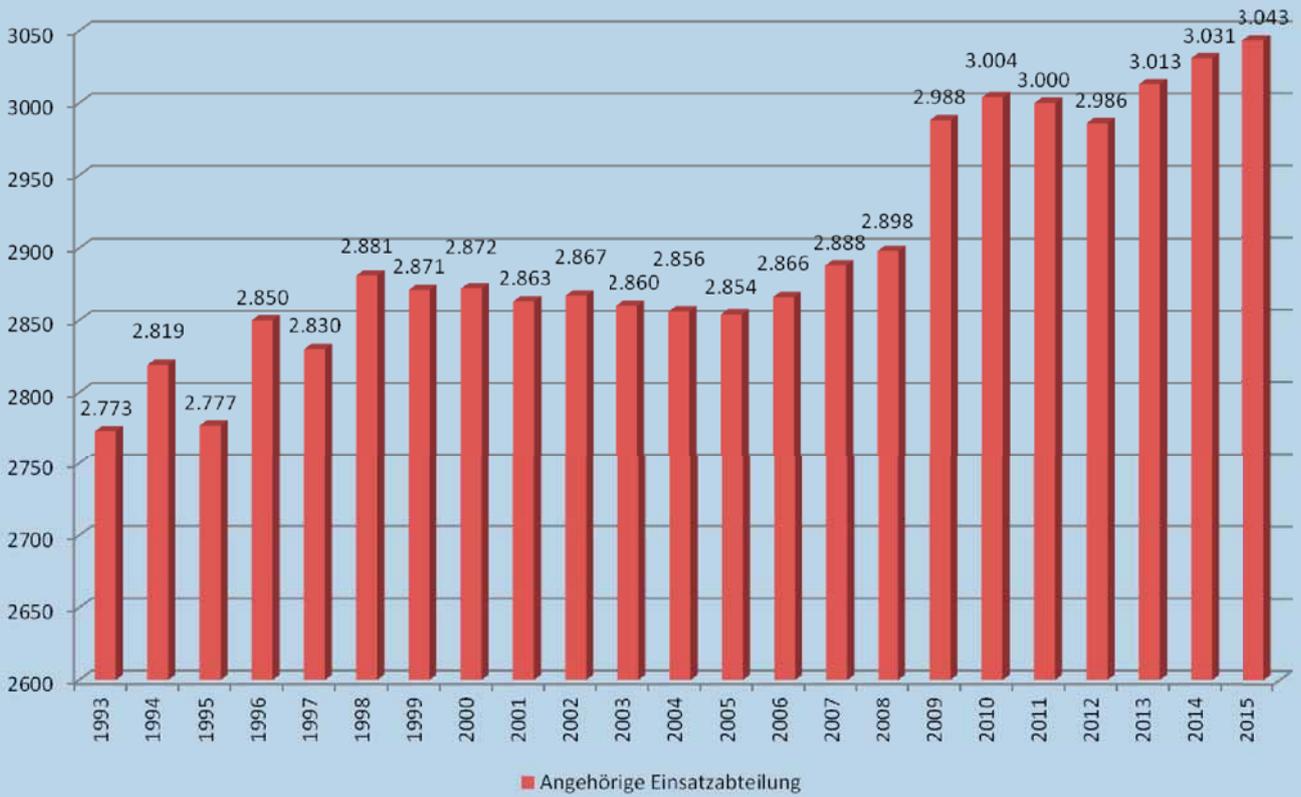
Gemeinde/Ortsteil	Feuerwehrangehörige			Einwohner
	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	Altersabteilung	
<b>Pliezhausen</b>	119	-	24	9.345
- Dörnach	18			
- Gniebel	22			
- Pliezhausen	43			
- Rübgarten	36			
<b>Reutlingen</b>	483	254	155	112.988
- Berufsfeuerwehr	67			
- Stadtmitte	70			
- Altenburg	17			
- Betzingen	36			
- Bronnweiler	20			
- Degerschlacht	21			
- Gönningen	31			
- Mittelstadt	33			
- Oferdingen	32			
- Ohmenhausen	22			
- Orschel-Hagen	-			
- Reicheneck	11			
- Rommelsbach	32			
- Sickenhausen	30			
- Sondelfingen	38			
- Sondereinheiten	23			
<b>Riederich</b>	50	14	17	4.286
<b>Römerstein</b>	93	13	26	3.985
- Aglishardt	-			
- Böhringen	41			
- Donnstetten	28			
- Strohweiler	-			
- Zainingen	24			
<b>St. Johann</b>	142	9	13	5.000
- Bleichstetten	22			
- Gächingen	15			
- Lonsingen	29			
- Ohnastetten	22			
- Upfingen	25			
- Würtingen	29			

Gemeinde/Ortsteil	Feuerwehrangehörige			Einwohner
	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	Altersabteilung	
<b>Sonnenbühl</b>	128	22	49	7.016
- Erpfingen	31			
- Genkingen	37			
- Undingen	28			
- Willmandingen	32			
<b>Trochtelfingen</b>	145	22	33	6.341
- Hausen	15			
- Mägerkingen	34			
- Steinhilben	24			
- Trochtelfingen-Stadt	46			
- Wilsingen	26			
<b>Walddorfhäslach</b>	55		20	4.955
- Häslach				
- Walddorf				
<b>Wannweil</b>	33	33	4	5.180
<b>Zwiefalten</b>	104	15	17	2.175
- Attenhöfen	-			
- Baach	-			
- Gauingen	12			
- Gossenzugen	-			
- Hochberg	14			
- Mörsingen	10			
- Sonderbuch	19			
- Upflamör	14			
- Zwiefalten	35			

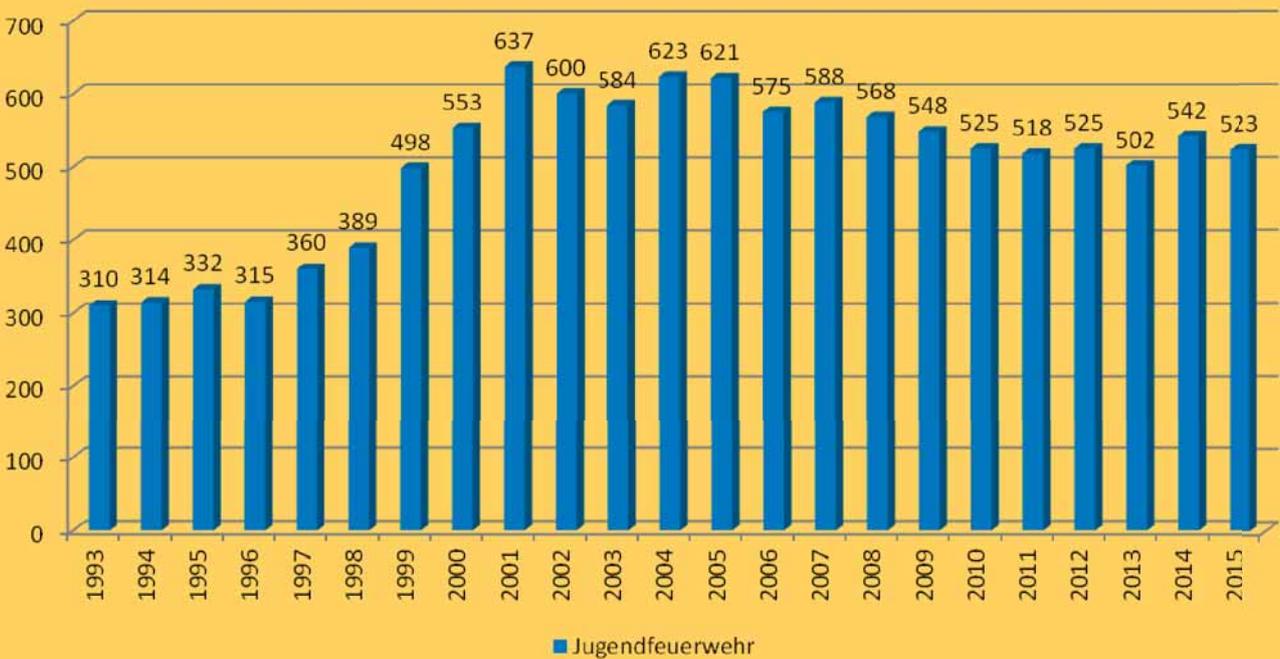
## Werkfeuerwehren

	Feuerwehrangehörige
<b>Robert Bosch GmbH</b>	114
<b>ZfP Südwürttemberg</b>	15
<b>Sika Deutschland GmbH</b>	18

### Angehörige der Einsatzabteilungen



### Mitglieder in den Jugendfeuerwehren



Feuerwehren werden vor immer komplexer werdende Sachverhalte im Einsatzgeschehen gestellt. Einerseits durch Entwicklungen im Baubereich und andererseits auf der Straße durch neu entwickelte Fahrzeugtechnik, aber auch in der industriellen Fertigung durch hoch moderne Maschinenanlagen und Produkt-Rohstoffe. Neue Baustoffe, moderne Architektur und zunehmende Brandlasten bei der Gebäudeausstattung und -einrichtung verändern z.B. das Brandverhalten. Im Fahrzeugbau dominieren neue Verbundwerkstoffe und alternative Antriebstechniken, um das Auto der Zukunft leichter, sparsamer und damit umweltverträglicher zu machen.

Solche Entwicklungen wirken sich auch auf die Feuerwehrarbeit aus und werfen bei dem stetigen Wandel eine Vielzahl von Fragestellungen auf, wie z.B. welche Einsatztaktik muss angewandt werden, um den Neuerungen wirksam zu begegnen? Mit welchen Löschmitteln kann gelöscht werden bzw. welche Löschmethode ist erfolgreich? Welche Gefahren ergeben sich für den Feuerwehrangehörigen beim Brandeinsatz oder bei der technischen Hilfeleistung und wie kann er sich davor schützen?

Dies führt notwendigerweise zu stetigen Überlegungen, neben einer erweiternden Ausbildung auch die Technik und Ausrüstung an die sich verändernden Einsatzanforderungen auszurichten.



Vom 8.- 13. Juni 2015 stellte die Feuerwehr-Industrie in Hannover auf der Internationalen Leitmesse für Brand-/Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit, der INTERSCHUTZ, ihre neuesten Technologien in den Sparten Fahrzeuge und -ausstattungen, Löschtechnik und Löschmittel, Feuerwehrhäuser und Werkstätten sowie Schutzkleidungen vor. Insgesamt hatten 157.000 Menschen das 106.000 m<sup>2</sup> große Messegelände besucht.

Damit zählte die nur alle fünf Jahre stattfindende Messe zur erfolgreichsten INTERSCHUTZ aller Zeiten.



Mit den Jahren nimmt im Feuerwehrwesen zunehmend die digitale Welt Einzug. Was im Zeitalter von Handy und Tablet fast schon zur Gewohnheit geworden ist, erobert beispielsweise die Bedienelemente im Feuerwehrfahrzeug oder bei der Messtechnik. Waren einst mechanische Hebel und Hähne am Pumpenbedienstand durch den Maschinisten zu betätigen, so funktioniert die Pumpensteuerung heute elektronisch über Touchscreen-Monitore. Messergebnisse können digital ausgewertet werden und bei der Einsatzführungsunterstützung wird die Lagedarstellung nicht mehr von Hand auf einem Stück Papier skizziert sondern am Bildschirm über eine spezifische Software abgewickelt. Auch bei der Schutzausrüstung für den Feuerwehrmann(SB) finden elektronische Systeme ihre Anwendung, z.B. bei den Atemschutzgeräten sorgt Elektronik für die Atemschutzüberwachung an der Einsatzstelle, Handschuhe sind mit Wärme-Sensoren ausgestattet und Helme haben integrierte Wärmebildkameras. All diese Innovationen soll die Arbeit der Feuerwehren erleichtern und auch verbessern. Dieser Trend lässt sich im Feuerwehrbereich nicht mehr aufhalten und wird sich auch zukünftig noch weiter fortsetzen.

Im Jahr 2015 haben wieder Gemeinden in unserem Landkreis moderne Fahrzeugtechnik ihrer Bestimmung übergeben. Die neuen Fahrzeuge sind auf den folgenden Seiten dargestellt. Außerdem feierte die Stadt Hayingen die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses und am neuen Feuerwehrhaus in Wannweil konnte Richtfest gefeiert werden. Auf der Feuerwache Reutlingen wurde ferner der Neubau mit 5 Stellplätzen für Abrollbehälter fertiggestellt.

	KdoW	ELW 1	ELW 2	MTW	TLF 8/18; 16/24-Tr.	TLF 16/25	TLF 20/40-SL	TM 42	DLA (K) 18-12	DLA (K) 23-12	LF 8	(H)LF 8/6 u. 10/6	(H)LF 16/12 u. 20/16	LF 16	LF 16-TS; LF Kats	TSF	TSF-W
Bad Urach		1		1						1		2		1			
- Hengen																	1
- Seeburg																1	
- Sirchingen																	1
- Wittlingen				1								1					
Dettingen	1	1		1					1				2				
Engstingen																	
- Großengstingen				2							1		1		1		
- Kleinengstingen				1									1				
- Kohlsetten				1													1
Eningen u.A.	1	1		1					1		1	3					
Gomadingen												1					
- Dapfen												1					
- Steingebronn																	1
Grabenstetten				1								1					1
Grafenberg						1						1				1	
Hayingen						1							1				
- Anhausen																	
- Ehestetten																1	
- Indelhausen																	
- Münzdorf																	
Hohenstein																	
- Bernloch												1					
- Eglingen				1													
- Meidelstetten				1													
- Oberstetten														1			
- Ödenwaldstetten											1						
Hülben				1		1							1				
Lichtenstein																	
- Holzelfingen				1	1						1	1					
- Honau											1						
- Unterhausen		1		1		1							1				
Mehrstetten											1	1					
Metzingen	2	1		1		1			1				2		1		
- Glems				1		1							1				
- Neuhausen				1							1		1				
Münsingen	1	1		1					1				2				
- Apfelstetten																	1
- Auingen												1					
- Bichishausen																1	
- Böttingen																1	
- Bremelau																1	1
- Buttenhausen																	1
- Dottingen																1	
- Dürrenstetten																	
- Gundelfingen																	
- Hundersingen																1	
- Magolsheim																1	
- Rietheim																1	
- Trailfingen																1	
Pfronstetten													1				
- Aichelau																1	
- Aichstetten				1													
- Geisingen																1	
- Huldstetten				1													
- Tigerfeld																	1

	VRW	RW 1	RW 2	GW-G	GW-Öl	GW-T/ GW-L	GW-Meiß	GW-W	Fwk	SW 1000	SW 2000	WLF	Abrollbeh.	Sonstige	FwA-TS	sonst FwA
Bad Urach	1		1													2
- Hengen																
- Seeburg																
- Sirchingen																
- Wittlingen																
Dettingen						1								1		2
Engstingen																4
- Großengstingen	1															
- Kleinengstingen																
- Kohlstetten																
Eningen u.A.																2
Gomadigen																1
- Dapfen															1	
- Steingebrohn															1	
Grabenstetten																3
Grafenberg																2
Hayingen	1									1						
- Anhausen																
- Ehestetten																
- Indelhausen															1	
- Münzdorf															1	
Hohenstein																3
- Bernloch															1	
- Eglingen															1	
- Meidelstetten															1	
- Oberstetten						1										
- Ödenwaldstetten																
Hülben																
Lichtenstein																
- Holzelfingen																2
- Honau																
- Unterhausen		1									1					2
Mehrstetten																3
Metzingen						1						2	8		1	4
- Glerns																
- Neuhausen																
Münsingen			1								1					2
- Apfelstetten																
- Auingen																
- Bichishausen																
- Böttingen																
- Bremelau																
- Buttenhausen																
- Dottingen																
- Dürrenstetten															1	
- Gundelfingen															1	
- Hundersingen																
- Magolsheim																
- Rietheim																
- Trailfingen																
Pfronstetten																1
- Aichelau																
- Aichstetten															1	
- Geisingen																
- Huldstetten															1	
- Tigerfeld																

	KdoW	ELW 1	ELW 2	MTW	TLF 8/18; 16/24-Tr.	TLF 16/25	TLF 20/40-SL	TM42	DLA (K) 18-12	DLA (K) 23-12	LF 8	(H)LF 8/6 u. 10/6	(H)LF 16/12 u. 20/16	LF 16	LF 16-TS; LF KatS	TSF	TSF-W; VLF
Pfullingen	2	1		3						1		1	2		1		
Pliezhausen		1											2				
- Dörmach												1					
- Gniebel												1					
- Rübgarten												1					
Reutlingen BF	4	2	1	1			1		1		1	1					1
- Stadtmitte				2			1		1				3				
- Altenburg				1								1					
- Betzingen				1					1				2				
- Bronnweiler				1								1					
- Degerschlacht				1								1					
- Gönningen				1	1										1		
- Mittelstadt				1	1								1				
- Oferdingen				1											2		
- Ohmenhausen				1	1							1					
- Reicheneck				1								1					
- Rommelsbach				1									1				1
- Sickenhausen				1								1					
- Sondelfingen				1	1							1					
- Sonderein./GSE				1													
Riederich	1			2								1	1				
Römerstein																	
- Aglishardt																	
- Böhringen				1									1				
- Donnstetten												1					
- Strohweiler																	
- Zainingen												1					
St. Johann																	
- Bleichstetten																	1
- Gächingen				1													1
- Lonsingen												1					
- Ohnastetten															1		
- Würtingen				1	1							1					
- Upfingen																	1
Sonnenbühl																	
- Erpfigen				1								1					
- Genkingen				1								1					
- Undingen											1		1				
- Willmandingen				1								1					
Trochtelfingen		1											2			1	
- Hausen																1	
- Mägerkingen												1				1	
- Steinhilben												1				1	
- Wilsingen																	1
Waldorfhäslach				2									2		1		
Wannweil				1	1						1		1				
Zwiefalten												1		1			
- Gauingen																	
- Hochberg																	
- Mörsingen																	
- Sonderbuch											1						
- Upflamör																	

	VRW	RW 1	RW 2	GW-G	GW-Öl	GW-T/GW-L	GW-Meß	GW-W	Fwk	SW 1000	SW 2000	WLF	Abrollbeh.	Sonstige	FwA-TS	sonst FwA
Pfullingen			1			1						1	4	1		1
Pliezhausen		1								1						1
- Dörmach																
- Gniebel																
- Rübgarten																
Reutlingen / BF	1						1		1					6		
- Stadtmitte						1						3	18			1
- Altenburg																1
- Betzingen																
- Bronnweiler																
- Degerschlacht																
- Gönningen																1
- Mittelstadt												1	3			3
- Oferdingen											1					1
- Ohmenhausen													1			
- Reicheneck																
- Rommelsbach																
- Sickenhausen																1
- Sondelfingen																
- Sonderein./GSE				1				1						4		
Riederich															1	2
Römerstein																2
- Aglishardt																
- Böhringen																
- Donnstetten																
- Strohweiler																
- Zainingen																
St. Johann															1	2
- Bleichstetten																
- Gächingen																
- Lonsingen																
- Ohnastetten																
- Würtingen																
- Upfingen																
Sonnenbühl																
- Erpzingen																2
- Genkingen																2
- Undingen																1
- Willmandingen																1
Trochtelfingen						1									1	3
- Hausen																
- Mägerkingen																
- Steinhilben																
- Wilsingen																
Walddorfhäslach																1
Wannweil		1														2
Zwiefalten																1
- Gauingen															1	
- Hochberg															1	
- Mörsingen															1	
- Sonderbuch																
- Upflamör															1	

## Fahrzeugbestand Gesamtübersicht

### Gemeindefeuerwehren

Führungsfahrzeuge KdoW / ELW / ELW 2	12/11/1
Mannschafts- und Transportwagen MTW	50
Tanklöschfahrzeug TLF 8/18 + 16/24	2
Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	11
Tanklöschfahrzeug TLF 20/40 SL	1
Teleskopmast TM 42	1
Drehleiter DLA (K) 18-12	1
Drehleiter DLA (K) 23-12	8
Löschgruppenfahrzeug LF 8	9
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 + (H)LF 10/6	33
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 + (H)LF 20/16	36
Löschgruppenfahrzeug LF 16, LF 20	5
Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS, LF KatS	8
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	19
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W, StLF	13
Vorausrüstwagen VRW	4
Rüstwagen RW 1	3
Rüstwagen RW 2	3
Gerätewagen sonstige	7
Gerätewagen-Transport GW-T/GW-L	5
Gerätewagen-Mess GW-Mess	1
Gerätewagen-Wasserrettung GW-W	1
Feuerwehrkran FwK	1

Schlauchwagen SW 1000	2
Schlauchwagen SW 2000	3
Wechselladerfahrzeug WLF	7
Abrollbehälter AB	34
Sonstige Fahrzeuge	11
Tragkraftspritzenanhänger FwA-TS	19
Sonstige Anhänger FwA	58

### Werkfeuerwehren

	ZfP	SjKA	Bosch
Einsatzleitwagen KdoW			1
Einsatzleitwagen ELW 1			1
Mannschafts- und Transportwagen MTW	1		
Löschgruppenfahrzeug LF 8, StLF, 10/6		1	1
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6, HLF10	1		2
Hilfeleistungs-Universal-Löschfahrzeug			2
Gerätewagen GW-G			1
Sonstige Fahrzeuge	1		2
Sanitätsfahrzeug RTW/KTW			1
Sonstige Anhänger FwA	1	3	2

## Funktechnik

Der Sprechfunkverkehr wird im Landkreis Reutlingen über ein analoges Gleichwellenfunksystem abgewickelt. Auf dem Betriebskanal 467 im 4-m-Bereich bestehen dafür Relaisfunkstellen auf dem Roßberg, bei Dürrenstetten, bei Wittlingen, Trochtelfingen und Zwiefalten mit Drahtanbindung des Hauptsenders Roßberg an die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst und 70 cm-Anbindungen zwischen den Relaisfunkstellen. Dadurch ist eine flächendeckende Funkversorgung im Landkreis zwischen den Fest- und Fahrzeugstationen möglich.

Außerdem besteht ein Gleichkanalfunksystem für den Leitkanal 484 im 4-m-Bereich des Landkreises mit Relaisfunkstellen auf dem Grasberg bei Glems und in Pfronstetten im Diversity-Betriebssystem.

Für den Betriebskanal 497 im 4-m-Bereich der Feuerwehr Reutlingen besteht eine Relaisfunkstelle mit Trägersteuerung auf dem Wasserturm bei Degerschlacht mit Drahtanbindung an die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst

Im Jahr 2005 ist das flächendeckende, Digitale Alarmierungssystem auf dem 2-m-Betriebskanal 56 mit 46 digitalen Alarmumsetzern (DAU) im Landkreis in Betrieb gegangen. Die Feuerwehrangehörigen im Landkreis sind mit 2.864 digitalen Funkmeldeempfängern ausgestattet. 2015 sind nur noch 21 analoge FME im Umlauf.

### **Erneuerung der Technik der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Reutlingen**

Als weitere Aufgabe der Landkreise sah das Feuerwegesetz von Baden-Württemberg aus dem Jahr 1978 erstmals die Einrichtung von ständig besetzten Feuerwehr-Leitstellen vor. Aufgrund dieser Forderung, erfolgte in der Feuerwache Reutlingen, damals noch in der Lederstraße, der Ausbau der bereits bestehenden Einsatzzentrale zur kreisweiten Feuerwehr-Leitstelle. Am 20.01.1982 nahm die Leitstelle dann offiziell ihren Betrieb auf. Das Personal rekrutierte sich aus den Reihen der hauptberuflichen Feuerwehrmänner der Feuerwehr Reutlingen.

Mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung wurde im Februar 1998 der Grundstein über die Errichtung und den Betrieb einer gemeinsamen integrierten Leitstelle für die Feuerwehr und den Rettungsdienst im Landkreis Reutlingen gelegt. Die Partner sind bis heute unverändert der Landkreis Reutlingen, das Deutsche Rote Kreuz – Kreisverband Reutlingen e.V. und die Stadt Reutlingen. Seit 2003 hat sie nunmehr ihren Sitz in der Feuerwache Reutlingen, Hauffstraße 57.



Nachdem die Leitstellentechnik seit 2003 ununterbrochen im Dauerbetrieb arbeitete und die Betriebssysteme einem Alterungsprozess unterliegen, wurde im Jahr 2014 die Erneuerung der Systemtechnik eingeleitet.

Am 07.05.2014 hatte der Ausschuss für technische Fragen und Umweltschutz im Kreistag der Erneuerung der Technik in der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Reutlingen zugestimmt. Nachdem die Stadt Reutlingen für die Beschaffung der Technik wie auch für die Abwicklung des Projekts nach den Vertragsvereinbarungen zuständig ist, hatte der Gemeinderat der Stadt Reutlingen am 22.05.2014 den Vergabebeschluss gefasst.



Den Auftrag zur Lieferung der Leitstellentechnik (Informations- und Kommunikationstechnik und Einsatzleitsystem) erhielt die Firma Frequentis, 63225 Langen. Die Kosten für das Projekt werden von den Vertragspartnern (Landkreis Reutlingen, Stadt Reutlingen und DRK-Kreisverband Reutlingen e. V.) jeweils anteilig getragen.



Dem Vergabebeschluss war ein zweistufiges Verhandlungsverfahren mit einem vorgeschalteten, öffentlichen Teilnahmewettbewerb (VOL-Bewerbungsverfahren - EU) vorausgegangen. Am 16.10.2014 erfolgte die Unterzeichnung des sog. EvB-IT-Vertrags mit der Firma Frequentis Nachrichtentechnik GmbH.

Nach monatelanger detaillierter Planungsphase sowie einer Vielzahl von Vorarbeiten war am 20.03.2015 der Umzug der Integrierten Leitstelle unter laufendem Betrieb aus den bisherigen Räumen im Bauteil E der Feuerwache in den Interims-Betrieb im Bauteil A (Schulungsräume) abgeschlossen. Anschließend erfolgte die Renovierung der ursprünglichen Leitstellenräume. Parallel dazu

## Übersicht über die Funkanlagen im Landkreis Reutlingen

Ortsfeste Stationen	77
Fahrzeugfunkgeräte 2 m-Bereich	41
Fahrzeugfunkgeräte 4 m-Bereich	294
Handsprechfunkgeräte 2 m-Bereich	1.200
Tragbare Funkgeräte 4 m-Bereich	11
Funkmeldeempfänger digital	2.864
Funkmeldeempfänger analog	21

begannen die Arbeiten zur Erneuerung der Technik. Im weiteren Verlauf zogen mosaikartig Technikschränke, Einsatzleitplätze, Rechner, Monitore und vieles mehr ein. Verknüpfungen, Netzwerke, Schnittstellen und Anbindungen vervollständigten das Gesamtsystem. Umfangreiche Datenerfassungen, Mitarbeiterschulungen, Probeläufe, laufende Abstimmungen und Besprechungen liefen parallel, um die neue Leitstellentechnik an den Start zu bekommen.



Unzählige Firmen und interne Mitarbeiter der Feuerwehr Reutlingen und des DRK-Kreisverbandes sorgten dafür, dass die neue Leitstellentechnik dann am 27.10.2015 erfolgreich ihren Betrieb (Wirkbetrieb) aufnehmen konnte.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die das Projekt mit hohem Engagement, großartigen Leistungen, Fleiß und Ausdauer abgewickelt hatten.



Funkanlagen	Ortsfeste Stationen	Fahrzeug-funkgeräte 4 m	Fahrzeug-funkgeräte 2 m	Tragbare Funkgeräte 4 m	Handsprech-funkgeräte 2 m	Funkmelde-empfänger	
						digital	analog
Bad Urach	7	14	1		47	139	
Dettingen	2	9	3		24	65	
Engstingen	2	9	1		30	122	
Eningen u.A.	2	9	2		30	74	
Gomadingen	3	3			25	57	
Grabenstetten	1	3			17	32	2
Grafenberg	1	3			18	53	1
Hayingen	2	4		2	22	55	
Hohenstein	1	7	1		20	75	
Hülben	1	3			13	46	
Lichtenstein	2	13	2		36	66	
Mehrstetten	1	2			9	17	6
Metzingen	4	18		1	82	140	
Münsingen	1	20	1		76	200	
Pfronstetten	1	6			36	72	
Pfullingen	3	19	2		75	102	
Pliezhausen	1	8	1		28	126	
Reutlingen	30	80	6	4	268	550	
Riederich	1	5	2		23	56	
Römerstein	1	4	1	1	30	90	12
St. Johann	1	9	1		34	142	
Sonnenbühl	1	8			45	140	
Trochtelfingen	1	11	3	1	58	128	
Walddorfhäslach	1	5	1	1	15	65	
Wannweil	3	6			25	45	
Zwiefalten	1	3			23	38	
WF Robert Bosch	2	9	11		67	135	
WF SIKA Chemie	0	2		1	15	6	
WF ZfP-Südwürtt.	0	2	2		9	28	
<b>G E S A M T</b>	<b>77</b>	<b>294</b>	<b>41</b>	<b>11</b>	<b>1.200</b>	<b>2.864</b>	<b>21</b>

Fahrzeuge, die 2015 offiziell in Dienst gestellt worden sind



Feuerwehr Pfullingen  
Kommandowagen  
(KdoW)

Feuerwehr Reutlingen  
Einsatzleitwagen  
Abteilung Berufsfeuerwehr  
(ELW 1)



Feuerwehr Lichtenstein  
Abteilung Unterhausen  
Mannschaftstransportwagen  
(MTW)





Werkfeuerwehr  
ZfP Südwestfalen  
Mannschaftstransportwagen  
(MTW)

Feuerwehr Pfronstetten  
Abteilung Huldstetten  
Mannschaftstransportwagen  
(MTW)



Feuerwehr Engstingen  
Abteilung Kohlstetten  
Mannschaftstransportwagen  
(MTW)

Feuerwehr Reutlingen  
Abteilung Gefahrstoffeinheit  
Gerätewagen Dekon  
(GW-Dekon)



Feuerwache Reutlingen, Containerhalle



## Neubau Feuerwehrhaus Hayingen



Im vergangenen Kalenderjahr mussten die Feuerwehren im Landkreis Reutlingen insgesamt **7.092** Mal ausrücken. Damit erfuhren die Einsatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr wieder einen leichten Anstieg von 118 Einsätzen, was eine Erhöhung von rd. 2 Prozent ausmacht. Damit bestätigte sich der seit vielen Jahren abzeichnende Aufwärtstrend. Die Zunahme ist im Wesentlichen bei den kommunalen Feuerwehren zu beobachten. Während den Gemeindefeuerwehren 3.341 Einsätze (2014: 3.190) zuzuordnen sind, liegen die Einsatzzahlen bei den Werkfeuerwehren bei 3.751 (2014: 3.784) Alarmierungen. In Prozent ausgedrückt, beträgt das Einsatzaufkommen der Gemeindefeuerwehren insgesamt 47 Prozent.

Mit 703 Bränden weist die Statistik im Berichtsjahr eine deutliche Zunahme an Brandeinsätzen aus und lag damit um 48 Einsätze über den Werten des Vorjahres mit 655 Bränden. Der überwiegende Anteil mit 594 Brandeinsätzen entfallen auf die Kleinbrände A + B. Hierbei handelte es sich meist um Entstehungsbrände bei denen die Feuerwehren zur Brandbekämpfung Kleinlöschgeräte bzw. ein Löschrohr einsetzten. Die ausgewiesenen 59 Mittelbrände sind gegenüber dem Vorjahr (2014: 71) etwas zurückgegangen. Die Zahl der Großbrände blieb mit 12 konstant. Nach den Statistik-Vorgaben spricht man von einem Großbrand, wenn mehr als drei Löschrohre durch die Feuerwehr eingesetzt werden müssen.

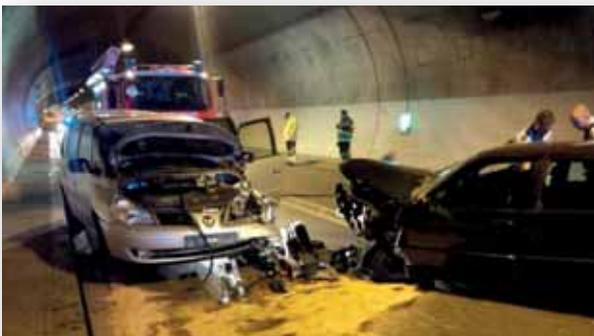


Mit der Festschreibung der Rauchwarnmelderpflicht in der Landesbauordnung von Baden-Württemberg zum 31.12.2014 wird die Brandentdeckungszeit eines Brandes verkürzt, was wiederum das Absetzen eines frühzeitigen Notrufs über die 112 ermöglicht. Es ist inzwischen bei der Bevölkerung auch hinreichend bekannt geworden, dass die Rauchwarnmelder im Brandfall wahre Lebensretter sind. Denn sie warnen rechtzeitig, bevor insbesondere schlafende Menschen durch Rauchgas möglicherweise ohnmächtig werden und dadurch eine Selbstrettung verhindert wird. Die rasche Brandentdeckung durch Rauchwarnmelder ist vielleicht auch ein positives Indiz dafür, dass zwar die Zahl der Kleinbrände zugenommen haben aber Mittelbrände dagegen rückläufig sind. Viele Brände, meist angebranntes Essen auf dem Herd, konnten dank Rauchwarnmelder sogar verhindert werden. Allerdings hat im Zusammenhang mit der Rauchwarnmelderpflicht die Zahl der Alarmierungen aufgrund von Fehlauslösungen insgesamt zugenommen, weil Nachbarn oder Passanten den Signalton eines Melders wahrnehmen und die Feuerwehr riefen. Im Nachhinein stellte sich allerdings dann ein Batteriealarm heraus.

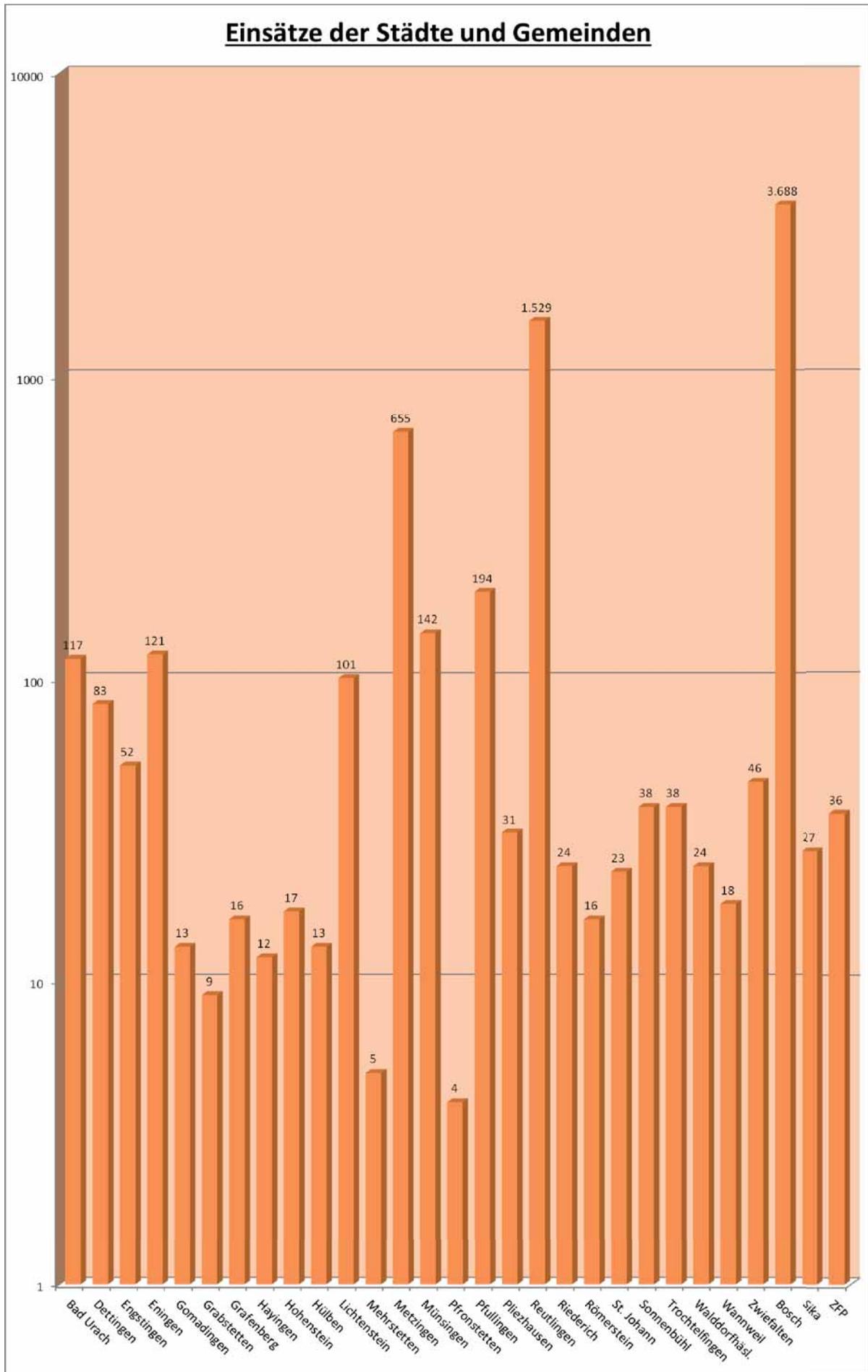
In 45 Fällen war es der Feuerwehr gelungen, Menschen vor den Gefahren eines Brandes zu retten, teils unter Zuhilfenahme von Drehleitern und tragbaren Leitern.

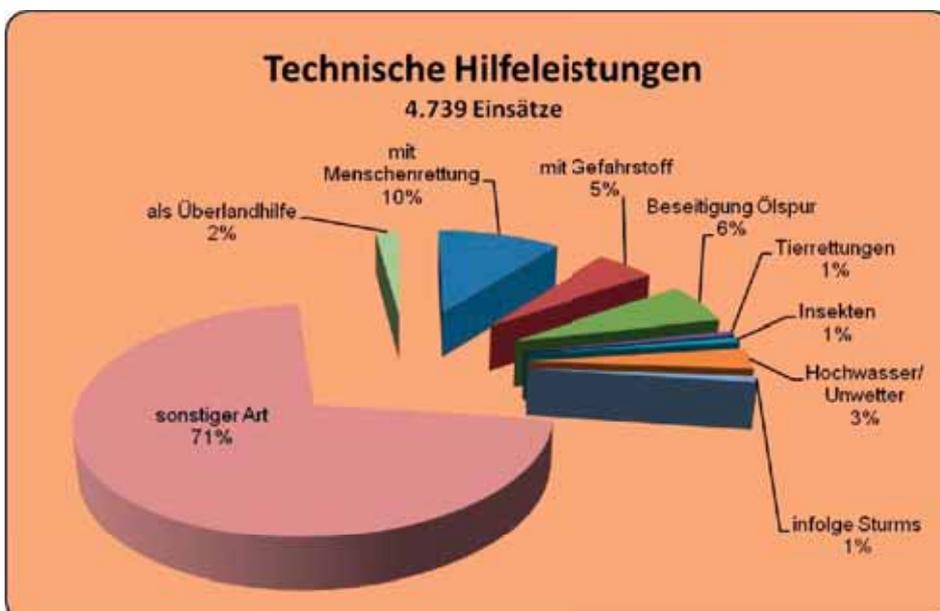
Seit vielen Jahren zeichnet sich auch die Tendenz der steigenden Einsatzzahlen im Bereich der Technischen Hilfeleistungen ab. Inzwischen entfallen mit 4.739 Einsätzen, mehr als zweidrittel der Einsätze in diese Kategorie. Darin enthalten sind auch die Technischen Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen und Türnotöffnungen. So mussten dabei 454 Personen gerettet werden. Für 49 Personen kam jede Hilfe zu spät.

Besorgniserregend ist allerdings auch die Zunahme bei den Fehlalarmierungen durch automatische Brandmeldeanlagen. Waren es im Jahr 2014 noch 640 Alarmer, lösten sie im Berichtsjahr in 749 Fällen einen Fehlalarm aus, was einen Mehraufwand von 17 Prozent für die einzelnen Feuerwehren bedeutet.



<b>Feuerwehreinsätze 2015</b>		<b>Gemeinde- feuerwehren</b>	<b>Werk- feuerwehren</b>	<b>gerettete Personen</b>	<b>Tote</b>
<b><u>Brände/Explosionen eigene Gemeinde</u></b>		<b>608</b>	<b>57</b>	<b>45</b>	
davon	Kleinbrände A	290	54		
	Kleinbrände B	247	3		
	Mittelbrände	59			
	Großbrände	12			
<b><u>Brände/Explosionen als Überlandhilfe</u></b>		<b>38</b>	<b>0</b>		
<b><u>Technische Hilfeleistung eigene Gemeinde</u></b>		<b>1.549</b>	<b>3.094</b>	<b>454</b>	<b>49</b>
davon	-1 mit Menschenrettung	494			
	- 2 mit Gefahrstoff ohne 3	46	194		
	- 3 zur Beseitigung Ölspur	288			
	- 4 mit Tierrettung ohne 5	32			
	- 5 mit Insekten	35			
	- 6 mit Hochwasser/Unwetter	147	3		
	- 7 infolge Sturms	43			
	- 8 sonstiger Art	464	2.897		
<b><u>Technische Hilfeleistung als Überlandhilfe</u></b>		<b>96</b>	<b>0</b>		
<b><u>Sonstige Einsätze</u></b>		<b>428</b>	<b>369</b>		
<b><u>Fehlalarmierungen</u></b>		<b>622</b>	<b>231</b>		
davon	Täuschungsalarme in gut. Glauben	81	3		
	böswillige Alarime	11	9		
	durch Brandmeldeanlagen	530	219		
<b><u>Gesamtzahl der Einsätze, Geretteten, Toten</u></b>		<b>3.341</b>	<b>3.751</b>	<b>499</b>	<b>49</b>
<b><u>Feuerwehreinsätze 2015 Gesamtsumme</u></b>		<b>7.092</b>			





## Einsätze

### Engstingen, 10.01.2015 Hilfeleistung nach Sturmschaden

Die Witterungsverhältnisse mit heftigen Sturmböen führten am Samstagabend an einem fast 100 Jahre alten, unbewohnten Wohnhaus in der Reutlinger Straße zu einem Gebäudeschaden. Eine starke Windböe brach gegen 21.40 Uhr ein ca. 4 m<sup>2</sup> großes Mauerteil aus der Giebelseite heraus. Das Mauerwerk fiel dabei auf den öffentlichen Verkehrsraum. Durch Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Engstingen und Reutlingen wurde die Schadensstelle abgesichert. Eine Einsturzgefahr für das Gebäude bestand jedoch nicht. Während der Sicherungsarbeiten musste die Reutlinger Straße vorübergehend gesperrt werden. Durch den Bauhof der Gemeinde Engstingen wurde der vor dem Gebäude vorbeiführende Gehweg vorsorglich gesperrt, bis das Mauerwerk durch einen Statiker geprüft war.

### Sonnenbühl, 11.01.2015 Hilfeleistung nach Verkehrsunfall

Am Sonntagnachmittag rutschte eine Sattelzugmaschine auf der L230 zwischen Sonnenbühl-Genkingen und Reutlingen-Gönningen (Gönninger Steige) infolge Schneeglätte von der Fahrbahn ab. Der LKW blieb glücklicherweise an den Bäumen eines angrenzenden Waldstücks hängen und rutschte nicht weiter den Steilhang hinab. Der Fahrer blieb unverletzt.



Ein schweres LKW-Abschleppfahrzeug übernahm die Bergung. Kräfte der Feuerwehr Sonnenbühl, Abteilung Genkingen unterstützten die LKW-Bergung. Weitere Maßnahmen waren durch die Feuerwehr nicht erforderlich.

### Pfullingen, 16.01.2015 Industriebrand



Am Freitag, lief bei der Integrierten Leitstelle um 08.17 Uhr eine Brandmeldung über die automatische Brandmeldeanlage eines Gewerbebetriebs in der Pfullinger Marktstraße auf. Entsprechend der Alarm- und Ausrückordnung rückte der Löschzug zu diesem Objekt aus. Bereits bei der Anfahrt sahen die Einsatzkräfte die starke Rauchsäule über dem Betrieb stehen. Der Betriebsleiter informierte den Einsatzleiter nach seinem Eintreffen über die vorherrschende Situation in der betroffenen, ca. 50 x 60 Meter umfassenden Produktionshalle. Dort brannte sehr intensiv ein ca. 1m<sup>3</sup> großer Block mit Lithium-Ionen-Akkumulatoren. Alle Betriebsangehörigen hatten nach Ausbruch des Brandes die Halle geordnet verlassen und sich zu dem ausgewiesenen Sammelplatz begeben. Die weitere Erkundung ergab eine starke Verrauchung der gesamten Fertigungshalle. Außerdem war ein rund acht Meter hoher, heller Feuerchein in der Hallenmitte sichtbar. Es bestand die akute Gefahr der Brandausbreitung auf die gesamte Halle.



Von zwei Seiten aus drangen Trupps unter Atemschutz mit Löschrohren zum Brandherd ins Halleninnere vor. Dadurch stellte sich der Löscherfolg rasch ein und eine Brandausbreitung konnte verhindert werden. Parallel zu den Löschmaßnahmen wurde zur Kontrolle des Dachbereiches die Drehleiter in Stellung gebracht und eine mobile Überdruckbelüftung für die Halle vorbereitet, um so die heißen Brandgase und den Rauch über Deckenöffnungen abzuführen.

Anschließend wurde der nahezu ausgebrannte Lithium-Ionen-Akku-Block mittels eines Hubwagens ins Freie geholt und zur weiteren Kühlung in einen mit Wasser gefüllten Container verbracht, wo er mehrere Tage verblieb.

Die ausgetretenen Rauchgase und das kontaminierte Löschwasser wurden noch während den Löscharbeiten auf Schadstoffe kontrolliert. Ferner erfolgten in den angrenzenden Wohn- und Gewerbegebieten Nachweismessungen, die jedoch negativ verliefen, so dass zu keiner Zeit eine Gefahr für die Bevölkerung und die Umwelt bestand.



Nach vier Stunden war der Einsatz beendet. Er erforderte einen hohen Personal- und Materialbedarf. So wurden z.B. ca. 800 m Schlauchleitungen verlegt und 13 Atemschutzgeräte eingesetzt.

Durch die rasche Alarmierung über die automatische Brandmeldeanlage und das umsichtige und schnelle Eingreifen der Feuerwehr, konnte eine Brandausbreitung verhindert und somit große Sachwerte und vor allem die Arbeitsplätze erhalten werden.

Im Einsatz waren die Feuerwehren Pfullingen, Reutlingen, Werkfeuerwehr Bosch, Fachberater, Umweltschutzamt, Polizei und Rettungsdienst.

### Riederich, 30.01.2015 Verkehrsunfall mit Rettung

Bei einem Verkehrsunfall auf der B 312 in Höhe der Gemeinde Riederich sind am Freitagnachmittag, gegen 14.15 Uhr zwei Personen schwer verletzt worden. Ein 77-jähriger Mercedesfahrer, der in Richtung Stuttgart unterwegs war, geriet mit seinem Wagen kurz nach der Anschlussstelle Riederich bei geradem Straßenverlauf auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden LKW. Der Mercedes drehte sich nach dem Zusammenprall um die eigene Achse und kam entgegen der ursprünglichen Fahrtrichtung zum Stehen.



Während der 35-jährige LKW-Fahrer aus Hohenstein unverletzt blieb, erlitten beide Insassen des PKW schwere Verletzungen. Das Ehepaar musste von der Feuerwehr mit hydraulischen Rettungsgeräten aus ihrem deformierten PKW befreit werden. Der 77-jährige Fahrer wurde anschließend mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Seine 75-jährige Ehefrau wurde mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Beide Fahrzeuge wurden von Abschleppunternehmen geborgen. Der 77-jährige Mercedes-Fahrer war am Mittwoch darauf in einer Klinik seinen schweren Verletzungen erlegen.

An der Unfallstelle waren eingesetzt: Freiwillige Feuerwehren Riederich, Metzingen, Bempflingen, Neckartenzlingen und Feuerwehr Reutlingen mit insgesamt fast 70 Einsatzkräften und 12 Fahrzeugen; Rettungsdienst/Notärzte mit 14 Einsatzkräften und sechs Fahrzeugen; ein Rettungshubschrauber; Polizei mit vier Fahrzeugen und 8 Einsatzkräften.

## Reutlingen, 07.02.2015 Tiefgaragenbrand im Hochhaus

Die Feuerwehr Reutlingen wurde um 02.52 Uhr zu einer unklaren Rauchentwicklung im Hochhaus Hopfenburg im Stadtbezirk Sondelfingen alarmiert. Noch auf der Anfahrt zur Einsatzstelle erhielt der Einsatzleiter der Feuerwehr die Information über eine Rauchentwicklung in der Tiefgarage. Aufgrund dieser Mitteilung ließ er die Alarmstufe erhöhen. Nach ihrem Eintreffen stellten die Einsatzkräfte tatsächlich eine starke Rauchentwicklung in der dortigen Tiefgarage fest. Entsprechend dichter Rauch quoll aus den Lüftungsschächten der Garage. Die Brandbekämpfung erfolgte umgehend mit zwei Rohren über die Tiefgarageneinfahrt und mit einem weiteren Rohr über den äußeren Treppenabgang zur Tiefgarage. Nachdem nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich der Brandrauch über den stillgelegten Müllabwurfsschacht des Hochhauses in die oberen Geschosse ausbreitete, wurden weitere Feuerwehreinheiten alarmiert. Insgesamt 10 Trupps unter Atemschutz kontrollierten Geschoss für Geschoss im Hochhaus und standen für den Notfall bereit. Mit dieser Sicherungsmaßnahme konnten die Bewohner in ihren Wohnungen verbleiben.



Nach rund einer Stunde war die Lage soweit stabilisiert und der Brand in der Tiefgarage mit 3 Rohren abgelöscht. Die Trupps mussten dazu bis zu 50 m in die stark verrauchte Garage vordringen und die Gebäudestruktur kühlen. Um 05.10 Uhr waren die Brandbekämpfung und die Entrauchung der Tiefgarage am Hochhaus abgeschlossen. Müll und ein Anhänger waren in der Tiefgarage in Brand gesetzt worden. Aufgrund der Temperaturen um den Gefrierpunkt kam es zur Vereisung der Hopfengartenstraße. Hier kam ein

Streiffahrzeug der Technischen Betriebsdienste zum Einsatz.



Die Feuerwehr Reutlingen war mit 18 Fahrzeugen und 65 Einsatzkräften vor Ort. Der Rettungsdienst war mit einem organisatorischen Leiter Rettungsdienst, einem Notarzt sowie 6 Rettungswagen und 23 Einsatzkräften im Einsatz. Weitere Kräfte standen im Zentrum für Bevölkerungsschutz des DRK-Kreisverbandes in Pfullingen in Bereitschaft. Eine Person, die Löschversuche unternommen hatte, musste mit einer Rauchgasvergiftung ins Klinikum „Am Steinenberg“ eingeliefert werden. Die Polizei sperrte das Gebiet um die Einsatzstelle ab. Die Brandursachenermittlung hatte der kriminaltechnische Dienst des Polizeipräsidiums Reutlingen übernommen. Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Bürgermeister Alexander Kreher sowie Bezirksbürgermeister Werner Schenk, Sondelfingen informierten sich über den Stand der Einsatzmaßnahmen.

## Pliezhausen, 11.03.2015 Verkehrsunfall mit Rettung

Zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person war es am Dienstagmorgen, gegen 08.25 Uhr, auf der K 6764 in Pliezhausen zwischen den Ortsteilen Rübgarten und Gniebel gekommen. Ein 47 Jahre alter Opel-Fahrer befuhr die Kreisstraße aus Richtung der B 297 kommend in Fahrtrichtung Gniebel. In einer leichten Linkskurve streifte er unmittelbar nach der Zufahrt zum Sportgelände Rübgarten mit beiden Rädern den rechten Bordstein und wurde anschließend nach links abgewiesen. Der Wagen schleuderte eine Böschung hinunter, überschlug sich und blieb in einer Wiese liegen. Der Fahrer wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr be-

## Einsätze

freit werden. Nach notärztlicher Erstversorgung wurde der Schwerverletzte mit einem Rettungswagen in eine Klinik verbracht. Neben dem Rettungsdienst waren die Feuerwehren aus Pliezhausen und Reutlingen sowie die Polizei im Einsatz.

### Dettingen an der Erms 20.03.2015 Brand bei Schrottverwertung



Ein Arbeiter war an diesem Freitagmorgen kurz vor 09.30 Uhr auf dem Gelände einer Schrottverwertungsfirma in der Vogelsangstraße damit beschäftigt, mit einem Spitzhammer Löcher in ein vermeintlich leeres Ölfass zu schlagen, um anschließend den Deckel aufschweißen zu können. In dem Fass hatten sich allerdings Dämpfe einer brennbaren Flüssigkeit entwickelt. Durch einen dieser Schläge hatten sich wohl Funken gebildet, welche die Dämpfe entzündeten und es zu einer heftigen Verpuffung kam. Dadurch war die Kleidung des 58-jährigen Mannes in Brand geraten. Ein Kollege eilte sofort zu Hilfe, um die brennende Person mit Wasser abzulöschen. Dennoch hatte sich der Arbeiter lebensgefährliche Brandverletzungen zugezogen.

Nach der Erstversorgung durch den Notarzt wurde der Schwerverletzte mit einem Rettungshubschrauber in die Klinik geflogen. Die Feuerwehr Dettingen unterstützte bei der Erstversorgung des Brandverletzten und löschte das Feuer mit Löschschaum ab. Neben der Feuerwehr Dettingen an der Erms waren der Rettungsdienst, ein Rettungshubschrauber sowie die Polizei im Einsatz.

### Dettingen, 23.03.2015 Verkehrsunfall mit Rettung

Ein 42-jähriger Ford Transit-Fahrer war kurz nach 13.00 Uhr auf der B 28 in Fahrtrichtung Bad Urach unterwegs, als er in Höhe Dettingen an der Erms ein vorausfahrendes Fahrzeug überholen wollte. Allerdings kam ihm ein Auto entgegen und deshalb scherte er wieder auf seine Fahrspur ein. Die 28-jährige Fahrerin des entgegenkommenden Citroen Berlingo geriet jedoch ins Schleudern, als sie das überholende Fahrzeug erblickte und kam nach links auf die Gegenfahrspur. Dort streifte sie zunächst den Ford C-Max eines in Richtung Bad Urach fahrenden 46-Jährigen auf der ganzen Länge. Der Ford wurde durch den Aufprall nach rechts abgewiesen und kam im Straßengraben zum Stehen. In der weiteren Folge prallte der Citroen noch frontal gegen einen hinter dem C-Max fahrenden Ford Focus, den ein 54-jähriger Reutlinger lenkte. Die Citroen-Fahrerin wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr Dettingen mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden. Sie kam ebenso wie ihre 30-jährige Beifahrerin nach notärztlicher Versorgung mit schweren Verletzungen in eine Klinik. Der Ford C-Max Fahrer erlitt dagegen nur leichte Verletzungen. Der 54-jährige Focus-Fahrer wurde ebenfalls verletzt.



An der Unfallstelle waren drei Fahrzeuge und 17 Wehrmänner der Feuerwehr Dettingen sowie vier RTWs und zwei NAWs im Einsatz. Die Straßenmeisterei wurde zur Reinigung der Unfallstelle eingesetzt.

## Metzingen, 27.03.2015 Gebäudebrand

Am Freitagabend bereitete ein 81-jähriger Bewohner in seinem Einfamilienhaus in der Straße „Innerer Grund“ in Metzingen das Abendessen auf dem Herd zu und legte sich kurz zum Schlafen hin, wie die Ermittlungen der Polizei ergaben. Gegen 20.00 Uhr entstand durch das inzwischen verbrannte Essen unbemerkt ein Feuer, welches sich in Windeseile zuerst auf die Kucheneinrichtung und schließlich auf das komplette Gebäude ausbreitete. Bei seinen Löschversuchen erlitt der 81-jährige schwere Brandverletzungen und wurde nach notärztlicher Erstversorgung durch den Rettungsdienst zur stationären Behandlung in ein Klinikum eingeliefert.



Nur rund sechs Minuten nach Eingang der Alarmmeldung traf die Feuerwehr Metzingen am Brandobjekt ein. Zu diesem Zeitpunkt stand das gesamte Gebäude schon lichterloh in Flammen. Nach der Versorgung des verletzten Mannes leitete die Wehr eine umfassende Brandbekämpfung von mehreren Seiten ein. Um die Flammen von oben zu bekämpfen, kam die Drehleiter zum Einsatz. Durch die vorherrschende Thermik waren Glutteile zum Teil mehrere hundert Meter weit davongeweht worden. Durch den massiven und zielgerichteten Einsatz der Feuerwehr konnte ein Übergreifen auf angrenzende Gebäude letztlich verhindert werden. Allerdings war das Wohnhaus total ausgebrannt und keinesfalls mehr bewohnbar. Die Löscharbeiten dauerten bis in den frühen Samstagmorgen. In der Nacht mussten immer wieder einzelne Glutnester abgelöscht werden.

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler, sowie der Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung,

Herr Albrecht informierten sich ebenfalls an der Brandstelle vor Ort. Die Feuerwehr war mit mehr als 60 Einsatzkräften und 14 Fahrzeugen, das DRK mit 7 Fahrzeugen an der Einsatzstelle. Die Polizei hatte die Ermittlungen aufgenommen.



## Reutlingen, 27.03.2015 Kellerbrand

Um 03.14 Uhr wurde die Feuerwehr Reutlingen bereits zum dritten Mal in das Hochhaus Hopfenburg im Stadtbezirk Sondelfingen zu einer Brandmeldung alarmiert. In dieser Nacht meldeten mehrere Anrufer bei der integrierten Leitstelle einen Brand im Gebäude, mit starker Rauchentwicklung im Treppenraum.

Beim Eintreffen der Feuerwehr bestätigte sich die Einsatzsituation. Dichter Rauch quoll aus dem Treppenabgang zu den Kellerräumen und aus den Lüftungsschächten rund um das Hochhaus.



Umgehend wurde die Brandbekämpfung unter Atemschutz über den Kellerabgang und über die Tiefgarageneinfahrt vorgenommen.

Ein weiterer Trupp drang über den Trepperraum ins Kellergeschoss vor.

Weitere Atemschutztrupps kontrollierten alle Geschosse und beruhigten die Bewohner. Eine Person musste mit einer Fluchthaube aus dem 7. Obergeschoss des Gebäudes ins Freie geführt werden, nachdem sie unbedingt das Gebäude verlassen wollte.



Nach rund 45 Minuten war die Brandstelle im völlig verrauchten Kellergeschoss aufgefunden, die Lage stabilisiert und schließlich der Brand vollständig abgelöscht.

Anschließend führte die Feuerwehr mit mehreren Drucklüftern umfangreiche Entrauchungsmaßnahmen durch. Gegen 06.10 Uhr war der Einsatz beendet. Gebrannt hatten in verschiedenen Kellerabteilen eingelagertes Material sowie Zeitungen und Autoreifen.

Die Feuerwehr Reutlingen war mit 15 Fahrzeugen und 56 Einsatzkräften vor Ort. Der Rettungsdienst war mit einem organisatorischen Leiter Rettungsdienst, zwei Notärzten sowie 8 Rettungswagen und 19 Einsatzkräften vor Ort. Zusätzliche Kräfte standen im Zentrum für Bevölkerungsschutz des DRK-Kreisverbandes in Pfullingen in Bereitschaft. Die Polizei sperrte das Gebiet um die Einsatzstelle ab. Die Brandursachenermittlung hatte der kriminaltechnische Dauerdienst des Polizeipräsidiums Reutlingen übernommen. Es handelte sich um Brandstiftung. Der Täter wurde inzwischen verurteilt.

### **Engstingen, 31.03.2015 Hilfeleistung nach Verkehrsunfall**

Auf der Bundesstraße B 313 zwischen Abfahrt Haid und Großengstingen war ein 53-jähriger LKW-Fahrer gegen 9.30 Uhr mit sei-

nem Sattelzug unterwegs, den er kurz zuvor im Gewerbepark Haid abgeladen hatte. Vor dem Ortseingang wurde das leere Fahrzeug von starken Windböen des Sturmtiefs Niklas erfasst. Der LKW kam dadurch nach rechts von der Fahrbahn ab und rutschte in den Straßengraben. Dabei wurde der Kraftstofftank leckgeschlagen und Diesel lief aus. Die Engstinger Feuerwehr rückte mit 16 Mann aus, um den Kraftstoff zu binden. Außerdem sicherten sie das Fahrzeug mit Stahlseilen vor dem weiteren Abrutschen im nassen Erdreich. Zudem rückten Mitarbeiter der Straßenmeisterei und Vertreter des Umweltamtes des Landratsamtes zur Unterstützung aus. Wegen des heftigen Windes konnte der Sattelzug erst am darauffolgenden Tag mit einem Kran aus seiner misslichen Lage befreit werden.



### **Engstingen, 02.04.2015 Verkehrsunfall mit Rettung**

Zu einem Verkehrsunfall ist es am Donnerstagmittag, gegen 12.30 Uhr, an der Einmündung L 387 in die L 230 gekommen. Dabei wurden drei Personen verletzt, eine davon schwer.



Eine 55-jährige Trochtelfingerin war mit ihrem Audi auf der L 387 von Kleinengstingen kommend in Richtung L 230 unterwegs. An der Einmündung wollte sie nach links Rich-

tung Lichtenstein abbiegen. Hierbei missachtete sie die Vorfahrt eines auf der L 230 von links kommenden und in Richtung Münsingen fahrenden 24-jährigen Münsingers. Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß mit dessen Fiesta. Dabei wurde die Audi-Fahrerin in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden, indem eine große Seitenöffnung am Fahrzeug geschaffen wurde. Der Fiesta-Fahrer und seine 20-Jahre alte Mitfahrerin erlitten ebenfalls Verletzungen. Alle drei kamen zur ärztlichen Behandlung in umliegende Kliniken.

Eingesetzt waren die Feuerwehr Engstingen, der Rettungsdienst und die Polizei.

### **Eningen, 07.04.2015 Brand Gebäudeanbau**

Aufgrund des eingegangenen Notrufs bei der Integrierten Leitstelle wurde die Feuerwehr Eningen unter Achalm am frühen Morgen um 5.19 Uhr in die Albstraße zu einem „Dachstuhlbrand“ alarmiert. Als die Einsatzkräfte bei der Zieladresse eintrafen, fanden sie an dem Einfamilienhaus eine im Vollbrand stehende Veranda vor.



Umgehend wurde der Löschangriff unter Atemschutz eingeleitet, um so ein Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus weitgehend zu verhindern. Das komplett verrauchte Wohngebäude wurde ferner mit mehreren Trupps unter Atemschutz auf Bewohner abgesucht. Glücklicherweise hatten sich die Bewohner zuvor rechtzeitig und unverletzt in Sicherheit gebracht. Zwei Haustiere retteten die Einsatzkräfte der Feuerwehr noch ins Freie. Um letzte Glutnester abzulöschen, musste im weiteren Verlauf des Einsatzes unter Zuhilfenahme der Drehleiter die ge-

dämmte Fassade des Hauses geöffnet werden. Die Nachlösch- und Belüftungsarbeiten dauerten noch bis in die Mittagsstunden an.

Die Feuerwehr Eningen unter Achalm war mit allen acht Fahrzeugen und 45 Kräften im Einsatz. Ebenfalls vor Ort waren vom DRK der Rettungsdienst Ortsvereins Eningen unter Achalm sowie die Polizei.

### **Reutlingen, 26.04.2015 Gebäudebrand**

Um 22.43 Uhr gingen rund 20 Notrufe bei der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst über eine starke Rauchentwicklung und einen Vollbrand eines dreigeschossigen Wohngebäudes in der Seestraße ein.



Noch in der Ausrückephase des Löschzugs der Berufsfeuerwehr ließ der diensthabende Einsatzleitungsdienst die Alarmstufe erhöhen und einen zweiten Löschzug der Abt. Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte sowie die Drehleiter aus dem Ortsteil Betzingen nachalarmieren. Es musste zu dieser Uhrzeit davon ausgegangen werden, dass sich noch eine unbekannte Zahl an Personen in den Unterkunftsräumen der dortigen Werkstattschule aufhalten könnte, zumal in dem Wohngebiet eine sehr enge Bebauung vorherrscht.

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr waren zwei nebeneinander stehende Gebäude in der Seestraße in dichten Rauch gehüllt. Die Erkundung ergab, dass es sich um einen intensiven Brand in der Müllgarage des rückwärtigen Gebäudes handelte und der Brand bereits auf das Laubendach und einen mit Sperrmüll beladenen Doppelachsanhänger übergegriffen hatte. Ferner drohte der Brand sich auf das rückwärtige Gebäude auszubreiten. Die Schüler der Werkstattschule sowie

ihr Betreuer hatten das Gebäude bereits verlassen und mit mehreren Handfeuerlöschern erste Löschmaßnahmen eingeleitet. Sechs Personen hatten Brandrauch eingeatmet; drei von ihnen wurden vom Rettungsdienst mit einer Rauchgasvergiftung ins Klinikum „Am Steinenberg“ eingeliefert.

Die Einsatzkräfte nahmen zwei Löschrohre unter Atemschutz zur Riegelstellung und Brandbekämpfung in den Hinterhof vor. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte schließlich die weitere Ausbreitung des Brandes auf die angrenzenden Gebäude und auf das Obergeschoss verhindert werden.



Parallel dazu durchsuchten die Einsatzkräfte der Feuerwehr die leicht verrauchten Geschosse und Wohnungen. Dazu war es auch notwendig, dass einige Türen mit Spezialwerkzeug geöffnet werden mussten. Mit zwei Wärmebildkameras wurden die angrenzenden Bereiche auf Glutnester überprüft und Belüftungsmaßnahmen durchgeführt. Nachdem die Feuerwehr die betroffenen Gebäude mit einem CO-Messgerät überprüft hatte, konnten die Räume für die Bewohner wieder freigegeben werden.

Im Einsatz war die Berufsfeuerwehr mit einem Einsatzleitwagen, einem Löschgruppenfahrzeug und der Drehleiter. Die Abteilung Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte ergänzte den Löschzug der Berufsfeuerwehr mit einem Tanklöschfahrzeug und einem weiteren Löschgruppenfahrzeug. Vom zweiten Löschzug, der ebenfalls von der Abt. Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte besetzt war und in Bereitschaft stand, musste nur noch das Löschgruppenfahrzeug unterstützend tätig werden. Die Einsatzmaßnahmen konnten gegen 0.15 Uhr beendet werden.

Vom Rettungsdienst waren ein Notarzt, ein leitender Notarzt, ein Organisationsleiter Rettungsdienst und 4 Rettungswagen mit 13 Einsatzkräften vor Ort.

### **Münsingen, 27.04.2015** **Unwettereinsatz**



In Münsingen, Auingen und Böttingen sorgte ein heftiges Gewitter mit Hagel und Starkregen für kleinere Überflutungen. Der Hagelniederschlag lies kurzerhand die Landschaft in winterlichem Weiß erscheinen. Weil die ca. einen halben bis knapp einen Zentimeter großen Hagelkörner Dachrinnen und Straßenabläufe verstopften, drückte das Regenwasser in Häuser und Hallen. So musste die Feuerwehr zu einem Altenwohnhaus, einer Gewerbehalle sowie zu mehreren Wohngebäuden ausrücken, um die entstandenen Wasserschäden zu beseitigen.

### **Wannweil, 06.05.2015** **Brandereinsatz**

Um 18.43 Uhr wurde die Feuerwehr Wannweil mit dem Alarmstichwort „GAS 4 - Großalarm (mit Eile): Alarm über BMA“ alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurden wie gewohnt zuerst an der Brandmeldezentrale die ausgelösten Daten abgelesen. Anders wie bei bisherigen (Fehl-)Einsätzen an diesem Objekt, liefen dieses Mal ein Brandmelder nach dem anderen in der Brandmeldezentrale auf. Die sofortige Erkundung durch den Einsatzleiter ergab eine Rauchausbreitung im Deckenbereich eines größeren Brandabschnittes. Im Innenbereich konnte jedoch kein Feuer festgestellt werden, so dass die Erkundung im Außenbereich fortgesetzt wurde. Dabei wurde ein Feuer auf einem unmittelbar angrenzenden Nachbargrundstück entdeckt. Bei der dortigen illega-

len Müllverbrennung gelangten Rauchgase über den Deckenbereich in das Gebäudeinnere der angrenzenden Fabrik und lösten die dortigen Brandmelder aus. Die Feuerwehr löschte das Feuer ab und belüftete die betroffenen Räume in der Fabrik.

Eingesetzte Fahrzeuge: Wannweil 1/19, 1/23 und 1/46



### **Eningen, 10.05.2015 Kellerbrand**

Ein Anrufer meldete um 23.42 Uhr über den europaweiten Notruf 112 bei der Integrierten Leitstelle einen Kellerbrand in der Weinbergstraße.



Die eingetroffene Feuerwehr stellte eine starke Rauchentwicklung aus dem Kellergeschoss eines Einfamilienhauses fest, die sich bereits über alle drei Geschosse des Hauses ausgebreitet hatte. Die Bewohner wurden frühzeitig durch Rauchwarnmelder geweckt und konnten so gefahrlos das Haus verlassen. Allerdings wurden zwei Personen mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung vom Rettungsdienst ins Klinikum verbracht. Die Feuerwehr setzte drei Trupps unter Atemschutz zur Brandbekämpfung ein. Rasch konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Im An-

schluss wurden weitreichende Nachlösch- und Lüftungsmaßnahmen durchgeführt. Das Feuer war von einem Wäschetrockner im Hauswirtschaftsraum im Untergeschoss ausgegangen und hatte auf angrenzendes Mobiliar übergegriffen. Nach 2,5 Stunden war dieser Einsatz beendet, welcher den Abschluss eines ereignisreichen Jubiläumswochenendes für die Eninger Feuerwehr bildete.

Die Feuerwehr Eningen unter Achalm war mit allen acht Fahrzeugen im Einsatz. Ebenfalls vor Ort waren der Rettungsdienst sowie die Polizei. Einen Eindruck der Lage verschaffte sich auch Bürgermeister Alexander Schweizer.

### **Reutlingen, 19.05.2015 Brand Schreinerei**

Kurz vor 12.00 Uhr brach im Reutlinger Industriegebiet Betzenried ein Feuer auf einem Holzlagerplatz aus, das sich rasend schnell auf die angrenzende Schreinerei ausbreitete. Um 12.01 Uhr ging bei der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst die Meldung über diesen Brand in der Erwin-Seiz-Straße ein. Die starke Rauchentwicklung war weithin sichtbar und wies den anrückenden Einsatzkräften den Weg. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte das Holzlager in voller Ausdehnung. Der Brand hatte bereits auf die Schreinerei übergegriffen.



Noch in der Erstphase des Einsatzes hatten die 15 Betreuer, zusammen mit Polizeibeamten damit begonnen, das angrenzende Tageswohnheim der KBF-Stiftung zu räumen. So mussten insgesamt 45, teilweise im Rollstuhl sitzende Personen aus dem Gebäude in Sicherheit gebracht werden. Sie wurden vorübergehend in einer nahe gelegenen Produktionshalle vom DRK betreut.

Aufgrund der enorm hohen Wärmestrahlung bestand die Gefahr, dass sich der Brand auf das angrenzende Tageswohnheim der Körperbehindertenförderung KBF und auf das angrenzende Gasflaschenlager der Firma Öl-Ankele ausbreitete. Einige Scheiben des Tageswohnheims waren bereits gesprungen, die Außenwand stand kurz vor der Entflammung.



Von der Feuerwehr wurden zwei Riegelstellungen, eine zum Gebäude der KBF und eine weitere zum Gasflaschenlager der Firma Öl-Ankele mit großvolumigen Löschrohren vorgenommen. Parallel dazu wurde die Löschwasserversorgung sichergestellt.

Zur Verstärkung kamen weitere Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehrabteilungen und der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen zum Einsatz. Über zwei Drehleitern und eine Hubarbeitsbühne erfolgten zusätzlich die Brandbekämpfung und die Kühlung der gefährdeten Objekte in der Nachbarschaft mit Wasserwerfern.



Gegen 13.15 Uhr war die Gefahr der weiteren Brandausbreitung gebannt, so dass die

Feuerwehr sich auf das weitere Ablöschen des Werkstattgebäudes und des Holzlagerplatz konzentrieren konnte. Um besser an den Brandherd zu gelangen, der sich im Spitzboden des Daches der Schreinerei hineingefressen hatte, musste unter Zuhilfenahme eines Baggers das Blechdach abgehoben werden.

Aufgrund der Rauchwolke, die sich Richtung Eningen ausbreitete, wurden Messungen durch die Feuerwehr durchgeführt, um eventuell weiterführende Maßnahmen oder Warnungen zu erkunden. Sowohl am Ortseingang Eningen als auch am Ursulabergtunnel konnten von der Feuerwehr, aufgrund der starken Verdünnung der Luft, keine Schadstoffe mehr nachgewiesen werden.



Zur Brandbekämpfung, Sicherstellung der Wasserversorgung und zu den Logistikaufgaben wurden von der Feuerwehr 185 Einsatzkräfte eingesetzt. Eine Person aus der Nachbarschaft musste mit einer leichten Verbrennung in die Klinik eingeliefert werden.

Im Einsatz waren neben der Berufsfeuerwehr, die Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Stadtmitte, Betzingen, Sondelfingen, Ohmenhausen, Oferdingen, Degerschlacht und Sickenhausen, die Führungsunterstützungseinheit und die Gefahrstoffeinheit, sowie ein Löschzug der Feuerwehr Pfullingen.

Das DRK war mit dem Rettungsdienst, der Schnelleinsatzgruppe und den Ortsvereinen aus Reutlingen und Pfullingen, mit einem leitenden Notarzt, 2 weiteren Notärzten und 46 Einsatzkräften vor Ort.

Die Polizei führte umfangreiche Absperrmaßnahmen im Umfeld der Einsatzstelle durch. Insgesamt waren von der Polizei 60 Einsatz-

kräfte sowie ein Polizeihubschrauber im Einsatz.

Im Umfeld der Einsatzstelle wurden die Arbeiten im Scheibengipfeltunnel eingestellt und die Arbeiter der Baufirma in einen sicheren, rauchfreien Bereich gebracht. Vorsorglich wurde ebenfalls der Ursulabergtunnel gesperrt, da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass leichte Rauchschwaden in den Tunnel gelangen und die Verkehrssicherheit beeinträchtigen könnten.



Über den Stand der Löscharbeiten informierte sich Bürgermeister Alexander Kreher sowie Kreisbrandmeister Wolfram Auch vor Ort. Vom Landratsamt wurde das Umweltamt informiert. Das Klärwerk wurde wegen des abfließenden Löschwasser-Schaumgemisches verständigt. Ebenso wurde die FairNetz GmbH sowie die Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft informiert, die den Busverkehr umleiten musste.

Für diesen Einsatz wurde die Reutlinger Feuerwehr zur Wahl des „Feuerwehrteam des Jahres 2015“ vorgeschlagen, den die Magirus GmbH als „Conrad-Dietrich-Magirus-Award“ bereits seit 2012 für herausragende Leistungen im Feuerwehrwesen verleiht. Durch die Fachjury wurde die Feuerwehr Reutlingen unter die zehn Finalisten, als einziges Team aus Baden-Württemberg, gewählt. Die Preisverleihung fand am 22.01.2016 im Congress Centrum in Ulm statt. Schließlich belegten sie den respektablen dritten Platz bei der Wahl der besten Feuerwehren Deutschlands und erhielten dafür einen „Oskar“ des Feuerlöschwesens.

## Trochtelfingen, 22.05.2015 Brandeinsatz

Am 22.05.2015 wurde die Feuerwehr Trochtelfingen, Abt. Stadt um 17.08 Uhr zu einer Rauchentwicklung in einem Wohngebäude alarmiert. Nach Eintreffen der ersten Kräfte und anschließender Erkundung konnte im Gebäude ein leichter Brandrauch wahrgenommen werden. Die Ursache blieb jedoch zunächst unklar.



Die Quelle wurde schließlich im Kellerraum vermutet, da beim Ausschalten des Kellerlichtes auch die Rauchentwicklung merklich nachließ. Um der Ursache mit Hilfe einer Wärmebildkamera auf den Grund zu gehen, wurde die WBK der Feuerwehr Engstingen nachgefordert. Daraufhin wurde das Licht im Keller erneut eingeschaltet und die Beleuchtung mit der WBK auf einen möglichen Brandherd hin kontrolliert. Dabei erlebten die Einsatzkräfte eine böse Überraschung. Der ehemalige Bewohner des Hauses hatte einen ausgeklügelten Brandsatz gebastelt. Von der Stromleitung des Kellerlichtes führte ein weiteres Kabel zu einem Toaster. Beim Einschalten des Kellerlichtes wurde der Toaster ebenfalls mit Strom versorgt und dementsprechend erhitzt. Vom Toaster führten wiederum zwei Luntten (Zündschnüre von China-Böllern) zu zwei Kanistern mit insgesamt 30 Liter Kraftstoff, auf denen schließlich noch China-Böllern montiert waren. Das Ganze war dann unter Gerümpel und einem Karton versteckt. Im Nachhinein wurde man sich bewusst, welcher Gefährdung die Einsatzkräfte ausgesetzt waren. Sie hatten durch ihr behutsames Vorgehen großes Glück, dass der „Sprengsatz“ nicht zündete. Die Gefahr konnte problemlos entschärft werden.

## Bad Urach, 29.05.2015 Brand in landwirtschaftlichen Anwesen

Auf dem Anwesen des Biolandhofes „Uracher Bleiche“ brach zur Mittagszeit in einer Stallung mit Heulager ein Brand aus. Drei Jugendliche im Alter von 16 Jahren verrichteten an diesem Tag in der Einrichtung gerichtlich auferlegte Sozialstunden. In der Mittagspause rauchten sie vor dem landwirtschaftlichen Gebäude ihre Zigaretten. Während einer die Kippe in den Hof schnippste, warfen die anderen die noch glimmenden Zigarettenstummel gedankenverloren hinter sich. Nach einiger Zeit bemerkten sie den Brandgeruch aus dem Gehöft und leiteten erste Löschversuche ein, die allerdings erfolglos blieben. Nachdem sie schließlich einen Hofmitarbeiter davon in Kenntnis setzten, alarmierte dieser über Notruf die Feuerwehr.



Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen quoll aus dem gesamten, rd. 50 m x 15 m großen Stallgebäude dichter dunkler Brandrauch, der auf eine drohende Durchzündung hindeutete. Durch die zügig eingeleiteten Brandbekämpfungsmaßnahmen im Innen- und Außenangriff gelang es, den Brand noch vor seiner weiteren Ausbreitung unter Kontrolle zu bekommen und so den Brandschaden an dem überwiegend aus Holz gebauten Gebäude zu minimieren. Zur weiteren Unterstützung bei den Löschmaßnahmen veranlasste der Einsatzleiter bereits in der Anfangsphase die Überlandhilfe aus Dettingen. Zerstört wurden eingelagerte Ernteerzeugnisse, vor allem Heu, das im Rahmen der Nachlöscharbeiten ausgeräumt werden musste.



Im Einsatz waren die Feuerwehren Bad Urach und Dettingen, der Rettungsdienst und die Polizei.

## Reutlingen, 30.05.2015 Verkehrsunfall mit Rettung

Am Samstagmorgen, gegen 04.30 Uhr, ereignete sich auf der Verbindungsstraße zwischen den Ortsteilen Reicheneck und Mittelstadt ein schwerer Verkehrsunfall. Ein 29-jähriger Autofahrer befuhr mit seinem Audi A 5 die K 6715 in Richtung Reicheneck. Im Verlauf einer leichten Rechtskurve kam der Wagen nach links von der Straße ab und prallte frontal gegen einen rd. 40 cm starken Baum, welcher durch die Wucht des Aufpralls abbrach. Anschließend überschlug sich der Audi in der angrenzenden Wiese. Der 29-jährige Fahrer und sein 20-jähriger Beifahrer waren angegurtet. Die beiden Mitfahrer auf der Rückbank im Alter von 20 und 25 Jahren waren nicht angegurtet. Alle Insassen wurden schwer, der 20-Jährige auf der Rückbank lebensgefährlich verletzt. Die Feuerwehr unterstützte bei der Erstversorgung der Verletzten und bei der Bergung des Unfallfahrzeuges.



Neben dem Rüstzug der Feuerwehr Reutlingen und einem Löschgruppenfahrzeug der Abt. Mittelstadt war auch der Rettungsdienst und die Polizei im Einsatz.

### **Eningen, 02.06.2016** **Fassadenbrand im Hochhaus**

Die Feuerwehr Eningen unter Achalm wurde um 2.26 Uhr zu einer unklaren Brandmeldung in einem Hochhaus in der Tommentalstraße alarmiert. Nach der Alarm- und Ausrückeordnung wird bei solchen besonderen Objekten „Großalarm“ für die örtliche Feuerwehr ausgelöst, sowie ein Löschzug der Feuerwehr Reutlingen mitalarmiert. Bei der Erkundung stellten die eintreffenden Einsatzkräfte einen Brand auf einem Balkon im 5. Obergeschoss fest. Umgehend wurde die Brandbekämpfung durch einen Trupp unter Atemschutz über den Treppenraum sowie über die Drehleiter aufgenommen. Der Brand begrenzte sich zwar auf den Balkon, dennoch wurde auch das angrenzende Zimmer durch die Brandeinwirkung etwas in Mitleidenschaft gezogen. Nachdem der Brand rasch gelöscht war, musste anschließende die hölzerne Fassadenverkleidung geöffnet und mit der Wärmebildkamera auf Glutnester kontrolliert werden. Parallel dazu erfolgte die Belüftung der Wohnung.



Fünf Personen wurden vom Rettungsdienst ambulant auf eventuelle Rauchgasintoxikationen untersucht. Durch die frühzeitige Auslö-

sung von Rauchwarnmeldern wurde größerer Personen- und Sachschaden verhindert. Nach drei Stunden waren die Einsatzmaßnahmen beendet. Die Feuerwehren Eningen unter Achalm und Reutlingen waren mit insgesamt 9 Fahrzeugen im Einsatz. Ebenso vor Ort waren der Rettungsdienst sowie die Polizei.

### **Metzingen, 02.06.2015** **Brandeingsatz**

Über den Notruf 112 wurde der Leitstelle in Reutlingen ein Brand in einer Wäscherei gemeldet. Daraufhin erfolgte die Alarmierung die Feuerwehr Metzingen, die mit einem Löschzug ausrückte. Beim Eintreffen der ersten Kräfte war das betreffende Gebäude verrauchte. In einem mit Gas betriebenen Großtrockner brannte aus ungeklärter Ursache die Ladung von etwa 60 kg Frotteetüchern. Mitarbeiter der Firma versuchten den Brand mit mehreren Feuerlöschern unter Kontrolle zu bringen. Sie wurden anschließend vorsorglich durch den Rettungsdienst wegen möglicher eingeatmeter Rauchgase in Augenschein genommen. Umgehend veranlasste die Feuerwehr die Räumung der Werkhalle und die angrenzenden Büroräume.



Ein Trupp unter Atemschutz löschte den Brand vollends ab und entleerte den Trockner mit dem Brandgut. Das Abluftrohr des Trocknergeräts, welches über das Hallen-

dach führte, wurde mit der Drehleiter unter Zuhilfenahme einer Wärmebildkamera kontrolliert. Nach Beendigung der Löscharbeiten wurde die Halle natürlich belüftet, das Abluftrohr am Trockner abmontiert und nach Brandnestern kontrolliert. Anschließend wurde die Werkhalle mit einem Messgerät auf Schadstoffe freigemessen. Im Einsatz waren die Abteilung Stadtmitte mit einem Löschzug und 20 Mann, der Rettungsdienst mit drei Fahrzeugen und zwei Notärzten, sowie die Polizei.

### **Pfullingen, 03.06.2015 Personenrettung am Echaz-Wasserkraftwerk beim Friedrich-Schiller-Gymnasium**

Am Mittwochmorgen, wurde die Feuerwehr Pfullingen um 08.36 Uhr zur Personenrettung an die Wasserkraftanlage der FairEnergie alarmiert. Als die ersten Kräfte am Einsatzort eintrafen, fanden sie zunächst eine leicht verletzte Person vor. Bei der weiteren Erkundung entdeckten sie innerhalb der Anlage eine weitere Person, die mit ihrem gesamten Körper zwischen Wasserrad und dem Tragwerk, bestehend aus Betonmauer und Stahlstütze eingeklemmt war. Mehrere Polizeibeamte versuchten erfolgreich, noch vor Ankunft der Feuerwehr, das Wasserrad anzuhalten, um so die Lage des Eingeklemmten nicht noch zu verschlimmern. Bei den beiden betroffenen Personen handelte es sich um Monteure des Betreibers der Anlage, die damit beschäftigt waren, verkeiltes Treibgut aus dem Wasserrad zu entfernen.



Während die leicht verletzte Person zunächst durch die Feuerwehr und anschließend durch den Rettungsdienst versorgt wurde, musste für den eingeklemmten Arbeiter eine aufwän-

dige Rettungsaktion eingeleitet werden. Als Erstmaßnahme sicherte die Feuerwehr das Wasserrad mit der Seilwinde des Rüstwagens gegen weiteres Drehen und ermöglichte so der Notärztin den ungehinderten Zugang zum schwerverletzten Patienten.



Parallel zur notfallmedizinischen Erstversorgung fasste die Einsatzleitung unter Abwägung aller Möglichkeiten und im Hinblick auf die Eilbedürftigkeit den Entschluss zum Ablauf der technischen Rettung. Danach war es erforderlich, den Kranwagen und den Teleskopmast der Feuerwehr Reutlingen, sowie den Rüstwagen der Feuerwehr Bad Urach zur Einsatzstelle nachzufordern. Mit der Hubarbeitsbühne des TM 42 wurde eine weitere Bewegungsplattform oberhalb der Wasseroberfläche geschaffen. Ein Betonelement, das über dem Wasserrad auf der vertikalen Stahlstütze auflag, wurde mittels Kranwagen leicht angehoben und gesichert. Das Wasserrad selber wurde durch den Einsatz von Hebekissen etwas seitlich weggedrückt und der Stahlträger anschließend mit der Seilwinde des Rüstwagens aus Bad Urach zur Seite weggezogen. Diese Maßnahmen, die in enger Abstimmung mit dem Rettungsdienst erfolgten, erwiesen sich als erfolgreich. Nach mehr als einer Stunde war die erfolgreiche Rettung des eingeklemmten Monteurs abgeschlossen.

Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Pfullingen, Reutlingen und Bad Urach, sowie der Rettungsdienst und die Polizei.

## Münsingen, 04.06.2015 Verkehrsunfall mit Rettung



Um 12.00 Uhr war ein 65-jähriger Lenker eines Trike Roadsters auf der K 6769 zwischen Hundersingen und Bichishausen frontal gegen ein entgegenkommendes Auto geprallt. Der Trike-Fahrer geriet aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem Skoda. Dabei wurde der 65-Jährige in seinem Trike eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden. Er wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Die beiden im Skoda befindlichen Insassen wurden nur leicht verletzt.

Neben 30 Feuerwehrangehörigen aus Münsingen und Hayingen, waren zwei Rettungsfahrzeuge, ein Notarzt sowie der Rettungshubschrauber und die Polizei im Einsatz.

## Grafenberg, 05.06.2015 Tierrettung

Zu einem eher seltenen Einsatz alarmierte die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst um 7.45 Uhr die Feuerwehr Grafenberg. Am Hohlweg waren zwei Lämmer der dort weidenden Schafherde durch eine hölzerne Abdeckung eines Abwasser-schachtes eingebrochen. Während ein Lamm noch aus dem 1,50 Meter tiefen Schacht durch den Besitzer gerettet werden konnte, war das zweite Tier bereits in den Abwasserkanal mit ca. 30 cm im Durchmesser gekrochen und steckte dort schließlich fest.

Nach Eintreffen der Einsatzkräfte galt es zunächst das Lamm in dem ca. 50 Meter langen Abschnitt zwischen zwei Schächten aus-

findig zu machen. Unter Zuhilfenahme einer Rohrkamera wurde schließlich das hilflose Tier in der Mitte des Rohrs entdeckt. Nach Abwägung aller Möglichkeiten wurde das Erdreich mit einem Bagger abgetragen und damit die Fundstelle so freigelegt. Nach etwa 4 Stunden war das völlig erschöpfte Lamm aus seiner Zwangslage befreit und konnte wohlbehalten in seine Herde zurückkehren.



Am Einsatz beteiligt waren die Feuerwehr Grafenberg mit 9 Einsatzkräften und zwei Fahrzeugen. Die Feuerwehr Metzingen mit 2 Kräften und einem Fahrzeug. Der Leiter des Grafenberger Bauhofes mit einem Fahrzeug. Frau Bürgermeisterin Annette Bauer, sowie ein Bauunternehmen mit einem Bagger, einem LKW, einem weiteren Fahrzeug und 3 Personen.

## Pliezhausen, 07.06.2015 Küchenbrand

Zur Mittagszeit löste ein Hausrauchwarnmelder in einer Wohnung im 1.OG eines Mehrfamilienhauses im Ortsteil Rübgarten aus. Aufmerksame Nachbarn bemerkten den Alarmton und verständigten die Feuerwehr.

Die Feuerwehr fand eine völlig verrauchte Wohnung vor, nachdem sie sich einen Zugang über die Steckleiter zum Balkon verschaffte. Schließlich entdeckten die eingesetzten Kräfte als Brandursache einen brennenden Geschirrspüler in der Küche, der mit Co2-Löschern rasch abgelöscht war. Anschließend wurde die Wohnung mit zwei Überdrucklüftern belüftet. Personen befanden sich zum Zeitpunkt des Brandes nicht in der Wohnung. Die frühzeitige Branderkennung mittels eines Rauchwarnmelders verhinderte so einen größeren Schaden.

Neben der Einsatzabteilung Rübgarten waren die Abteilung Pliezhausen, die Drehleiter der Berufsfeuerwehr Reutlingen und der Rettungsdienst sowie die Polizei angerückt.

## Grabenstetten, 14.06.2015 Höhlenrettung

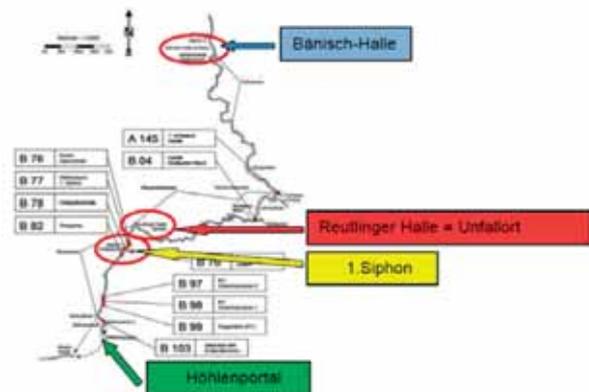
Am 14.06.2015 stieg gegen 10.30 Uhr die Gruppe eines Eventveranstalters mit 6 Personen (2 Führer und 4 Kunden) in die Falkensteiner Höhle ein. Die Höhle befindet sich an der Landesstraße L 211 zwischen Grabenstetten und Bad Urach. Die Gruppe hatte sich rd. 1 km bis auf Höhe der Reutlinger Halle vorgearbeitet, als gegen 13.00 Uhr ein Mitglied ausrutschte, sich dabei den Oberarm brach und an der Schulter verletzte. Die Gruppe betreute den Verunfallten und schickte zugleich einen Trupp zur Anforderung von Rettungskräften zum Höhlenportal zurück. Gegen 14.00 Uhr erreichte dieser den Höhlenausgang und veranlasste die Alarmierung der Höhlenrettung Baden-Württemberg. Was die Höhlengänger allerdings nicht wussten, dass zeitgleich die Höhlenrettung Baden-Württemberg ab 08.30 Uhr eine Übung in der Höhle durchführte. Die Mannschaft, bestehend aus erfahrenen Höhlentauchern, war zu diesem Zeitpunkt bereits rd. 2 km in die Höhle bis zur „Benisch-Halle“ vorgedrungen. Sie hatte ebenfalls keine Kenntnis über den Aufenthalt der Gruppe des gewerblichen Veranstalters in der Höhle. Erst als sich die Höhlenretter auf den Rückweg begaben, trafen sie auf die Gruppe mit der verletzten Person.



Um die Rettungsaktion zu koordinieren, wurde eine gemeinsame Einsatzleitung gebildet, bestehend aus dem örtlichen Feuerwehrkommandanten Andreas Müller, dem stv. Rettungsdienstleiter Markus Metzger, Bad Urach und dem Leiter der Höhlenrettung,

Matthias Leyk, sowie vom Polizeiposten Bad Urach, POK Siegler. So wurden ca. 30 Höhlenretter aus ganz Baden- Württemberg alarmiert, die nach und nach im Laufe des Nachmittags und Abends am Einsatzort eintrafen. Diese Maßnahme wurde deshalb veranlasst, weil unklar war, ob bei einem einsetzenden Starkregen die Höhle überhaupt noch passierbar gewesen wäre. Die verletzte Person hätte dann in einem solchen Fall für längere Zeit in der Höhle verbleiben und betreut werden müssen. Gegen 15.00 Uhr stiegen die ersten Retter in die Höhle ein. Es wurde eine Kommunikationsverbindung über Höhlenfunk und eine Drahtverbindung aufgebaut. Derweil wurde der Patient in der Höhle versorgt und in einem Wärmezelt untergebracht.

Nachdem es sich abzeichnete, dass die Rettung noch bis in die Nacht hinein andauern würde, leuchtete die Feuerwehr Grabenstetten mit ihren Geräten das Höhlenportal sowie den Fußweg zum Parkplatz aus. Gegen 20.45 Uhr waren die Vorbereitungen zur Rettung abgeschlossen, so dass mit dem Rücktransport der verletzten Person aus der Höhle begonnen werden konnte.



Nachdem nicht absehbar war, ob der Patient durch den ca. 8 m langen 1. Siphon ohne Tauchgerät gebracht werden konnte, stellte die Feuerwehr Bad Urach ein Schachttretungsgerät (Atemschutzgerät mit Vollmaske und ca. 20 m Mitteldruckleitung bis zum Lungenautomat) bereit, was jedoch nicht zum Einsatz kam. Um 22.25 Uhr passierte die Rettungsmannschaft, zusammen mit dem Patienten, ohne Komplikationen den 1. Siphon. Um 23.33 Uhr trafen schließlich die Retter mit dem Patienten am Höhlenportal ein und übergaben den Verletzten an die Bergwacht und Feuerwehrkräfte. Diese übernahmen den Transport zum Parkplatz an der

L 211. Der Patient wurde um 23.45 Uhr vom bereitstehenden Rettungswagen aufgenommen und unter Notarztbegleitung ins Kreisklinikum Reutlingen eingeliefert. Die Aufräumarbeiten dauerten dann noch bis nach 1.00 Uhr an.

Insgesamt waren 77 Kräfte eingesetzt, davon Höhlenrettung Baden-Württemberg e. V. sowie die Malteser Höhlenrettung mit zusammen rd. 30 Kräften,  
Feuerwehr Grabenstetten 15 Einsatzkräfte  
Rettungsdienst 6 Einsatzkräfte, davon 1 NA  
DRK-Bereitschaft Bad Urach 11 Einsatzkräfte  
Bergwacht Bad Urach 9 Einsatzkräfte  
Feuerwehr Bad Urach 1 Einsatzkraft  
Polizei 4 Beamte  
Stv. Kreisbrandmeister

### **Lichtenstein, 19.06.2015 Verkehrsunfall mit Rettung**

Am Freitagnachmittag befuhr gegen 17.15 Uhr ein 75-jähriger Skoda-Fahrer aus Stuttgart die B 312 von Lichtenstein kommend in Richtung Pfullingen. Kurz nach dem Ortsausgang Unterhausen geriet er auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem entgegenkommenden Ford zusammen, welcher von einem 46-Jährigen aus Lichtenstein gelenkt wurde. Ein Sprinter-Fahrer, der hinter dem Skoda ebenfalls in Richtung Pfullingen unterwegs war, konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten und prallte gegen den quer stehenden Skoda. Der Unfallverursacher erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde in eine Tübinger Klinik eingeliefert. Der Ford-Fahrer wurde mit schweren Verletzungen in das Reutlinger Krankenhaus gebracht. Der Sprinter-Fahrer blieb unverletzt.



Die Feuerwehr Lichtenstein leitete, zusam-

men mit der angerückten Berufsfeuerwehr Reutlingen die technische Rettung der verunfallten Personen unter Zuhilfenahme von hydraulischem Rettungsgeräten ein und nahmen auslaufende Kraftstoffe mittels Ölbindemittel auf.

### **Münsingen, 22.06.2015 Hilfeleistung nach Verkehrsunfall**

Ein 75-jähriger Reutlinger hatte auf der Lautertalstraße beim Überqueren des Bahnübergangs das Rotlicht am Andreaskreuz übersehen und wurde von dem Regionalzug erfasst, der kurz zuvor den Bahnhof Münsingen verlassen hatte. Obwohl die Regionalbahn bis zur Unglücksstelle nur wenig Fahrt aufgenommen hatte, bohrte sich der linke Puffer des Triebwagens tief in den Renault des Unfallverursachers. Deshalb musste die Feuerwehr Münsingen das Fahrzeug mit hydraulischem Rettungsgerät von der Lok trennen. In der Regionalbahn hielten sich zum Zeitpunkt des Unfalls keine Fahrgäste auf. Sowohl der 55-jährige Lokführer als auch der Autofahrer kamen mit dem Schrecken davon.



### **Zwiefalten, 28.06.2015 Verkehrsunfall mit Rettung**

Ein 51-jähriger Mann war alleine mit seinem PKW von Pflummern in Richtung Mörsingen unterwegs. Er verlor schließlich die Kontrolle über sein Fahrzeug, kam von der Fahrbahn ab und prallte mit großer Wucht gegen einen Baum. Dabei wurde der 51-jährige Autofahrer in seinem Toyota eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Der eingesetzte Notarzt stellte allerdings nur noch den Tod des Mannes fest. Neben der Polizei waren an der Unfallstelle ein Notarzt und ein Rettungswagen, sowie die Feuerwehr Zwiefalten im Einsatz.



## Dettingen, 05.07.2015 Schuppenbrand

Am Sonntagnachmittag gegen 13.30 Uhr geriet im Gewann Hofbühl ein Schuppen in Brand, in dem der Besitzer zwei Pferde untergestellt hatte. Für eines der Tiere kam trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehr jede Hilfe zu spät. Der Schimmel verbrannte noch im Schuppen. Ein zweites Pferd entkam zwar noch den Flammen, erlitt allerdings schwere Brandverletzungen. Nachdem eine Veterinärin das Pferd untersucht hatte, kam es in eine Tierklinik.



Neben der Dettinger Feuerwehr waren auch die Abteilungen Metzingen und Neuhausen im Einsatz, um die Löschwasserversorgung zur Brandbekämpfung sicherzustellen. Am Einsatzort waren außerdem der Rettungsdienst sowie die DRK-Bereitschaft Dettingen eingesetzt.

## Gomadingen, 15.07.2015 Gefahrstoffaustritt

Ein Tankfahrzeug befüllte einen Erdtank mit Flüssiggas im Garten eines Einfamilienhauses in einem Gomadinger Wohngebiet. Dabei

bemerkte der Fahrer, dass sich plötzlich das Überdruckventil des Flüssiggastanks öffnete und Gas ausströmte. Er verständigte über Notruf 112 die Feuerwehr. Es rückte neben der Feuerwehr Gomadingen auch der Gefahrstoffzug II zur Einsatzstelle aus. Als erste Maßnahmen wurde die weiträumige Abspernung eingeleitet und betroffene Wohngebäude vorsorglich geräumt. Der Brandschutz wurde sichergestellt. Im weiteren Verlauf des Einsatzes hatte sich das Ventil wieder geschlossen als der Überdruck im Tank nachgelassen hatte.



Die Feuerwehr führte währenddessen EX-Messungen im gefährdeten Bereich und in dem unmittelbar zum Erdtank angrenzenden Wohngebäude durch. Allerdings konnten keine erhöhten Konzentrationen in der Luft gemessen werden, so dass eine Explosionsgefahr ausgeschlossen werden konnte. Nachdem allerdings noch im Befüllschlauch des Tankfahrzeuges das Gasgemisch vorhanden war, musste es noch kontrolliert abgelassen werden. Hierzu entschloss sich die Einsatzleitung, das Fahrzeug in Polizeibegleitung auf einen Parkplatz außerhalb der Ortschaft zu führen und dort das Gas in die Luft entweichen zu lassen. Die Feuerwehr stellte vorsorglich ebenfalls den Brandschutz sicher. Die Einsatzstelle wurde anschließend der Polizei zur Ursachenermittlung übergeben.

## Zwiefalten, 20.07.2015 Flächenbrand

Zu einem ausgedehnten Flächenbrand zwischen Zwiefalten-Gauingen und Wimsen wurde die Feuerwehr Zwiefalten am Montag-

nachmittag alarmiert. Ursache dafür war eine Strohpresse, die in Brand geraten war. Bereits auf der Anfahrt war die starke Rauchentwicklung weithin sichtbar, so dass der Einsatzleiter Überlandhilfe aus Hayingen und Riedlingen nachforderte. Rasend schnell hatte sich das Feuer bei der vorherrschenden Trockenheit auf dem ca. 5 ha großen, abgedroschenen Feld sowie auf die 30 Großballen (Quaderballen) ausgebreitet.



Durch eine Riegelstellung gelang der Feuerwehr mit vereinten Kräften das Übergreifen des Feuers auf einen angrenzenden Wald. Die Strohballen lies die Feuerwehr dagegen kontrolliert abbrennen. Sie wurden anschließend untergepflügt, so dass keine weitere Gefahr der Wiederentzündung bestand. Zur weiteren Unterstützung der Feuerwehr und zur Bereitstellung von ausreichend Löschwasser kamen auch landwirtschaftliche Geräte und Wasserfässer zum Einsatz.

Einsatzmittel: Feuerwehr Zwiefalten: LF 10, LF 16; Freiwillige Feuerwehr Hayingen: LF 20/16, TLF 16/25; Freiwillige Feuerwehr Riedlingen: TLF 16/25, KdoW; Polizei Zwiefalten

### **Römerstein, 30.07.2015 Verkehrsunfall mit Rettung**

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Donnerstag auf der Bundesstraße 28 auf der Gemarkung Römerstein, zwischen Böhringen und Zainingen. Eine 77-jährige Fahrerin war mit ihrem Renault von Böhringen kommend, in Richtung Zainingen unterwegs und wollte, am so genannten Zaininger Buckel einen Sattelzug überholen. Im gleichen Moment kam der Seniorin aber aus Richtung Zainingen ein VW Golf entgegen. Dessen Fahrer versuchte noch durch eine Vollbremsung den Unfall zu vermeiden, was ihm nicht mehr gelungen war. Beide Fahrzeuge stie-

ßen nahezu frontal gegeneinander. Der Golf wurde dadurch nach rechts von der Fahrbahn in die angrenzende Wiese geschleudert. Der Renault prallte anschließend noch gegen den Sattelzug.



Die Unfallverursacherin wurde in ihrem Renault eingeklemmt und musste von der Feuerwehr Römerstein, die mit 30 Einsatzkräften vor Ort war, mit hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Fahrzeugwrack befreit werden. Sie erlitt bei dem Unfall so schwere Verletzungen, dass sie nach notärztlicher Erstversorgung vom Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen werden musste. Während der Fahrer des Golfs nur leichtere Verletzungen erlitt, wurde seine 17-jährige Beifahrerin ebenfalls schwer verletzt. Beide kamen mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus. Auch die 29-jährige Fahrerin des Sattelzuges wurde bei dem Unfall verletzt und musste zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden.

### **St. Johann, 07.08.2015 Verkehrsunfall mit Rettung**

Am frühen Freitagmorgen gegen 1.25 Uhr kam ein 47-jähriger Münsinger mit seinem Geländewagen auf der L 380 zwischen Würtingen und Gächingen nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Ein vorbeifahrendes Fahrzeug entdeckte den Unfall und setzte den Notruf an die Integrierte Leitstelle ab. Als die Rettungskräfte von Feuerwehr und DRK an der Einsatzstelle eintrafen stellten sie fest, dass der Fahrer noch in seinem PKW eingeklemmt war. Er musste aus seinem Fahrzeug mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Allerdings zog sich der Fahrer durch den heftigen Aufprall tödliche Verletzungen zu.

Neben dem Rettungsdienst waren auch die Feuerwehren St. Johann und Bad Urach sowie die Polizei im Einsatz.



### **Trochtelfingen / Lichtenstein / Pfullingen / Reutlingen, 09.08.2015** **Unwettereinsätze**

Am Sonntagabend zog von Südosten kommend eine Gewitterfront mit Starkregen über den Landkreis Reutlingen hinweg. Zuerst entluden die Gewitterwolken ihre starken Regengüsse über Steinhilben, Trochtelfingen und Mägerkingen. An 12 Einsatzstellen musste die Feuerwehr vollgelaufene Keller leerpumpen oder Geröllanschwemmungen von Straßen beseitigen. Mit Sandsackbarrieren versuchten die Einsatzkräfte weitere Wasserschäden an Gebäuden zu verhindern. Die Sandsäcke mussten zuvor durch die Feuerwehr befüllt werden.



Teilweise vollgelaufene Keller und überflutete Straßenabschnitte sowie aufgeschwemmte Schachtdeckel gab es im weiteren Verlauf des Gewitters auch in Lichtenstein, dann in Pfullingen und schließlich im Stadtgebiet von Reutlingen. Hier mussten ebenfalls die Feuerwehren insgesamt 30-mal ausrücken und den Hausbesitzern Hochwasserhilfe leisten.

### **St. Johann, 13.08.2015** **Brand landwirtschaftliches Fahrzeug**

Die Feuerwehr St. Johann wurde am Donnerstagabend gegen 21.45 Uhr zu einer brennenden Rundballenpresse im Ortsteil Bleichstetten gerufen. Die Presse war beim Ernteeinsatz in Brand geraten. Dem Fahrer gelang es noch, seine Zugmaschine von der Presse abzuhängen und aus dem Gefahrenbereich zu fahren. Das rasche Eingreifen der Feuerwehr verhinderte ein Übergreifen des Feuers auf das Stoppelfeld. An der Rundballenpresse war ein Totalschaden jedoch nicht mehr zu verhindern.



Im Einsatz waren die Feuerwehrabteilungen Würtingen und Bleichstetten.

### **Lichtenstein, 10.09.2015** **Brand einer Lagerhalle**

Nachdem die Feuerwehr Lichtenstein am Dienstagnachmittag gegen 12.04 Uhr zu einem Lagerhallenbrand in den Pappelweg im Ortsteil Unterhausen alarmiert wurde, wiesen dicke schwarze Rauchwolken den Einsatzkräften den Weg zur Einsatzstelle. Aufgrund dieses Lagebildes veranlasste der Einsatzleiter den Vollalarm für die Feuerwehr Lichtenstein und forderte Überlandhilfe von der Feuerwehr Pfullingen an. Bei Schweißarbeiten an einem Auto hatte wohl der Innenraum des Fahrzeuges Feuer gefangen. Bis schließlich der Mann das Feuer bemerkte, breitete sich der Brand ungehindert in der Halle aus. Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge stand die Lagerhalle, die sich auf einem ehemaligen Firmengelände befand, in weiten Teilen in Brand.

Durch gezielte und schnelle Löschmaßnahmen wurde eine Rauchgasdurchzündung im Dachbereich und damit ein Vollbrand der Halle verhindert.



Insgesamt setzte die Feuerwehr 3 C-Rohre im Innenangriff sowie ein Löschrohr über die Drehleiter und 2 Überdrucklüfter ein.

Mit der Brandbekämpfung ging für die Einsatzkräfte die Gefahr eines Druckgefäßzerknalls durch die gelagerten Spraydosen und mehreren Gasflaschen anheim. Die Feuerwehr brachte die aufgefundenen Gasflaschen aus dem Gefahrenbereich und kühlte sie mit Wasser.

Der Einsatz zog sich aufgrund der umfangreichen Nachlöscharbeiten bis in die frühen Abendstunden hin.



Neben der Gesamtfeuerwehr Lichtenstein mit den beiden Abteilungen Unterhausen und Holzelfingen war die Feuerwehr Pfullingen im Einsatz. Ferner stand der Rettungsdienst in Bereitstellung und die Polizei hatte die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

## Hohenstein/Gomadingen, 10.09.2015 Verkehrsunfall mit Rettung

Kurz nach 20.00 Uhr war eine 61-jährige Frau mit ihrem PKW auf der Straße K 6734 aus Gomadingen kommend in Richtung Hohenstein-Bernloch unterwegs. In einer langgezogenen Rechtskurve, kurz vor Bernloch, geriet sie auf die Gegenfahrbahn. Im gleichen Moment kam ihr ein Traktor samt angehängter Erntemaschine entgegen. Es kam zum Zusammenstoß. Die Wucht des Aufpralls war dabei so gewaltig, dass die Zugmaschine des landwirtschaftlichen Gespannes von der Straße abkam und in einem angrenzenden Feld zum Liegen kam. Der PKW der 61-Jährigen schleuderte und blieb quer zur Fahrbahn auf der Kreisstraße stehen.



Von der Integrierten Leitstelle wurde die Feuerwehr Gomadingen sowie der VRW der Feuerwehr Engstingen zur Unfallstelle entsandt. Mit hydraulischem Rettungsgerät wurde die eingeklemmte Fahrerin aus dem PKW-Wrack befreit. Für die Fahrerin kam jedoch jede Hilfe zu spät – sie verstarb noch an der Unfallstelle. Der 32 Jahre alte Fahrer des Traktors konnte sich indes leicht verletzt selbst aus der Kabine seiner Landmaschine befreien. Anschließend leuchtete die Feuerwehr Hohenstein die Einsatzstelle während der aufwändigen Bergung des verunfallten Traktors und zur Unfallaufnahme aus, das sich bis spät in die Nacht hinzog.



Insgesamt waren rund 30 Feuerwehrangehörige aus Gomadingen, Hohenstein und Engstingen im Einsatz. Hinzu kamen der Rettungsdienst und die Polizei.

## **Metzingen, 22.09.2015** **Gefahrstoffaustritt**

Die Feuerwehr Metzingen wurde am Dienstagmorgen zu einem Gasaustritt in den Roggenweg im Ortsteil Neuhausen alarmiert. Ein Mitarbeiter einer Gartenbaufirma war damit beschäftigt Hecken zu schneiden und beschädigte dabei die Zuleitung der Gasversorgung von dem außenliegenden Flüssiggastank ins Gebäude.



Die Feuerwehr sperrte den Bereich um den Gastank ab und führte Messungen durch. Parallel wurde die Gaszufuhr am Gastank abgestellt. Bei den durchgeführten Messungen wurde keine Gaskonzentration nachgewiesen, so dass „Entwarnung“ gegeben werden konnte. Die Einsatzstelle wurde anschließend der Polizei übergeben und die Kräfte der Feuerwehr Metzingen rückten wieder ein.

## **Walddorfhäslach, 23.09.2015** **Schwelbrand in Wohngebäude**

Als Anwohner am Mittwochmorgen gegen 8.15 Uhr aus einem Wohngebäude im Ortsteil Häslach Brandrauch bemerkten, alarmierten sie unverzüglich die Feuerwehr. Weil das

Gebäude aufgrund einer Generalsanierung unbewohnt war, musste sich die Feuerwehr nach ihrem Eintreffen zunächst gewaltsam den Zugang über die verschlossene Eingangstüre verschaffen.



Mit Hilfe der Wärmebildkamera lokalisierte der eingesetzte Trupp unter PA die Glutnester im Gebälk des Fachwerks. Zeitgleich wurde mit der Belüftung begonnen. Um die Glutnester abzulöschen, musste eine Wand im 1. OG sowie Teile der Decke zwischen dem ersten und zweiten OG geöffnet und abgetragen werden. Zur Abstützung des Gebäudes wurden anschließend noch Stahlstützen eingesetzt und der offene Raum mit Folie provisorisch gegen Wittereinflüsse geschützt. Am Vorabend, so die Ermittlungen zur Brandursache, wurden bei der Balkonsanierung Schweißarbeiten durchgeführt, dadurch muss sich wohl das Fachwerk unter Putz entzündet und sich über Nacht zu einem Schwelbrand entwickelt haben.

Die Feuerwehr Walddorfhäslach war mit den Fahrzeugen ELW (1/11), LF20 (1/44), HLF20 (1/46) im Einsatz.

## **Reutlingen, 30.09.2015** **Verkehrsunfall mit Rettung**

Am Mittwochmorgen gegen 9.00 Uhr ereignete sich auf der Landesstraße 383, zwischen Reutlingen und Gönningen, ein schwerer Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem LKW. Ein 22-jähriger Sonnenbühler war mit seinem VW Golf aus Richtung Gönningen kommend, in Richtung Reutlingen unterwegs. Etwa auf Höhe der Abfahrt zum Motocrossgelände geriet er mit seinem PKW auf die Gegenfahrbahn. Der 62-jährige Fahrer des

ihm entgegenkommenden Sattelzuges versuchte noch durch ein Bremsen und Ausweichen eine Kollision zu verhindern. Trotzdem prallte der Golf nahezu frontal gegen den Sattelzug und verkeilte sich im Zugfahrzeug.



Der Sattelzug wurde durch den Aufprall nach links gegen die Böschung abgedrängt, wo sich die beiden Fahrzeuge wieder trennten und der Sattelzug schließlich umkippte. Seine Ladung bestand aus etwa 25 Tonnen Schotter, der sich auf die Fahrbahn ergoss. Der 22-jährige Fahrer des Golfs wurde in seinem völlig zerstörten Fahrzeug eingeklemmt. Für ihn kam jede Hilfe zu spät, er verstarb trotz dem Einsatz zweier Notärzte und sieben Rettungsassistenten noch an der Unfallstelle.



Der 62-jährige Fahrer des Lastzuges musste nach notärztlicher Erstversorgung vom Rettungsdienst mit schweren Verletzungen zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden. Zur aufwändigen Rettung und Bergung der Unfallbeteiligten war die Feuerwehr Reutlingen mit sieben Fahrzeugen und zwanzig Einsatzkräften vor Ort. Zur Bergung des Lastzuges und Beseitigung der verlorenen Ladung mussten Spezialfahrzeuge eines Abschleppunternehmens und die Straßenmeisterei eingesetzt werden.

### **Mehrstetten 25.10.2015 Unfall bei Tour mit dem Traktor**

Ein 16-Jähriger hatte in der Nacht zum Sonntag, offenbar nach einem Besuch des Dorffests in Mehrstetten, mit einem Traktor eine Spritztour unternommen. Der junge Fahrer kam dabei von der Fahrbahn ab und der Traktor kollidierte anschließend mit einer Gartenmauer, worauf die Achse brach und der Traktor auf die Seite kippte. Der 16-Jährige wurde aus dem Sitz geschleudert und unter dem Traktor eingeklemmt, so dass er von der Feuerwehr befreit werden musste. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei war der junge Mann bei seiner Spritztour alkoholisiert.

Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Mehrstetten und Münsingen

### **Pfullingen, 04.11.2015 Verkehrsunfall mit Rettung**

Ein 83-jähriger VW Passatlenker befuhr kurz nach 14.00 Uhr die Bundesstraße 312 vom Ursulabergtunnel herkommend in Richtung Reutlingen. Auf Höhe der Abzweigung zur Kurze Straße kam er aus bislang ungeklärter Ursache nach links auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem entgegenkommenden VW Bus eines 55-Jährigen. Nach der Kollision prallte der VW Passat nach weiteren 50 Metern frontal gegen den hinter dem Transporter fahrenden VW Golf einer 44-Jährigen. Deren Fahrzeug wurde nach rechts von der Fahrbahn abgewiesen und landete in der Böschung. Der Unfallverursacher wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit technischem Gerät befreit werden. Der ältere Mann erlitt bei dem Unfall schwere Verletzungen. Die Golffahrerin und ihre beiden Kinder, ein 15 Jahre alter Junge und ein 11 Jahre altes Mädchen, mussten vom Rettungsdienst versorgt und in eine Klinik gebracht werden.



Da Betriebsstoffe ausgelaufen waren, musste die Unfallstelle für die Reinigungsarbeiten bis zum späten Nachmittag gesperrt bleiben. Neben der Polizei waren von der Feuerwehr 6 Fahrzeuge und 25 Einsatzkräfte und vom Rettungsdienst acht Fahrzeuge im Einsatz.

### Lichtenstein, 10.11.2015 Verkehrsunfall mit Rettung



Gegen 11.35 Uhr ereignete sich im Ortsteil Unterhausen, durch Verkettung unglücklicher Umstände, ein tragischer Verkehrsunfall. Nachdem ein Arbeiter seinen Klein-LKW in der abschüssigen Zellertalstraße abstellte und ausgestiegen war, geriet das Fahrzeug unvermittelt ins Rollen und fuhr führerlos bergab. Der LKW prallte nach etwa 200 Metern zunächst gegen den VW Touran, der in der Garageneinfahrt vor dem Einfamilienhaus geparkt war und krachte anschließend frontal in die Außenwand des Gebäudes. Unglücklicherweise wurde der PKW durch den vorherigen Aufprall in den Vorgarten geschleudert, wo sich gerade die Hauseigentümerin aufhielt. Die 66-Jährige wurde von dem PKW erfasst und mit schwersten Verletzungen unter dem Wagen eingeklemmt. Sie musste von der Feuerwehr Lichtenstein mit technischem Gerät befreit werden. Sofort eingeleitete Reanimationsmaßnahmen verliefen jedoch erfolglos. Die Frau verstarb noch an der Unfallstelle. Der 49-jährige Fahrer des LKW musste aufgrund eines Schocks vom Rettungsdienst in eine Klinik eingeliefert werden. Er wurde wie auch die Hinterbliebenen der verunglückten Frau von Mitgliedern der Psychosozialen Notfallversorgung betreut.



Bevor die Bergung des LKWs eingeleitet wurde, musste zunächst das teilweise einsturzgefährdete Haus mittels Baumaterial stabilisiert werden. Diese Maßnahme begleitete ein Fachberater „Bau“ der Feuerwehr Reutlingen. Anschließend zog die Seilwinde des RW den völlig beschädigten Transporter wieder auf die Straße. Erst danach wurde das Ausmaß des Gebäudeschadens in vollem Umfang sichtbar. Die Feuerwehr sicherte noch das eingestürzte Wandstück mit Bauholz. Das Wohngebäude wurde erst wieder nach Begutachtung durch einen Statiker freigegeben. Zwischenzeitlich kam der 66-jährige Hauseigentümer bei seinen Kindern unter.

Neben der Feuerwehr Lichtenstein waren auch die Feuerwehr Reutlingen sowie die PSNV, der Rettungsdienst und die Polizei im Einsatz.

### Gomadingen, 11.11.2015 Verkehrsunfall mit Rettung

Eine 29-jährige Fahrerin aus einer Gomadinger Teilgemeinde ist am Mittwoch zur Mittagszeit mit ihrem BMW, aus Richtung Grafeneck kommend, in Marbach nach links auf die L 249 eingebogen, um in Richtung Dapfen weiterzufahren. Dabei übersah sie das rote Blinklicht an dem dortigen, unbeschränkten Bahnübergang und überquerte ihn. In diesem Moment näherte sich ein Triebwagen der Schwäbischen-Alb-Bahn dem Bahnübergang, so dass es zur Kollision zwischen dem PKW und dem Zug kam.



Die Unfallverursacherin konnte zwar entgegen erster Meldungen aus ihrem demolierten Wagen über die Beifahrertür selbst aussteigen, hatte sich aber schwere Verletzungen zugezogen, weshalb der Rettungsdienst sie in eine Klinik einliefern musste. Die neun Schulkinder und der Lokführer, die sich zum Zeitpunkt des Unfalls im Zug befanden, blieben unverletzt. Die Feuerwehr Gomadingen, die mit 12 Einsatzkräften vor Ort war, betreute zunächst die Kinder im Zug und nahm dann den ausgelaufenen Dieseldieseltank des Triebwagens auf. Mit einem Abschleppzug wurde schließlich das nicht mehr fahrbereite Schienenfahrzeug zum Bahnhof nach Münsingen geschleppt. Die Fahrgäste wurden von der Polizei zum Bahnhof nach Gomadingen gefahren. Der BMW wurde von einem Abschleppunternehmen geborgen.

## **Riederich, 18.11.2015 Hilfeleistung nach Verkehrsunfall**



Unachtsamkeit dürfte den polizeilichen Ermittlungen zufolge, die Ursache eines Verkehrsunfalls gewesen sein, der sich am Mittwoch, gegen 6.30 Uhr, auf der Robert-Bosch-

Straße ereignet hatte. Ein 23-jähriger Fahrer eines Mercedes Kleintransporters war auf der Robert-Bosch-Straße in ortsauswärtiger Richtung unterwegs. Nach einer Linkskurve kam er mit seinem Wagen zu weit nach rechts und krachte frontal gegen einen dort geparkten LKW.

Die Wucht des Aufpralls war so heftig, dass ein im Laderaum des Kleintransporters montierter Zusatztank stark beschädigt wurde. Ca. 100 Liter Dieseldieseltank liefen im Fahrzeuginneren aus und ergossen sich auf die Fahrbahn. Der 23-Jährige wurde vom Rettungsdienst zur Untersuchung und ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Die Reinigung der dieselschmutzten Fahrbahn erfolgte von der Riedericher Feuerwehr und einer Spezialfirma.

## **Römerstein, 25.11.2015 Verkehrsunfall mit Rettung**

Weil der 37-jährige Fiat Ducato-Fahrer seine Geschwindigkeit nicht an die winterlichen Straßenverhältnisse angepasst hatte, kam sein Fahrzeug in einer Kurve auf der Kreisstraße 6704, nördlich von Römerstein-Böhringen ins Schleudern und geriet dabei quer auf die Gegenfahrbahn. Ein entgegenkommender 49-jähriger Mann konnte mit seinem Kia nicht mehr ausweichen und prallte frontal in die Seite des Transporters, der mit Stückgut und Reifen voll beladen war.



Durch die Kollision wurde der Kia in den Straßengraben abgewiesen. Die Feuerwehr Römerstein musste den 49-jährigen, eingeklemmten Fahrer mit hydraulischen Rettungsgeräten aus seinem demolierten Fahrzeug befreien. Nach notärztlicher Versorgung

brachte ihn der Rettungsdienst in eine Klinik. Der Fahrer des Klein-Lasters erlitt dagegen keine Verletzungen.

Alarmiert waren die Abteilungen Böhringen, Zainingen und Donnstetten, sowie der VRW Bad Urach.

### **Trochtelfingen, 26.11.2015 Hilfeleistung nach Verkehrsunfall**

Am frühen Donnerstagmorgen war ein Sattelzug auf der L 385 von Gauselfingen kommend in Richtung Hausen unterwegs. Auf der abschüssigen, schneeglatten Fahrbahn verlor der Fahrer in einer Rechtskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug, so dass der LKW nach rechts von der Straße abkam. Dabei wurde der Kraftstofftank aufgerissen und rd. 300 l Diesel war ausgelaufen. Der Dieseldieselkraftstoff breitete sich auf der Fahrbahn aus und gelangte in die Straßenentwässerung. Glücklicherweise mündeten die Einlaufschächte in ein Auffangbecken mit Ölabscheider. Allerdings war für die Feuerwehr im ersten Moment unklar, wohin der ausgelaufene Treibstoff lief, zumal sich in unmittelbarer Nähe des Unfallorts Oberflächengewässer und Fischzuchtteiche befanden.



Als Vorsichtsmaßnahme wurde ein Schieber im Abwassersystem geschlossen, so dass der ausgelaufene Kraftstoff weder in die Lauchert noch in die Kläranlage gelangen und damit Umweltschäden anrichten konnte. Zusätzlich setzte die Feuerwehr Dichtkissen in den Abwasserrohren ein. Mittels Ölbinders hatte die Feuerwehr den ausgelaufenen Dieseldieselkraftstoff gebunden und den beschädigten Tank unter Einsatz einer Umfüllpumpe geleert. Die Bergung des LKWs erfolgte durch

ein Abschleppunternehmen. Die Entsorgung des kontaminierten Ölbinders sowie die vollständige Reinigung der Straße übernahm die Straßenmeisterei.

Die Feuerwehr Trochtelfingen war mit den Abteilungen Stadt und Mägerkingen im Einsatz.

### **Bad Urach 08.12.2015 Verkehrsunfall mit Rettung**

Schwere Verletzungen hatte sich eine Frau bei einem Verkehrsunfall am Dienstagmorgen in der Grabenstetter Straße in Bad Urach zugezogen. Sie war mit nicht angepasster Geschwindigkeit auf der glatten Fahrbahn unterwegs. Die 49-Jährige befuhr mit ihrem Toyota kurz nach 4.30 Uhr die L 211 von Grabenstetten herkommend. Etwa 30 Meter nach dem Ortsschild kam sie in einer Rechtskurve zuerst nach links ab und prallte gegen den Bordstein. Von dort wurde der Pkw nach rechts und anschließend wieder in die Gegenrichtung abgewiesen. Nach mehr als 70 Metern schleuderte der Toyota nach links von der Fahrbahn und prallte mit großer Wucht gegen die ansteigende Böschung. Das Fahrzeug wurde danach hochgeschleudert, drehte sich und krachte gegen die Betonwand einer Feldwegüberdohlung. Das Auto kippte letztendlich auf die Beifahrerseite und rutschte noch einige Meter weiter.



Die Fahrerin musste von der Feuerwehr, die mit vier Fahrzeugen und 18 Mann an der Unfallstelle war, aus dem PKW befreit werden. Nach einer notärztlichen Erstversorgung vor Ort wurde sie mit einem Rettungswagen in eine Klinik gefahren. Der Rettungsdienst war mit drei Fahrzeugen, darunter einem Arzt, am Unglücksort.

## **Pfronstetten, 09.12.2015 Verkehrsunfall mit Rettung**

Gegen 8.30 Uhr ereignete sich auf der B 312 zwischen den Ortsteilen Pfronstetten und Tigerfeld ein Frontalzusammenstoß zweier PKWs. Ursache war plötzlich überfrierende Reifglätte und nicht angepasste Geschwindigkeit an die glatten Straßenverhältnisse. Eine 34-jährige Opellenkerin befuhr die Bundesstraße in Richtung Pfronstetten und geriet auf der vereisten Fahrbahn ins Schleudern. Sie prallte anschließend gegen den entgegenkommenden VW Golf einer 44-Jährigen, der durch die Wucht des Aufpralls von der Straße abkam und erst in einem angrenzenden Acker zum Stehen kam.



Die Fahrerin war in ihrem Fahrzeug eingeschlossen, so dass die Feuerwehr Hayingen, die mit ihrem VRW angerückt war, mit hydraulischen Rettungsgeräten einen Zugang zur Rettung der Person schaffen musste. Die Feuerwehrabteilungen Pfronstetten und Tigerfeld unterstützten den Rettungsdienst und nahmen ausgelaufene Betriebsstoffe mittels Bindemittel auf. Ein Rettungshubschrauber flog ebenfalls die Einsatzstelle an. Die beiden verletzten Frauen kamen in das Klinikum nach Reutlingen. Die Polizei führte die Unfallaufnahme durch.

## **Metzingen, 10.12.2015 Gefahrstoffeinsatz - Gasaustritt**

Am Donnerstagmorgen gegen 10.20 Uhr wurde bei Bauarbeiten im Zuge der Errichtung eines Mehrfamilienhauses in der Metzinger Innenstadt die Erdgasanschlussleitung beschädigt. Die Stadtwerke Metzingen verständigten umgehend die Feuerwehr und die Polizei.



Beim Eintreffen der ersten Kräfte strömte Erdgas aus der beschädigten Leitung ins Erdreich und in die Umgebung rund um die Baugrube. Aus Sicherheitsgründen sperrte die Polizei die Einsatzstelle sofort weiträumig ab und evakuierte drei Wohn- und Geschäftsgebäude mit insgesamt 35 Personen, die sich direkt neben dem Unglücksort befanden.

Aufgrund des Schadensbildes wurde Abteilungsalarm für die Feuerwehr Metzingen-Stadtmitte ausgelöst. Die Feuerwehr stellte umfassend den Brandschutz sicher und führte laufend Messungen durch. Lediglich um die Baustelle herum wurden geringe Gaskonzentrationen gemessen. Die Mitarbeiter der Stadtwerke Metzingen dichteten zunächst die defekte Erdgasleitung ab und verminderten dadurch die Gasausströmung. Es verging jedoch noch einige Zeit, bis die angrenzende Straße aufgebaggert war, um schließlich den betroffenen Erdgasanschluss bei der Hauptgasleitung gänzlich zu verschließen. Durch diese Maßnahme nahmen die Messwerte kontinuierlich ab bis schließlich Entwarnung gegeben und die Absperrungen aufgehoben werden konnten. Um 13.00 Uhr war der Einsatz für die Feuerwehr Metzingen beendet.

Eingesetzte Kräfte: KDOW, ELW1, 2 HLF 16/12, DLK, TLF 16/25, RTW, Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, DRK Bereitschaft Metzingen, Polizei mit ca. 12 Streifenwagen.

Die zunehmenden Feuerwehraufgaben sind heutzutage weitgehend geprägt durch die fortschreitende Technisierung, einem immer größer werdenden Verkehrsaufkommen, der Häufung von Gefahrenpotentialen in Gewerbe und Industrie sowie einer zunehmenden Anzahl von Naturereignissen. All dies erfordert einerseits geeignete Geräte und moderne Fahrzeuge zur raschen und zielführenden Einsatzbewältigung. Gleichzeitig werden höhere Anforderungen an die Mannschaft und die Führungskräfte der Feuerwehr gestellt, da der Einsatzdienst bei Bränden nicht ungefährlicher wird und die Zahl und Vielfalt von technischen Hilfeleistungen sowie Gefahrguteinsätzen steigt.

Dafür erarbeiten sich die Feuerwehrangehörigen in regelmäßigen theoretischen und praktischen Übungen sowie bei weiterführenden Lehrgängen ihr Spezialwissen bzw. qualifizieren sich für die vielfältigen Einsatzarten weiter.

Grundlage für die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen sind u.a. die bundeseinheitlichen Feuerwehr-Dienstvorschriften sowie die länderspezifischen Gesetze und Verwaltungsvorschriften, wie z.B. die VwV „Feuerwehrausbildung“ sowie die erarbeiteten Lernzielkataloge und für den beruflichen bzw. hauptamtlichen Bereich die Ausbildungs- und Prüfungsordnung.

Der Landkreis kommt seiner Verpflichtung aus dem Feuerwehrgesetz nach § 4 Abs. 4 Ziff. 3 dahingehend nach, indem er bereichsübergreifende Lehrgänge und Seminare anbietet. Regelmäßig durchgeführt werden Atemschutzgeräteträger-, Sprechfunken- und Maschinisten-Lehrgänge. Sie wurden im Berichtsjahr von 259 Feuerwehrangehörigen erfolgreich absolviert. Zusätzlich finden verschiedene Fortbildungen und Seminare statt.

### **Seminar „Technische Hilfeleistung - patientengerechte Rettung bei Verkehrsunfällen, Modul 2“.**

Lagen bei den durchgeführten Seminaren „Modul 1“ in den Jahren 2013 und 2014 die Ausbildungsschwerpunkte in der Vermittlung von fachkundigem Basiswissen, ging es bei den beiden Fortbildungsveranstaltungen „Modul 2“ darum die richtigen technischen Maßnahmen zu erlernen, bei denen sich ein

PKW in seitlicher Lage befindet oder gar auf dem Dach gelandet ist bzw. ein Zugang zum Patienten bei einem Seitenaufprall erschwert wird.



Den insgesamt 41 Teilnehmern standen an den beiden Terminen für die praktische Ausbildung jeweils 10 Schrottfahrzeuge auf dem Bauhof in Eningen zur Verfügung. Unter fachkundiger Anleitung der 7 Ausbilder hatten die eingeteilten Gruppen unter Zuhilfenahme der bereitgestellten hydraulischen Rettungsgeräte die gestellten Aufgaben zu erfüllen.



## Ausbildung

### Feuerwehrführerschein

Nach der Verordnung über Fahrberechtigungen zum Führen von Einsatzfahrzeugen bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 7,5 t legten 16 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige im Frühjahr 2015 erfolgreich ihre Prüfungen ab. Die geforderte Theorie- und Praxisausbildung erfolgte durch eine beauftragte Fahrschule. Als Fahrschulfahrzeug diente wieder das umgebaute Löschfahrzeug der Abteilung Münsingen-Auingen. Im Jahr 2016 ist wieder eine derartige Ausbildung vorgesehen.



### Lehrgang Ausbilden für Führungskräfte

Vom 29.10. bis 31.10.2015 führte die Landesfeuerwehrschule für den Landkreis in Trochtelfingen den Lehrgang „Ausbilden für Führungskräfte“ durch.



Den 20 Führungskräften vermittelten die beiden Ausbilder Frau Giesa und Herr Mayer in dem 3-Tages-Lehrgang Anregungen und Tipps zur Methodik und Didaktik in der Unterrichtsgestaltung, um dadurch in der eigenen Feuerwehr den Ausbildungsstand zu sichern und zu verbessern.



### Seminar „Türöffnung“

Nach der Einsatzstatistik nehmen die Türnotöffnungen jährlich zu. Die Feuerwehren sind hierbei gefordert, sich mit den technischen Neuerungen in der Einbruchssicherung auseinanderzusetzen, um die richtigen Methoden zur Türöffnung anwenden zu können.



Deshalb wurde im Ausbildungsprogramm des Landkreises ein „Türöffnungs-Seminar“ angeboten, das mit 18 Teilnehmern große Resonanz erfuhr. Ausbilder Frank Hüscher gab eingangs im Feuerwehrhaus Riederich einen Einblick in die rechtlichen Grundlagen, zeigte anschließend anhand von Fallbeispielen verschiedene Öffnungstechniken auf. Am Nachmittag der eintägigen Schulung hatten die Teilnehmer selber die Gelegenheit, an verschiedenen Stationen die Techniken auszuprobieren.

Truppmann Teil 1		
Lehrgangsort	Ausbildungszeitraum	TN
Münsingen	23.02.2015 - 28.03.2015	21
Reutlingen	14.03.2015 - 11.04.2015	15
Hayingen	08.09.2015 - 17.10.2015	28

Truppführer		
Lehrgangsort	Ausbildungszeitraum	TN
Trochtelfingen	08.04.2015 - 24.04.2015	13
Reutlingen	23.09.2015 - 17.10.2015	11
Pfullingen	12.10.2015 - 31.10.2015	25

Atemschutzgeräteträger (PA)		
Lehrgangsort	Ausbildungszeitraum	Teilnehmer
Reutlingen	21.03.2015 - 28.03.2015	17
Reutlingen	13.06.2015 - 20.06.2015	17
Reutlingen	18.07.2015 - 25.07.2015	10
Reutlingen	19.09.2015 - 26.09.2015	17
Reutlingen	10.10.2015 - 17.10.2015	17
Reutlingen	14.11.2015 - 21.11.2015	16

Maschinisten		
Lehrgangsort	Ausbildungszeitraum	Teilnehmer
Pfullingen/Lichtenstein	10.04.2015 - 18.04.2015	21
Eningen/Lichtenstein	18.09.2015 - 26.09.2015	18
Reutlingen	18.09.2015 - 26.09.2015	11

Sprechfunker		
Lehrgangsort	Ausbildungszeitraum	Teilnehmer
Riederich	14.03.2015 - 30.03.2015	22
Münsingen	18.04.2015 - 24.04.2015	25
Reutlingen	13.06.2015 - 19.06.2015	10
Trochtelfingen	19.09.2015 - 25.09.2015	18
St. Johann	17.10.2015 - 23.10.2015	21
Bad Urach	14.11.2015 - 20.11.2015	19

Sonstige Lehrgänge		
Lehrgangsart	Ausbildungszeitraum	Teilnehmer
Feuerwehrführerschein	23.03.2015 - 24.04.2015	13
Technische Hilfeleistung Modul 2	15.06.2015 - 16.06.2015	21
Technische Hilfeleistung Modul 2	12.10.2015 - 13.10.2015	21
Ausbilden für Führungskräfte	29.10.2015 - 31.10.2015	19
Türnotöffnung	28.11.2015 - 28.11.2015	18

Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule	Teilnehmer	
	2014	2015
Gruppenführer	27	23
Zugführer	15	14
Fortbildung Medien- und Pressearbeit	7	3
ABC - Einsatz	-	2
ABC - Dekontamination	-	1
ABC - Erkundung	-	4
Führungslehrgang I	3	2
Führungslehrgang II	2	2
Vorbeugender Brandschutz	2	1
Feuerwehrtaucher Fortbildung/See	15	10
Feuerwehrtaucher-Fortbildung/Druckkammer-Übung	15	15
Einsatzleiter der Führungsstufe C (Verbandsführer)	2	1
Ausbilder für Truppmannausbildung Teil 1 und Truppführer	2	1
Fachkunde für Ausbilder für Maschinisten	2	1
Ausbilder für Sprechfunk - Kompakt	-	1
Ausbilder für Maschinisten - Kompakt	2	1
Laufbahnlehrgang mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst	3	1
Laufbahnlehrgang gehobener feuerwehrtechnischer Dienst	-	1
Feuerwehrkommandant	-	1
Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr	-	6

## Ausbildung

Im Rahmen der Standortausbildung initiieren die einzelnen Feuerwehren auch bereichsübergreifende Einsatzübungen unter anderem mit dem Ziel, sich mit den besonderen Objekten vertraut zu machen, Handlungsabläufe zu trainieren, Führungsstrukturen auf die Probe zu stellen und das gemeinsame Zusammenwirken zu vertiefen. Stellvertretend für die vielen, jährlich stattfindenden gemeinsamen Übungen seien nachfolgend vier solcher Einsatzübungen beispielhaft aufgeführt:

### Reutlingen, 25.04.2015 Einsatzübung am Scheibengipfeltunnel

Ein technischer Defekt im Motorraum eines Baustellen-LKWs führte zu einem Entstehungsbrand, der sich rasch ausbreitete und zu einer zunehmenden Rauchentwicklung im Scheibengipfeltunnel führte, so das angenommene Übungsszenario. Durch die überraschende Rauchausbreitung konnten sich Arbeiter nicht mehr ins Freie retten und waren vermisst. Andere Arbeitskräfte verursachten in der Phase der Selbstrettung in Richtung Südportal einen Unfall mit Verletzten. Dadurch war die Einfahrt der Rettungskräfte vom Südportal her behindert.



Aufgrund des Baufortschritts am Tag der Übung sah die Einsatzplanung vor, dass sich die Feuerwehr Reutlingen über die Baustelle am Nordportal zur Brandstelle vorarbeitet. Dabei wurde die bestehende Rettungstaktik der Rettungswehr „Baustelle“ mit dem Vorgehen im Rettungsunimog angewandt. Parallel wurden Kräfte vom Südportal aus in den Tunnel entsandt, indem sie mit 2 Löschfahrzeugen einfuhren und versuchten, so nah wie möglich an die Brandstelle heranzukommen.

Mit dieser Methode konnte eine weitere Ausbreitung von Rauch und Wärme sehr schnell eingedämmt werden und ggf. im Rauch befindliche Personen aufgefunden und ins Freie verbracht werden.



Um Menschenleben zu retten, müssen daher Brände in unterirdischen Verkehrsanlagen so schnell als möglich gelöscht und die Rauchentwicklung unterbunden werden. Daher erfolgt der Angriff von zwei Seiten, damit der Einsatzort im Tunnel rasch erreicht werden kann.



Neben der Rettungswehr (eingesetzt am Nordportal), bestehend aus den Abteilungen BF, Stadtmitte, Betzingen, Sondelfingen und der Führungsunterstützung beteiligten sich die beiden Feuerwehren Pfullingen und Enningen (Einsatz am Südportal) sowie Einheiten des DRK-Kreisverbandes.

### Enningen, 23.06.2015 Großübung Naturfreundehaus

Das Hauptaugenmerk bei der angesetzten Übung am Dienstagabend am Objekt des Naturfreundehauses lag in der Überprüfung der Einsatzkonzeption und insbesondere in die Sicherstellung der Löschwasserversorgung.



Angenommen wurde ein Brand im Untergeschoss mit 7 vermissten Personen. Die Einsatzmaßnahmen konzentrierten sich in erster Linie auf die Menschenrettung durch die Feuerwehr. Versorgt wurden die geretteten „Verletzten“ zunächst am eingerichteten Verletzensammelplatz der beiden DRK-Ortsvereine Eningen und Pfullingen. Im weiteren Verlauf der Übung erfolgte die Brandbekämpfung im Innen- und Außenangriff. Ferner wurden Überdrucklüfter eingesetzt.



Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung kam Überlandhilfe aus Reutlingen und Metzingen zum Einsatz. Das Reutlinger Tanklöschfahrzeug diente als Wasserpuffer für die Eninger Fahrzeuge. Währenddessen verlegten die Metzinger Einsatzkräfte eine 550 m lange Schlauchleitung von der Kreuzung Grabenstraße / Paul-Jauch-Weg bis zum Naturfreundehaus. Nach gut einer Stunde war der Übungseinsatz beendet. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem gemeinsamen Zusammenwirken flossen in den Feuerwehr-Einsatzplan ein.

## **Hohenstein, 19.05.2015 Einsatzübung bei der Fa. Schwörer-Haus**

Rund 90 Feuerwehrangehörige übten auf dem Firmengelände der Fa. Schwörer in Oberstetten. Das Szenario war, dass durch

ein technischer Defekt an einer Baumaschine, die in einer Halle abgestellt war, ein Brand ausgelöst wurde. Zwei Mitarbeiter waren in der verrauchten Halle eingeschlossen. Ein weiterer Mitarbeiter versuchte noch ein Behälter mit Gefahrgut in Sicherheit zu bringen. Allerdings verunglückte der Stapler mit dem Behälter, so dass er Leck schlug und die ätzende Flüssigkeit austrat.



Die Brandschutzgruppe des Betriebs leitete die ersten Rettungs- und Brandbekämpfungsmaßnahmen ein, bis sie von den Feuerwehreinheiten aus Oberstetten, Bernloch, Ödenwaldstetten, Egingen, Meidelstetten sowie aus Engstingen, Pfronstetten und der Drehleiter aus Gammertingen unterstützt wurden.



Der ausgelaufenen Chemikalie nahm sich der Gefahrstoffzug II, bestehend aus Komponenten der Feuerwehren Münsingen, Hohenstein und Trochtelfingen an. In Schutzkleidung dichteten die Einsatzkräfte den beschädigten Behälter ab und pumpten die Flüssigkeit in ein intaktes Gefäß um. Abschließend gab es noch eine Nachbesprechung in der Kantine des Unternehmens.

## Engstingen, 12.09.2015 Großübung im Gewerbegebiet Haid

Die Feuerwehr Engstingen hatte für ihre Großübung im Gewerbegebiet Haid als Herausforderung gleich zwei Übungsszenarien vorbereitet. Zum einen war die Schreinerei Freudemann das Zielobjekt für einen Brandeinsatz und zum anderen wurde bei der benachbarten Entsorgungsfirma AREC Abfall RECYcling ein Gefahrstoffaustritt simuliert.



In der Schreinerei war in einem Spänesilo ein Brand ausgebrochen. Über eine Versorgungsleitung drang dichter Brandrauch in das Innere der Werkstatträume. Den 3 Mitarbeitern war eine Flucht ins Freie nicht mehr gelungen und sie galten beim Eintreffen der Feuerwehr als vermisst. Menschenrettung und Brandbekämpfung sowohl im Innen- als auch im Außenangriff waren die gestellten Aufgaben für die eingesetzten drei Engstinger Feuerwehrabteilungen sowie für die angeforderte Drehleiter aus Pfullingen. Die Verletztenversorgung übernahm das DRK.



Parallel beschädigte ein Bagger am Restmüllbunker bei der Fa. AREC ein Behältnis, aus dem schließlich eine grüne Flüssigkeit austrat und sich gelbe Dämpfe entwickelten. Der Baggerfahrer klagte aufgrund der ste-

chend riechenden Dampfbildung über einen starken Hustenreiz, nachdem er den Vorfall näher begutachten wollte. Damit war die Aufgabenstellung für den Gefahrstoffzug II klar skizziert: Vorgehen nach der GAMS-Regel, Arbeiten unter Chemikalienschutzanzügen, Bergen des Gefahrstoffes, Messungen durchführen und die Dekontamination der Einsatzkräfte durchzuführen.



Koordiniert wurden die unterschiedlichen Einsatzabschnitte über eine gemeinsame Einsatzleitung. Sie wurde durch die Führungsunterstützungseinheiten aus Pfullingen und Engstingen unterstützt.



Feuerwehr	Ausbilder	GA/TF	Sprechfunk	Maschinist	Atemschutz
Bad Urach	Buck, Steffen	X			
Bad Urach	Dörner, Wolfgang	X	X		
Bad Urach	Hiller, Jochen	X			
Bad Urach	Holder, Thorsten	X			
Bad Urach	Rauscher, Klaus	X			
Bad Urach	Schleicher, Maik			X	
Bad Urach	Vöhringer, Mirco	X			
Bad Urach	Wenzel, Thomas	X			
Dettingen	Bily, Manuel		X		
Dettingen	Schuker, Jochen		X		
Dettingen	Wassmer, Daniel	X	X		
Dettingen	Wurz, Jochen	X			X
Engstingen	Freudigmann, Richard	X			
Engstingen	Hummel, Anton	X			
Engstingen	Leippert, Josef	X			
Engstingen	Stolz, Ulrich	X			
Engstingen	Stooß, Thomas	X			
Eningen	Bögel, Andreas	X			
Eningen	Hummel, Michael			X	
Eningen	Kaup, Michael	X			
Eningen	Kurz, Jochen				X
Eningen	Seibold, Heiko			X	
Gomadingen	Munz, Rüdiger	X			
Gomadingen	Schieber, Reinhold	X			
Grabenstetten	Wurst, Andreas	X			
Grafenberg	Hellmig, Marco	X			
Grafenberg	Thüringer, Daniel	X			
Hayingen	Babatz, Dieter	X			
Hayingen	Herb, August	X			
Hayingen	Pfister, Klaus	X			
Hayingen	Rapp Michael	X			
Hohenstein	Rauscher, Harald	X			
Hohenstein	Rebstock, Erich	X			
Lichtenstein	Gekeler, Andreas				X
Lichtenstein	Daum, Andreas		X		X
Lichtenstein	Jasny, Oliver	X			
Lichtenstein	Krämer, Stefan			X	
Lichtenstein	Reiff, Bernd	X			
Mehrstetten	Schrade, Holger	X			
Metzingen	Etsel, Stephan	X			
Metzingen	Stärr, Dieter	X			
Metzingen	Stephan, Jens	X			X
Metzingen	Stiefel, Uwe	X			
Metzingen	Wechselberger, Jochen	X			X
Münsingen	Hermann, Markus	X	X		
Münsingen	Kurz, Siegfried	X			
Münsingen	Mutschler Frank		X		

Feuerwehr	Ausbilder	GA/TF	Sprechfunk	Maschinist	Atemschutz
Münsingen	Rasch, Martin				X
Münsingen	Schrade, Sven		X		
Münsingen	Schrade, Wolfgang	X			
Pfullingen	Eisele, Bernhard				X
Pfullingen	Fink, Volker			X	
Pfullingen	Gekeler, Steffen				X
Pfullingen	Hecht, Volker		X		
Pfullingen	Oberthaler, Ralf	X			
Pfullingen	Schön, Michael	X			
Pfullingen	Schwarz, Rolf	X			
Pfullingen	Schwille, Uwe	X			
Pfullingen	Stockburger, Jörg			X	
Pfullingen	Stockburger Rainer		X		
Pfullingen	Wömer, Christoph			X	
Pliezhausen	Hoffarth, Steffen	X			
Pliezhausen	Laux, Friedhelm	X			
Pliezhausen	Lutz, Jürgen	X			
Pliezhausen	Nonnenmacher Harry	X			
Pliezhausen	Schmid, Frank		X		
Reutlingen	Assfalg, Rainer			X	
Reutlingen	Bayer, Thomas				X
Reutlingen	Beck, Michael	X			
Reutlingen	Dieterich, Joachim			X	
Reutlingen	Gogel, Martin			X	
Reutlingen	Günther, Frank-Peter				X
Reutlingen	Haas, Christoph	X	X		
Reutlingen	Häußler, Egon			X	
Reutlingen	Haid, Markus	X			
Reutlingen	Höneß, Klaus		X		
Reutlingen	Jahn, Jan	X			
Reutlingen	Jedinat, Michael				X
Reutlingen	Klein, Stefan			X	
Reutlingen	Kreß, Tobias			X	
Reutlingen	Mayer, Uli			X	
Reutlingen	Merz, Andreas				X
Reutlingen	Müller, Udo		X		
Reutlingen	Müßle, Thomas				X
Reutlingen	Nagel, Gerhard			X	
Reutlingen	Popp, Wolfgang			X	
Reutlingen	Rein, Alexander				X
Reutlingen	Schedler, Stefan		X		
Reutlingen	Taubmann, Dominik			X	
Reutlingen	Wechselberger, Jochen				X
Reutlingen	Wittel, Christian	X			
Reutlingen	Wittel, Frank	X			
Riederich	Lauxmann, Jörg	X			

Feuerwehr	Ausbilder	GA/TF	Sprechfunk	Maschinist	Atemschutz
Römerstein	Füllemann, Günter	X			
Römerstein	Weimar, Gerd	X			
St. Johann	Mistele, Frank	X			
St. Johann	Ochs, Walter	X			
Sonnenbühl	Bez, Timo	X			
Sonnenbühl	Maier, Joachim	X			
Sonnenbühl	Möck, Christian	X			
Trochtelfingen	Heinzelmann, Jakob	X			
Trochtelfingen	Seibold, Ulrich	X			
Wannweil	Aichele, Andreas	X			
Wannweil	Datzer, Severin	X			
Wannweil	Häbich, Dietmar				X

Feuerwehr	Ausbilder	GA/TF	Sprechfunk	Maschinist	Atemschutz
Wannweil	Höckh, Jochen				X
Wannweil	Kautt, Walter	X			
Wannweil	Kleeblatt, Lars	X		X	
Zwiefalten	Bayer, Alfred	X			
Zwiefalten	Bertsch, Heinz	X			
Zwiefalten	Geiger, Nico	X			
Zwiefalten	Ott, Markus	X			
WF Bosch	Haderer, Udo				X
WF Bosch	Holder, Hartmut				X
WF Bosch	Ludwig, Martin				X
WF Bosch	Spenninger, Martin				X
WF Bosch	Wenke, Rainer				X

Der **Kreisfeuerwehrverband Reutlingen** führte in Zusammenarbeit mit dem Kreisbrandmeister drei informative **Fortbildungsveranstaltungen** durch.

13.03.2015 „Lithium-Ionen-Akkus und -batterien - Gefahren, Schutzmaßnahmen!“



Herr Dr. Lutz Müller, Fachberater Chemie bei der Werkfeuerwehr Robert Bosch GmbH Reutlingen, informierte über die Gefahren, Wirkungen und mögliche Schutzmaßnahmen von Lithiumionenakkus und -batterien. Daran anschließend zeigte Rainer Wenke, Leiter der Werkfeuerwehr Robert Bosch GmbH Reutlingen, auf, welche Maßnahmen von seitens der Feuerwehr bei solch einem Ereignis getroffen werden sollten.

10.07.2015 „Einsatzmöglichkeiten des THW und der DRK-Bergwacht!“

Im ersten Teil der Veranstaltung stellten die Bergwacht-Bereitschaften Pfullingen und Bad Urach sowie die THW-Ortsverbände Reutlingen und Münsingen ihre Aufbauorganisation, Aufgaben und Ausrüstung vor.

Im Anschluss daran waren die Sonderfahrzeuge und -geräte vor dem Feuerwehrhaus Dettingen zur Besichtigung ausgestellt.



06.11.2015 „Gemeinsame Einsatznachbesprechung der BOS - Chancen, Grenzen!“



Herr Gerd Plankenhorn, Polizeirat im Innenministerium Baden-Württemberg, stellte im Rahmen seines Vortrags, die Ergebnisse seiner Masterarbeit zu diesem Thema vor und zeigte Rahmenbedingungen für ein mögliches Konzept gemeinsamer Einsatznachbesprechungen auf.

## Besonders notiert

### Gomadingen, 30.01.2015 Blaulichtgottesdienst in der Martinskirche

Inzwischen hat sich der Blaulichtgottesdienst zu einer festen Größe im Landkreis Reutlingen etabliert. Den dritten ökumenischen Gottesdienst in der Martinskirche in Gomadingen besuchten am Freitagabend rd. 200 Einsatzkräfte von Feuerwehr, verschiedener Hilfsorganisationen, der Polizei, dem THW sowie der Notfallseelsorge und der Notfallnachsorge des DRK. Zelebriert wurde dieser besondere Gottesdienst von Notfallseelsorger Hartmut Bosch, dem evangelischen Pfarrer Johannes Streib und dem katholischen Dekan Hermann Friedl.



Die musikalische Umrahmung bildete wieder ein „Blaulichtchor“, der sich unter der Leitung von Stephan Blaich aus Mitgliedern der Feuerwehren und Hilfsorganisationen, der PSNV sowie der Polizei zusammensetzte. Erstmals formierte sich auf Initiative von Herrn Michael Simmendinger auch ein „Blaulichtposaunenchor“ aus den Reihen der BOS-Organisationen. Anschließend trafen sich die Gottesdienstbesucher und Akteure zum gemeinsamen Ausklang und Kennenlernen im nahe gelegenen Gemeindehaus. Eingeladen hierzu hatte die Notfallseelsorge im Landkreis Reutlingen, vertreten durch Frau Manuela Seynstahl.

### Hohenstein, 10.02.2015 70. Geburtstag von Hans-Peter Merker

Vertreter der Feuerwehr Hohenstein, allen voran Kommandant Gerhard Schuler sowie eine Abordnung des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen, angeführt vom Vorsitzenden Gunter Hespeler gratulierten dem Jubilar zuhause in Ödenwaldstetten und überbrachten stellvertretend die Glückwünsche von den

Feuerwehren des Landkreises Reutlingen. Hans-Peter Merker war 28 Jahre Gesamtkommandant der Feuerwehr Hohenstein und 23 Jahre Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes und wurde im Jahr 2010 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

### Hayingen, 20.02.2015 Einweihung des neuen Feuerwehrhauses

„Es ist gut gelungen“, bilanzierte Bürgermeister Robert Riehle bei seiner Begrüßungsrede den Neubau des Feuerwehrhauses bei der offiziellen Einweihung am Freitagabend vor zahlreichen Gästen. Landrat Thomas Reumann bezeichnete gar den Neubau als „etwas Besonderes“ und sprach von einem „richtig guten Tag für die Feuerwehr, aber auch für Stadt und Landkreis“. Durch Architekt Straub erfuhren die anwesenden Gäste viel Wissenswertes über den Bauverlauf. Kommandant Clemens Oberhofer zeigte sich mit der Umsetzung „total zufrieden“ und bezeichnete das neue Domizil als Motivation für die Feuerwehrangehörigen. Besonders lobte Bürgermeister Riehle das Engagement von Ehrenkommandant August Herb. Er hatte während der Bauphase mit Rat und Tat die Bauarbeiten begleitet. Pfarrer Georg Kallampalliyil und Pfarrer Frank Reiniger segneten das neue Gebäude. Im Anschluss an den offiziellen Teil durften die Gäste den Neubau besichtigen



Mit dem Bauwerk, dessen Kosten sich auf rd. 1,60 Mio. Euro bezifferten, sind am bisherigen Standort des alten Feuerwehrhauses im Ortskern drei ordentliche Stellplätze, sowie Umkleide- und Aufenthaltsräume für die Jugendfeuerwehr und die Einsatzabteilung entstanden. Eine Besonderheit stellt die kompakte Schlauchpflegeanlage dar, die in mehreren Arbeitsgängen hintereinander vollautomatisch das Waschen, die Druckprüfung,

Trocknung und Wickeln der Schläuche übernimmt.



Für die interessierte Öffentlichkeit gab es beim Tag der offenen Tür am 7. Juni 2015 ausreichend Gelegenheit, das neue Feuerwehrhaus in Augenschein zu nehmen. So herrschte dann auch bei herrlichem Wetter ein großer Besucherandrang, darunter viele Feuerwehrkollegen aus der näheren Umgebung. Neben der Bewirtung durch die Feuerwehr Hayingen gab es eine Fahrzeugschau mit Sonderfahrzeugen aus Reutlingen und Münsingen. Für die jüngeren Gäste hatte die örtliche Jugendfeuerwehr das „feuerrote Spielmobil“ des Kreisjugendrings Alb-Donau mit zahlreichen Spielgeräten organisiert. Zum Frührschoppen spielte die Stadtkapelle Hayingen auf. Am Nachmittag sorgte eine DJ für die musikalische Unterhaltung der Gäste.



### **Münsingen, 16.03.2015 Dienstbesprechung des Landratsamtes mit den Führungskräften der Feuerwehren verbunden mit der Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen**

Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der Feuerwehr war die Stadt Münsingen der diesjährige Gastgeber für die Dienstbesprechung des Landratsamtes und der Verbandsver-

sammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in der Alenberghalle. Nach dem gemeinsamen musikalischen Auftakt durch die beiden Spielmannszüge aus Walddorfhäsloch und Metzingen begrüßte stellvertretend für den erkrankten Landrat, Ordnungsdezernent Dr. Claudius Müller die rd. 280 Gäste von den Feuerwehren, Politik, Rettungsdienstorganisationen und der Polizei. In seiner Rede würdigte er den Einsatz der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen. Obwohl es weder große Hochwasser noch Hagelschläge wie im Jahr 2013 gegeben hatte, blickte man dennoch mit rd. 7.000 Einsätzen auf ein „turbulentes“ Jahr 2014 zurück. Die Modernisierung der Integrierten Leitstelle sei eines der Hauptthemen gewesen, unterstrich Dr. Müller. Bürgermeister Mike Münzing ging in seinem Grußwort auf die Entwicklung der Feuerwehr Münsingen vom Stadtbrand 1671 bis zur „schlagkräftigen Truppe“ in heutiger Zeit ein und warb für die vielfältigen Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Feuerwehrjubiläum.



Kreisbrandmeister Wolfram Auch zog in seinem Bericht Bilanz über das vergangene Jahr. 3.031 Angehörige in den Einsatzabteilungen absolvierten 6.974 Einsätze. Das Einsatzgeschehen war im Wesentlichen durch 4.845 technische Hilfeleistungen geprägt. Dagegen machten die 655 Brandeinsätze einen Anteil von 9,40 Prozent am Gesamtaufkommen aus. 228 Feuerwehrfrauen und -männer absolvierten Lehrgänge auf Landkreisebene. Auch bei der Erneuerung der Fahrzeug- und Gerätetechnik haben die Kommunen investiert. Insgesamt 10 Löschfahrzeuge, eine Drehleiter sowie ein Feuerwehrkran wurden in Dienst gestellt. Ferner konnten in 3 Gemeinden bessere Unterbringungsmöglichkeiten für die Feuerwehren ge-

## Besonders notiert

schaffen bzw. begonnen werden, so die weiteren Ausführungen des Kreisbrandmeisters.

In der anschließenden Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes hob der Vorsitzende Gunter Hespeler in seiner Rede die durchgeführten Ausbildungsveranstaltungen hervor, unter anderem zum Hagelunwetter 2013 und die Gefahr durch Kohlenmonoxid für Einsatzkräfte und Betroffene. Ferner berichtete er über die zahlreichen Veranstaltungen auf Kreisebene. „Unsere Feuerwehren leisten qualifizierte und engagierte Hilfe“ lobte der Vorsitzende schließlich das Wirken seiner Feuerwehrkollegen. Kreisjugendfeuerwehrwart Andreas Heinlin erinnerte in seinem Jahresrückblick an die Gründung der Jugendfeuerwehr in Zwiefalten und an das 25-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Engstingen. Er freute sich außerdem über die steigende Zahl an Mitgliedern in den JFs. Zum 31.12.2014 zählten die Jugendabteilungen insgesamt 656 Mädchen und Jungen.



Im Anschluss berichtete der Obmann der Altersabteilungen, Walter Greiner über die Aktivitäten der 738 Alterskameraden und ging insbesondere auf die durchgeführte technische Lehrfahrt ein. Es war damit sein letzter Bericht in dieser Funktion. Denn er gab, zusammen mit seinem Stellvertreter Karl-Heinz Gutbrod das Amt jeweils weiter an Walter Ochs als künftigen Obmann und August Herb als Stellvertreter. Schließlich legte noch Kassenverwalterin Barbara Eisele ihren Rechenschaftsbericht über die finanzielle Situation des Verbandes ab.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Wahlen“ hatten die 117 Wahlberechtigten den Vorsitzenden Gunter Hespeler (Eningen) sowie seine beiden Stellvertreter Markus Ott (Zwiefalten) und Rainer Wenke (Reutlingen) in ihren Ämtern in geheimer Abstimmung zu bestätigen. Mit deutlicher Mehrheit sprach die Versammlung dem Führungsteam für weitere

5 Jahre das Vertrauen aus und belohnte ihr engagiertes Wirken mit viel Applaus.



Der scheidende Obmann der Altersabteilung, Walter Greiner (Reutlingen) wurde bei dem TOP „Ehrungen“ in Würdigung seiner langjährigen Verdienste zum Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes ernannt. Von 1999 bis 2010 war er Stellvertreter und ab 2010 dann Obmann der Altersabteilungen im Landkreis. Karl-Heinz Gutbrod (Trochtelfingen) durfte für sein Wirken als Stellvertreter aus den Händen von Gunter Hespeler die Verdienstmedaille des Verbandes in Empfang nehmen.

### Reutlingen, 20.03.2015 25 Jahre Jugendfeuerwehr Reutlingen

Im Jahr der Wiedervereinigung wurde die Jugendabteilung in Reutlingen aus der Taufe gehoben und hatte sich aufgrund der guten Jugendarbeit bis heute zu einem wahren Erfolgsmodell entwickelt. Bereits im Gründungsjahr gehörten 86 Jugendliche der Jugendorganisation an. Im Jubiläumsjahr zählt sie 130 Mädchen und Jungen, die sich in ihr engagieren. Von den 945 ausgebildeten Jugendlichen sind in all den Jahren 400 in die Einsatzabteilungen übergetreten. Bis heute versehen davon noch 242 ehemalige JF-Angehörige ihren aktiven Dienst. Das 25-jährige Jubiläum wurde nunmehr mit einem Festakt in der Feuerwache Reutlingen im Beisein von Frau Oberbürgermeisterin Barbara Bosch und zahlreichen Ehrengästen gefeiert. In zahlreichen Beiträgen wurde die Geschichte und Entwicklung der Jugendfeuerwehr anschaulich und kurzweilig dargeboten und von Samuel Schickler und Joachim Blasy moderiert. Nico Galla, Stefan Häußler, Markus Hermann, Philip Kurz und Florian Schäfer erhielten die silberne Ehrennadel der Ju-

Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg. Stadtjugendfeuerwehrwart Andreas Bleher wurde von Landesjugendleiter Thomas Häfele mit der goldenen Ehrennadel der Jugendfeuerwehr ausgezeichnet.



Im weiteren Verlauf des Jubiläumsjahres fand die Städte- und Geburtstagsrallye am 25.07.2015 für die Jugendfeuerwehren des Landkreises statt. 17 Mannschaften mussten an 19 Stationen ihr Geschick und ihren Teamgeist beweisen. Den ersten Platz belegte die Jugendfeuerwehr Rommelsbach.



Am 26.09.2015 führte die Jugendfeuerwehr noch eine Großübung bei der Fa. KION in Reutlingen-Mittelstadt durch, an der alle Jugendgruppen und das Jugendrotkreuz mitgewirkten.

### **St. Johann, 27.03.2015** **Führungswechsel bei der Feuerwehr**

Die Jahresversammlung der St. Johanner Feuerwehr stand ganz im Zeichen personeller Veränderungen. Nach 47 Jahren Feuerwehrdienst, davon 20 Jahren als Kommandant in St. Johann gab Walter Ochs aus Altersgründen sein Amt ab. Die Versammlung wählte als seinen Nachfolger den Würtinger Abteilungskommandanten Ewald Höh zum verantwortlichen Kommandanten. Nachdem

der bisherige Stellvertreter Ralf Bauder (Lonsingen) ebenfalls nicht mehr für dieses Amt kandidierte, wurde als Nachfolger Frank Mistele (Gächingen) von seinen Feuerwehrkollegen gewählt. Bürgermeister Eberhard Wolf würdigte die Verdienste von Walter Ochs und wünschte zugleich dem neuen Führungsteam viel Erfolg für ihre künftige Aufgabe. Für Bürgermeister Eberhard Wolf war es nach 16-jähriger Amtszeit ebenfalls seine letzte Amtshandlung bei der Jahresversammlung der Feuerwehr. Er trat im April 2015 in den Ruhestand und übergab seinen Rathausschlüssel an den neu gewählten Bürgermeister Florian Bauer.



### **Wannweil, 28.03.2015** **Neue Führungsriege**

Nachdem der bisherige Kommandant Andreas Aichele aus gesundheitlichen Gründen mit Wirkung zum 28.02.2015 sein Amt zur Verfügung stellte, wählte die Feuerwehr in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 28.03.2015 den seitherigen Stellvertreter Lars Kleeblatt zu ihrem neuen Kommandanten.



Als künftigen Stellvertreter votierte die Versammlung für Michael Wahl. In der Gemeinderatssitzung am 23.04.2015 stimmte der

## Besonders notiert

Gemeinderat den Wahlen zu und Bürgermeisterin Anette Rösch überreichte den Neugewählten ihre Ernennungsurkunden. Als weiterer Stellvertreter übt Frank Herrmann, wie bisher, das Amt aus.

### **Pfullingen, 14.04.2015** **Fahrzeugübergabe Kommandowagen**

Ein unverschuldeter Unfall am 28.07.2014 auf der Einsatzfahrt mit dem Kommandowagen (Bj. 2003) zum Brand im Alten- und Pflegeheim Ringelbach in Reutlingen, sowie das Alter eines weiteren Kommandofahrzeuges (Bj. 1996) machte nunmehr die Beschaffung eines Neufahrzeugs erforderlich.



Vor der Gemeinderatssitzung hatten sich die Feuerwehrangehörigen auf dem Marktplatz versammelt, um der Schlüsselübergabe beizuwohnen. Auch die Mitglieder des Gemeinderats nutzten dabei die Gelegenheit den neuen Audi Q 5 in Augenschein zu nehmen, deren Beschaffung sie einstimmig beschlossen hatten. Bürgermeister Michael Schrenk übergab vor der Kulisse der beiden Rathäuser Feuerwehrkommandant Dietmar Rall den Autoschlüssel als Symbol zur offiziellen Indienststellung des neuen Kommandowagens.

### **Eningen, 09.05. - 10.05.2015** **160 Jahre Freiwillige Feuerwehr** **40 Jahre Jugendfeuerwehr**

Mit einem Tag der offenen Tür feierte die Feuerwehr Eningen mit ihren 67 Aktiven und 20 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr sowie den 12 Alterskameraden an diesem Wochenende ihr Doppeljubiläum. Hierzu hatte sie die Bevölkerung zu einem attraktiven Programm eingeladen. Den Auftakt bildete am Samstag eine „Dorfrallye“ für die Jugendfeuerwehren des Landkreises. Dabei muss-

ten die 14 teilnehmenden Gruppen aus 12 Jugendfeuerwehren an sieben Stationen ihr Geschick, Schnelligkeit und Kreativität unter Beweis stellen. Als Sieger ging schließlich die Gruppe aus St. Johann hervor. Den zweiten und dritten Platz belegten nacheinander die Jugendfeuerwehren Engstingen und die gemischte Gruppe aus Reutlingen-Sondelfingen/Sickenhausen.



Noch bevor am Abend in der Fahrzeughalle die „Second Hands“ zum gemütlichen Beisammensein aufspielten und in einer Modeschau die Einsatzkleidung im Wandel der Zeit gezeigt wurde, führte die Feuerwehr Eningen, gemeinsam mit ihren Nachbarn aus St. Johann, eine Schauübung an einem zum Feuerwehrhaus nahegelegenen, ungenutzten Gewerbeobjekt durch. Als Brandszenario hatten die Gastgeber angenommen, dass sich durch einen technischen Defekt im Heizungskeller dortige Materialien entzündet hatten und der Brand sich schließlich auf weitere Räume auszubreiten drohte. Mehreren Personen war so der Fluchtweg abgeschnitten und sie mussten von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden. Die Zuschauer konnten eindrucksvoll die Arbeit der Feuerwehr von der Alarmierung bis hin zum Abschluss der Löscharbeiten mitverfolgen.



## Besonders notiert

Der Sonntag stand ebenfalls ganz im Zeichen einer gelungenen Öffentlichkeitsarbeit. Auf dem Vorplatz des Feuerwehrhauses standen die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Eningen zur Besichtigung offen. Hier hatten sich noch Sonderfahrzeuge aus Reutlingen und Stuttgart dazugesellt. Ferner hatten die Jubilare einen Container mit einer Wohnungseinrichtung aufgebaut. Hier zeigten sie in eindrucksvollen Schauvorführungen, was im Haushalt bei unsachgemäßem Umgang mit Feuer so alles passieren kann und mit welcher Einsatztechnik und -taktik die Feuerwehr bei der Brandbekämpfung vorgeht. Diese Demonstrationen fanden bei den Besuchern große Beachtung. Außerdem kümmerte sich die Jugendfeuerwehr in einer Spielstraße um die kleinen Gäste. Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Eningen.



Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Als Anerkennung für die hervorragende Zusammenarbeit überreichte Kommandant Boris Goller am Sonntagnachmittag noch dem DRK-Ortsverein eine Spende aus der Kameradschaftskasse der Feuerwehr in Höhe von 1.855 Euro, entsprechend dem Gründungsjahr der Eninger Feuerwehr.

### **Gomadingen, 17.05.2015 Wandertag der Feuerwehren des Landkreises Reutlingen**

Nach 2013 startete nun die Feuerwehr Gomadingen in diesem Jahr den zweiten Versuch, den Wandertag für die Feuerwehren des Landkreises auszurichten, nachdem damals die Veranstaltung buchstäblich ins Wasser fiel und deshalb nur wenige Wanderer den Weg nach Gomadingen antraten. Seinerzeit sorgte langanhaltender Starkregen

in vielen Bereichen des Landkreises zu Hochwasserlagen und forderte den tagelangen Einsatz der Feuerwehren.



Dieses Mal war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Mehr als 400 Wanderer begaben sich bei Sonnenschein auf die ca. 8 km lange Strecke rund um den Sternberg. Eine Wandergruppe nahm sich Bürgermeister Klemens Betz an und vermittelte ihnen viel Wissenswertes über die Gomadinger Sehenswürdigkeiten, wie z. B. die Lauterquelle, Planetenweg und Wacholderheide. Die beiden angebotenen Fahrradtouren, die von heimischen Guides des Biker-Teams Gomadingen angeführt wurden, hatten 30 Teilnehmer genutzt und waren rd. 25 bzw. 40 km auf der Gemarkung Gomadingen unterwegs.



Start und Ziel war jeweils die Sternberghalle. Dort erhielten die müden Wanderer und Radfahrer zur Belohnung für Ihr Durchhaltevermögen als praktisches Erinnerungsgeschenk einen kleinen Flaschenöffner mit Prägung. Ferner war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Die Feuerwehr Sonnenbühl war mit der stärksten Wandergruppe angereist und wurde dafür vom Veranstalter mit einer Exklusiv-Führung durch das Haupt- und Landesgestüt Marbach belohnt.

## Besonders notiert

### Hannover, 08. - 13.06.2015 INTERSCHUTZ

Nur alle fünf Jahre findet die INTERSCHUTZ, Messe für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit statt. In diesem Jahr war es wieder soweit. Auf dem Messegelände in Hannover präsentierten rund 1 500 Aussteller aus 51 Ländern ihre Produkte und Neuheiten. Damit erreichte die Ausstellung eine neue Dimension und wurde ihrer Stellung als Weltleitmesse voll und ganz gerecht. In den sechs Tagen begeisterte sie 157 000 Besucher aus allen Teilen der Welt und war damit die größte und best besuchteste INTERSCHUTZ aller Zeiten.



So erlebten die Besucher eine Präsentation der Superlative. Eine Vielfalt an Feuerwehrfahrzeugen, Drehleitern und Teleskopmastbühnen in den Hallen und auf dem Freigelände, Spektakuläre Vorführungen auf den Aktionsflächen, zahlreiche Rahmenprogramme u.v.m. waren die reinsten Besuchermagnete. Auch viele Feuerwehrangehörige aus dem Landkreis Reutlingen nahmen die Gelegenheit wahr, sich umfassend über den aktuellen Stand der Feuerwehrtechnik zu informieren. Die nächste INTERSCHUTZ wird vom 15. bis 20. Juni 2020, zeitgleich mit dem 29. Deutschen Feuerwehrtag in Hannover, ausgerichtet.

### Wannweil, 10.06.2015 Richtfest am neuen Feuerwehrhaus

Nachdem im November 2014 mit dem Spatenstich der offizielle Baubeginn für das neue Feuerwehrhaus an der Robert-Bosch-Straße begonnen wurde, konnte nach etwas mehr als einem halben Jahr bereits das Richtfest gefeiert werden. Das künftige Feuerwehrhaus bietet nach seiner geplanten Fertigstellung Anfang 2016 für die 35 Aktiven und die 17 Jugendlichen in der Jugendfeuerwehr adä-

quate Rahmenbedingungen, sowie ausreichend Platz in den fünf Fahrzeughallen für die Fahrzeuge.



Das neue Feuerwehrhaus verfügt dann außerdem über eine Waschhalle, Lagerflächen, Werkstätten, Umkleide- und Sanitärebereich sowie Büros und einer Einsatzzentrale. Das Obergeschoss beherbergt im Wesentlichen einen großen Schulungsraum und einen Aufenthaltsraum für die Jugendabteilung.

### Reutlingen, 14.06.2015 150 Jahre Feuerwehr Betzingen

Den Auftakt zum 150-jährigen Jubiläum bildete eine Ausstellung des Stadtarchivs über die Geschichte der Betzinger Feuerwehr mit vielen historischen Exponaten im Erdgeschoss des Rathauses.



Das eigentliche Jubiläumswochenende war dann am 13. und 14. Juni 2015 rund um das Feuerwehrhaus des Stadtbezirks, wo sich die Abteilung leistungsstark präsentierte. Gestartet wurde am Samstagabend nach dem

Fassanstich durch Bezirksbürgermeister Thomas Keck mit der Live-Formation „Dynamic Band“, die für viel Stimmung in der eingedeckten Fahrzeughalle sorgte.



Am Sonntag gab es dann für die Besucher viel zu bestaunen. Für den Tag der offenen Tür hatte sich die Betzinger Feuerwehr mächtig ins Zeug gelegt. Mit Vorführungen am laufenden Band gaben sie einen Einblick in das vielfältige Aufgabengebiet einer modernen Feuerwehr. Extra dafür war, z. B. der Brandübungscontainer aufgebaut, um den Einsatztrupp mächtig „einzuheizen“ bei den ohnehin schon sommerlichen Temperaturen an diesem Tag. Sequenzen aus dem Gefahrstoffeinsatz wurden an der mobilen Gefahrstoffübungsanlage simuliert. Außerdem war natürlich für Speis und Trank und für die Unterhaltung durch den Musikverein Betzingen gesorgt. Die Kinder konnten sich über eine Spielstraße freuen. Auch die geöffneten Rollläden bei den Fahrzeugen ließen einen Blick auf die Ausrüstung zu.



Der Betzinger Gewerbeverein organisierte ferner eine Bilderausstellung „Funkenflug“. 16 Geschäfte zeigten in ihren Schaufenstern his-

torische Bilder und dekorierten sie mit Ausrüstungsgegenständen von einst und heute.

Den Abschluss des Jubiläumsjahres krönte schließlich ein Festakt am 16.10.2015 mit vielen Ehrengästen und einem bunten Programm in der Betzinger Zehntscheuer, wo nochmals auf das 150-jährige Bestehen feierlich Rückschau gehalten wurde.

### **Münsingen, 18.06. - 21.06.2015 150 Jahre Feuerwehr Münsingen verbunden mit dem Kreisfeuerwehrtag des Landkreises Reutlingen**

Zu ihrem 150-jährigen Jubiläum hatte die Feuerwehr Münsingen ein stattliches und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Mit einer historischen Schauübung in der Stadtmitte machten sie den Anfang und ließen am 3. Mai 2015 ihre Feuerwehr-Geschichte nochmals aufleben. Extra dafür holten sie ihre alten Uniformen und Feuerspritzen wieder ans Tageslicht und zeigten ihren Bürgern wie einst die Brandbekämpfung und Personenrettung von statten ging. In Schauübungen retteten sie drei Jugendliche mit historischen Leitern aus dem alten Rathaus und setzten mit Muskelkraft ihre alten Handdruckspritzen unter Druck, um den vermeintlichen Brand zu löschen. Selbst die Zuschauer wurden zu Akteuren. Sie schafften wie einst das Wasser aus dem Marktbrunnen mit Löscheinern heran.



Eine Jubiläumsausstellung in den örtlichen Banken unter dem Motto „Mit dem Feuereimer fing alles an“ dokumentierte, welche Entwicklung das Feuerlöschwesen seit dem Stadtbrand im Jahr 1671 in Münsingen nahm. Historische Exponate und viel Wissenswertes

zur Geschichte schmückten so die Kundenhallen der beiden Kreditinstitute.



Den Höhepunkt erreichten die Jubiläumsfeierlichkeiten am Wochenende vom 18.06. bis 21.06.2015 mit einem wahren Veranstaltungsmarathon. Zuerst gedachte die Münsinger Wehr am Donnerstagabend, 18.06.2015 ihren verstorbenen Kameraden auf dem Friedhof und legten einen Kranz nieder. Anschließend hatte der Jubilar zum Festbankett in das Zelt bei den Sportanlagen im Wiestal eingeladen. In den Ansprachen kam viel Dank, Respekt und Anerkennung für die Münsinger Feuerwehr zum Ausdruck. In seiner Begrüßung dankte Bürgermeister Mike Münzing den 328 Aktiven in den 14 Abteilungen für ihre hervorragenden Leistungen. „Ihre Bereitschaft ist unser Ruhekitzen“, so der Bürgermeister. Landrat Thomas Reumann betonte in seinem Grußwort, dass „die Münsinger für 150 Jahre kompetente und umfassende Hilfeleistung, für Verantwortungsbewusstsein sowie für Qualität bei der Aus- und Weiterbildung“ stünden. „Die Feuerwehr ist geprüft und für gut befunden“, lobte der Landrat weiter.



Gunter Hespeler, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes attestierte den Münsinger Feuerwehrkollegen, dass es ihnen gelungen sei, die Wandlungen der vergangenen Jahr-

zehnte in den verschiedensten Bereichen nachzuvollziehen. Als Sprecher für die „Blau-lichtorganisationen“ betonte THW Ortsbeauftragter Jürgen Zarnikau in seinem Grußwort, dass „wir gut miteinander zusammenarbeiten können“ und führte als Beispiel die Räumung des Pfadfinderzeltlagers auf dem Schachen im Jahr 2014 an. Anschließend lies Kommandant Berthold Hofmann in einigen Anekdoten die wechselvolle Geschichte der Feuerwehr Revue passieren. Der Festakt war auch der gebührende Anlass, 41 Feuerwehrmänner aus den Reihen der Münsinger Wehr für ihr ehrenamtliches Engagement besonders auszuzeichnen. Den musikalischen Part bei einer solchen Feier hatte die Stadtkapelle übernommen. Um beim Geburtstagsfest dabei zu sein, reisten auch Abordnungen aus den Partnerstädten in Frankreich und Ungarn auf die Alb und überbrachten Gastgeschenke.



Am Samstag, 20. Juni 2015 war die Wettkampfbahn für die Abnahme der Leistungsabzeichen Baden-Württemberg beim Feuerwehrhaus in der Wolfgartenstraße hergerichtet. 21 Gruppen stellten sich den Herausforderungen. Den ganzen Tag war es beeindruckend zu beobachten, wie sich die Feuerwehrangehörigen für ihre Prüfungen mächtig ins Zeug gelegt hatten.



Insgesamt hatten die Gruppen eine sehr gute Leistung abgelegt, so das Fazit des aufmerksamen Schiedsrichter-Teams unter der Leitung von Gunter Hespeler. Im Anschluss an die Prüfungen übergab Kreisbrandmeister Wolfram Auch die Leistungsabzeichen an die erfolgreichen Gruppen und zwar 12 x Bronze, 4 x Silber und 2 x Gold. Für die 3 Gruppen (2 x Bronze und 1 x Silber), die ihre Prüfung nicht auf Anhieb geschafft hatten, gab es als zweite Chance am 9. Juli 2015 einen Nachtermin, der für alle schließlich erfolgreich war.



Als musikalisches Highlight standen im Rahmen des Jubiläums am Samstagabend Gaststar Laura Wilde und die „Schürzenjäger“ aus dem Zillertal auf der Bühne im Festzelt. Am Abend zuvor sorgten die „Albfetza“ für Stimmung im Zelt. Mit 300 am Freitag bzw. 750 Besuchern am Samstag blieb leider der Besucherzahl weit unter den Erwartungen des Veranstalters.



Der Sonntag, 21.06.2015 begann mit dem ökumenischen Gottesdienst in der Martinskirche und im Anschluss waren die Gäste zum Frühschoppen im Festzelt mit der Föhrenberger Blasmusik eingeladen. Ein weiterer Glanzpunkt bei den Feierlichkeiten war der Festzug am Nachmittag, der auch im Zeichen des Kreisfeuerwehrtages stand. Tausende Besucher säumten die Umzugsstrecke durch die Münsinger Innenstadt und erlebten einen Schnelldurchlauf durch die Geschichte des Feuerwesens im Landkreis Reutlingen. Es war ein bunt gemischter Festzug mit insgesamt 64 Gruppen.



Historisches Gerät war ebenso vertreten, wie neuzeitliche Fahrzeuge; als auch Marschblöcke von Feuerwehrangehörigen aus den Wehren im Landkreis in aktuellen Uniformen oder historischen Anzügen. Aufgelockert wurden die Formationen durch prächtig kostümierte Kindergartengruppen, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema „Feuer“ angenommen hatten. Spielmannszüge und Musikkapellen sorgten für die nötige Marchmusik.



Der Einzug der Fahnenabordnungen in das Festzelt bildete schließlich den Abschluss des einstündigen Umzugs und leitete damit auf den Unterhaltungsnachmittag mit den

## Besonders notiert

„Schönbergmusikanten“ im vollbesetzten Zelt über. Zum Festausklang der perfekt organisierten Veranstaltung spielte nochmals die Stadtkapelle Münsingen auf. Leider legte der Sommer an diesem Jubiläumswochenende eine kleine Pause ein, was dem Gastgeber doch etwas zu schaffen machte.

### Freiburg, 04.07.2015 Ausflug des Kreisfeuerwehrverbandes

Nach langer Pause bot der Kreisfeuerwehrverband in diesem Jahr für seine aktiven Mitglieder einen Tagesausflug in den Schwarzwald an.



Erstes Ziel war die Stadt Freiburg im Breisgau. Bei einem geführten Stadtrundgang lernen die Teilnehmer die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der malerischen Altstadt mit seinen vielen hübschen Sträßchen und verwinkelten Gässlein kennen. Die Stadttore der einst mittelalterlichen Stadtbefestigung zählen ebenso zur Stadtführung wie die Bächle, die sich durch die gesamte Innenstadt schlängeln und charakteristisch für Freiburg sind. Das gotische Freiburger Münster bildete als Wahrzeichen der Stadt den Abschluss des Rundgangs. Hier war man ganz froh, in dem kühlen Gotteshaus etwas verweilen zu dürfen, da im Freien hochsommerliche Temperaturen von nahezu 35 Grad herrschten. Anschließend blieb noch ausreichend Zeit für eine kleine Shopping-Tour oder auch für den Besuch einer der zahlreichen Gastronomie Freiburgs.

Am frühen Nachmittag führte der Weg in das Feuerwehrhotel „Sankt Florian“, dem ein Besuch abgestattet wurde. In gemütlicher Runde genossen die Ausflügler auf der Terrasse des Hauses Kaffee und ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte. Ein kleiner Rundgang durch das Hotel gab einen Einblick in den

Beherbergungsbetrieb des Landesfeuerwehrverbandes.



Bevor wieder die Ausgangsziele angesteuert wurden, kehrte die Reisegruppe unterwegs noch in der Brauereigaststätte Krone in Neustetten-Remmingsheim ein, um gemeinsam diesen erlebnisreichen, aber auch wärmsten Tag des Jahres ausklingen zu lassen.

### Lichtenstein, 28.07.2015 Fahrzeugübergabe MTW

Die Gemeinde Lichtenstein ersetzte nunmehr einen 26 Jahre alten Einsatzleitwagen durch ein modernes Ersatzfahrzeug. Bürgermeister Peter Nußbaum überreichte in einer kleinen Feierstunde im Feuerwehrhaus Unterhausen im Beisein der Lichtensteiner Feuerwehr und etlichen Gemeinderäten sowie weiteren Gästen die Fahrzeugschlüssel an Kommandant Andreas Daum. Er betonte dabei, es sei ein Zeichen dafür, dass die Gemeinde die Feuerwehr stets unterstütze. Anschließend stand das neue Einsatzfahrzeug zur Besichtigung jedem offen.



Weil es nach den Zuwendungsrichtlinien des Landes nur einen Zuschuss für einen Einsatzleitwagen für Gemeinden ab 15.000 Einwohner gibt, kam für Lichtenstein dann „nur“

## Besonders notiert

ein Mannschaftstransportwagen als künftiges Führungsfahrzeug in Frage. Der Kleintransporter von Volkswagen ist dennoch mit modernsten Kommunikationsmitteln für einen möglichen Einsatz ausgestattet, wie z. B. Funkgeräte, Laptop, Handy, Navigation und Multifunktionsgerät (Drucker, Scanner, Fax und Kopierer in einem).

### Engstingen, 19.09.2015 Fahrzeugübergabe MTW

Zur offiziellen Übergabe des neuen Mannschaftstransportwagens an die Abteilung Kohlsetten war die komplette Feuerwehrabteilung angetreten. Auch viele Bürger und Gäste ließen es sich nicht nehmen, bei der feierlichen Schlüsselübergabe im extra dafür aufgestellten Zelt am Feuerwehrhaus mit dabei zu sein. So vollzog dann Bürgermeister Mario Storz den feierlichen Akt und übergab dem Abteilungskommandanten Rolf Griesinger mit einem symbolischen Schlüssel das Fahrzeug. Damit verfüge nun jede Abteilung über einen Mannschaftstransportwagen. Gesamtkommandant Anton Hummel erläuterte anschließend in seiner Dankesrede den anwesenden Festgästen die Notwendigkeit und vielseitigen Einsatzmöglichkeiten eines solchen Fahrzeugs. Die Segnung des MTW führte Pfarrer Martin Breitling durch.



### Münsingen, 20.09.2015 Verkehrssicherheitstag

Beim Verkehrssicherheitstag der Kreisverkehrswacht Reutlingen-Münsingen gab es in Münsingen im Alten Lager auf dem Place de France viele Informationen und spektakuläre Schauübungen rund um das Sicherheitswe-

sen. Mit einem abwechslungsreichen Programm haben die Verkehrswacht, Feuerwehr, DRK, Bergwacht, DLRG, THW und Polizei den Besuchern ihr Aufgabengebiet in vielfältiger Weise präsentiert.



Interessiert suchten dann auch die Besucher das Gespräch an den zahlreichen Informationsständen und verfolgten gespannt die Vorführungen. Landrat Thomas Reumann hatte für alle Schauübungen, die sowohl in der Luft von Bergwacht und Feuerwehr oder z. B. am Boden in Form eines Unfallszenarios mit Ablauf der Rettungskette von Polizei, Feuerwehr und DRK lobende Worte parat: „Wir brauchen auch in Zeiten von Internet und Facebook und trotz aller technischen Fortschritte solche Demonstrationen. Sie führen uns vor Augen, dass der Mensch das größte Sicherheitsrisiko ist“. So fand auch Bürgermeister Mike Münzing. „Manches muss man einfach live miterleben, dafür gibt es keine Alternativen“.

### Pfronstetten, 25.10.2015 Fahrzeugübergabe MTW

Die Gemeinde Pfronstetten hatte für ihre Freiwillige Feuerwehr einen Mannschaftstransportwagen beschafft, der am Sonntagvormittag vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Huldsetten durch Bürgermeister Reinhold Teufel seiner Bestimmung übergeben wurde.



## Besonders notiert

Das Einsatzfahrzeug verrichtet künftig seinen Dienst bei der Feuerwehrabteilung Huldstetten und so nahm dann Abteilungskommandant Josef Edel stellvertretend für die Feuerwehr den MTW mit Stolz in Empfang. Bislang besaß die Abteilung lediglich einen Tragkraftspritzenanhänger. Der MTW dient künftig auch dem Einsatzleiter als Führungsfahrzeug bei Einsätzen in der Gesamtgemeinde. Nach der Segnung des neuen Fahrzeugs durch Pfarrer Stefan Tröster war die Bürgerschaft in das Dorfgemeinschaftshaus zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

**Reutlingen, 08.12.2015**

### 60. Geburtstag Landrat Thomas Reumann



Am 8. Dezember 2015 feierte Landrat Thomas Reumann seinen 60. Geburtstag. Hierzu gratulierten Kreisbrandmeister Wolfram Auch, zusammen mit seinen beiden Stellvertretern Harald Herrmann und Hartmut Holder sowie der stv. Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Rainer Wenke im Sitzungssaal des Landratsamtes und überbrachten dem Jubilar die Glückwünsche der Feuerwehren des Landkreises Reutlingen.



Am 1. April 2005 trat Thomas Reumann den Dienst als Landrat an. Seit nunmehr 10 Jahren leitet der Verwaltungsjurist nicht nur die

Kreisverwaltung und steht der unteren Verwaltungsbehörde vor, sondern er ist auch Vorsitzender des Kreistags, vertritt und repräsentiert den Kreis nach außen.

**Reutlingen, 22.12.2015**

### Fahrzeugübergabe Gerätewagen-Dekontamination

Bürgermeister Alexander Kreher übergab in einer kleinen Feierstunde in der Feuerwache Reutlingen einen neuen Gerätewagen-Dekontamination an die Gefahrstoffeinheit der Feuerwehr Reutlingen. Damit löste der neue GW-Dekon einen 31 Jahre alten Gerätewagen-Umweltschutz ab. Der neue GW-Dekon dient vor allem zur Dekontamination eingesetzter Einsatzkräfte im Gefahrstoffeinsatz. Die spezielle Ausrüstung, wie z. B. Duschzelt, Dekontaminationswanne, Schutzkleidung und Pumpen sind auf Rollcontainern verlastet und können so über die am Fahrzeug angebaute Ladebordwand mühelos be- und entladen werden. Ferner dient der Gerätewagen auch als Logistikfahrzeug für andere Einsatzlagen, insbesondere im Hochwasser- bzw. Unwettereinsatz.

Feuerwehrkommandant Harald Herrmann dankte Bürgermeister Kreher und dem Finanzausschuss, dass die Ersatzbeschaffung unterstützt und umgesetzt werden konnte. Anschließend reichte der Kommandant den Fahrzeugschlüssel an den Leiter der Gefahrstoffeinheit, Thomas Kern weiter.



Impressionen vom Festumzug beim Kreisfeuerwehrtag in Münsingen



Im Jahr 2015 wurde bei den 23 Jugendfeuerwehren des Landkreises wieder so einiges geboten.

Die Jugendfeuerwehr Bad Urach hatte am 28.02.2015 zum vierten Tischkickerturnier eingeladen. Stattliche 52 Mannschaften aus den Jugendfeuerwehren Bad Urach, Engstingen, Grabenstetten, Grafenberg, Metzingen, Pfullingen, Reutlingen, St. Johann, Riederich und Eningen stellten sich dem Wettbewerb. Gespielt wurde in zwei Altersgruppen; bis 14 Jahre und über 14 Jahre. Außerdem traten die Ausbilder gegeneinander an und ermittelten aus ihren Reihen die Besten. Von den Teilnehmern war innerhalb der angesetzten Spielzeit von fünf Minuten jede Menge Konzentration gefordert. Um am Ende schließlich ganz oben auf dem Siegertreppchen zu stehen, zählten nur die Siege. Selbstverständlich stand auch der Spaß im Mittelpunkt des Turniers. Die Stärkung der Teilnehmer durfte auch nicht fehlen, weshalb die Mitglieder der Uracher Jugendfeuerwehr kaum mehr mit dem Pizzabacken nachkamen.



Für die Fortbildung der Jugendwarte wurde am 20.03. und 21.03.2015 eine Klausurtagung im Freizeitheim St. Georgenhof in Pfronstetten durchgeführt. Auf der Agenda standen unter anderem die Themen „Zukunft der Kreisjugendfeuerwehr“, „Berufsfeuerwehrtage“ und „Dienstgestaltungen“, sowie „Motivation von Jugendlichen und Ausbildern“. In Arbeitsgruppen wurden Inhalte zu den einzelnen Themenblöcke erarbeitet und nach Zukunftslösungen gesucht. Am Samstagnachmittag präsentierte dann jede Gruppe ihre Ergebnisse. Allen Führungskräften der Jugendfeuerwehr wurde dabei bewusst, wie wichtig eine solche Klausurtagung ist und alle waren mit dem Ergebnis mehr als zufrieden.



Die Feuerwehr Reutlingen feierte am 20.03.2015 mit einem großen Festakt auf der Feuerwache das 25-jährige Jubiläum ihrer Jugendfeuerwehr. Bei dieser Veranstaltung verlieh Landesjugendfeuerwehrwart Thomas Häfele eine goldene und 4 silberne Ehrennadeln der Jugendfeuerwehr Baden Württemberg. Der Festakt war zugleich der Auftakt für weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.



Am 9. und 10. Mai 2015 feierte die Jugendfeuerwehr Eningen ihr 40-jähriges Jubiläum. Gemeinsam mit der Einsatzabteilung, die zugleich auf ihr 160-jähriges Bestehen zurückblickte, veranstalteten sie ein großes Fest beim Feuerwehrhaus. Am Samstag wurde eine Dorfrallye durchgeführt. Viele Jugendfeuerwehren folgten der Einladung und durften einen erlebnisreichen, kämpferischen und natürlich spaßigen Tag erleben. Bei der Siegerehrung konnte die Jugendfeuerwehr Grabenstetten den Siegerpokal holen.



Am 10.05.2015 hatte Jugendfeuerwehrwart Markus Stooss aus Engstingen alle Jugendwarte und Helfer zu seinem 40. Geburtstag eingeladen. Als besonderen Höhepunkt kochte er für seine Gäste den größten Knödel Deutschlands. Vor den Augen zahlreicher Zuschauer hob schließlich ein Autokran den fertig gegarten Riesenknödel aus dem Kessel. Auch das SWR-Fernsehen berichtete über dieses außergewöhnliche Ereignis. Anschließend ließen es sich die Gäste nicht nehmen, ihn auch zu kosten. Mit diesem ehrgeizigen Projekt hatte Markus wieder einmal bewiesen, was er sich in den Kopf setzt, gelingt auch.



150 Jahre Feuerwehr Münsingen, verbunden mit dem Kreisfeuerwehrtag, war ab 20.06.2015 der Anlass für eine dreitägige Veranstaltung mit zahlreichen Programmpunkten. Beim großen Festumzug am Sonntagnachmittag präsentierten sich auch die einzelnen Jugendfeuerwehren und machten anschließend bei der Spielstraße und beim großen Luftballonwettbewerb mit.



Zum diesjährigen Landesjugendfeuerwehrtag lud die Feuerwehr Wangen im Allgäu alle Jugendfeuerwehren aus unserem Bundesland ein. Neben einer tollen Zeltlageratmosphäre erlebten die Teilnehmer bei Sommerhitze ein umfangreiches Stadtspiel, das mit kilometerlangem Fußmarsch durch die Stadt verbunden war.



Zeitgleich fand die Delegiertenversammlung der Landesjugendfeuerwehr statt. Neben zahlreichen Funktionsträgern, ließ es sich Innenminister Reinhold Gall nicht nehmen, bei der Jugendfeuerwehr einen Besuch abzustatten. Kreisbrandmeister Wolfram Auch, Kreisjugendfeuerwehrwart Andreas Heinlin und Fachgebietsleiter Wettbewerbe, Jörg Stockburger nahmen als Delegierte aus dem Landkreis an der Versammlung teil. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Wahl von Landesjugendfeuerwehrwart Thomas Häfele sowie seiner beiden Stellvertreter Martin Stürzl-Rieger und Oliver Zwölfer. Alle 3 wurden mit überwältigender Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt.



Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen stand bei der Jugendfeuerwehr Reutlingen am 25. Juli 2015 die Geburtstagsrally auf dem Veranstaltungsprogramm. Insgesamt nahmen 17 Mannschaften mit ca. 200 Teilnehmern daran teil. Bei den vielen Stationen war vor allem Teamgeist gefordert. Den ersten Platz hatte sich die Ju-

Jugendfeuerwehr RT-Rommelsbach erkämpft, gefolgt als zweit Platzierter die JF RT-Sickenhausen. Dritter wurde die JF RT-Oferdingen.



Im September legte eine Gruppe der Jugendfeuerwehr Reutlingen, Abt. Sickenhausen die Jugendflamme Stufe 2 ab. Von der Abt. Betzingen konnte 1 Mitglied sogar die Stufe 3 und damit die höchste Stufe, die ein Jugendfeuerwehrangehöriger erlangen kann, absolvieren. Unter strenger Beobachtung durch den Fachgebietsleiters „Wettbewerbe“, Jörg Stockburger legten sie ihre Prüfung ab.



Als letzte große Veranstaltung im Jubiläumsjahr führte die Jugendfeuerwehr Reutlingen eine Großübung bei der Fa. KION in Mittelstadt durch, an der alle Jugendgruppen aus Reutlingen mitmachten.



Bei dem Großschadensereignis zeigten die Nachwuchskräfte bei verschiedenen Einsatzszenarien ihr Erlerntes. Aufmerksam verfolgten zahlreiche Zuschauer das Geschehen.



Der Jahresrückblick 2015 fand in der Alenberghalle in Münsingen statt. Die unterschiedlichen Beiträge zeigten die vielseitigen Aktivitäten der einzelnen Jugendfeuerwehren über das Jahr hindurch, wie z. B. die umfangreiche technische Ausbildung, die durchgeführten Berufsfeuerwehrtage oder Freizeitangebote. Jeder konnte sich auch Anregungen für seine eigene Jugendarbeit holen. Insgesamt waren 19 Jugendfeuerwehren mit über 320 Teilnehmern gekommen.

Die Statistik der Kreisjugendfeuerwehr weist für das Jahr 2015 folgende Zahlen aus: Zum 31.12.2015 gab es insgesamt 670 Jugendliche, davon 147 Kinder in den Kindergruppen. Die Bildung von Kindergruppen und damit Mitglieder für die Jugendfeuerwehren zu gewinnen ist der richtige Weg für die Zukunft. Derzeit gibt es in Reutlingen, Grabenstetten und Wannweil Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr.

Landesjugendfeuerwehrwart Thomas Häfele konnte 2015 gleich 6 Ehrungen in Reutlingen vornehmen: Mit der goldenen Ehrenadel der Jugendfeuerwehr Baden Württemberg wurde der Stadtjugendfeuerwehrwart Andreas Bleher ausgezeichnet. Die silberne Ehrenadel der Jugendfeuerwehr Baden Württemberg wurde an die Jugendleiter Nico Galla, Stefan Häußler, Markus Herrmann, Philipp Kurz und Florian Schäfer verliehen.

Landratsamt Reutlingen  
Kreisbrandmeisterstelle  
Schulstraße 26  
72764 Reutlingen

## Verantwortlich für den Inhalt:

Kreisbrandmeister Wolfram Auch  
Heidi Laureti

## Fotos:

Mit freundlicher Genehmigung wurde für diesen Bericht  
Bildmaterial zur Verfügung gestellt:

Feuerwehr Bad Urach	Feuerwehr Münsingen
Feuerwehr Dettingen	Feuerwehr Pfullingen
Feuerwehr Engstingen	Feuerwehr Reutlingen
Feuerwehr Eningen	Feuerwehr Sonnenbühl
Feuerwehr Gomadingen	Feuerwehr St. Johann
Feuerwehr Grabenstetten	Feuerwehr Trochtelfingen
Feuerwehr Grafenberg	Feuerwehr Walddorfhäslach
Feuerwehr Hayingen	Feuerwehr Wannweil
Feuerwehr Hohenstein	Werkfeuerwehr ZfP Südwürttemberg
Feuerwehr Lichtenstein	Homepage Kreisfeuerwehrverband
Feuerwehr Metzingen	

## Druck:

Landratsamt Reutlingen  
Roland Hofer - Hausdruckerei

März 2016

